



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Drittes Jahr. Zwölff Ehren-Titulen Des am Creutz leidenden und
sterbenden Jesu.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

Drittes Jahr.

Zwölff Ehren-Titulen
Des am Creutz leidenden und sterbenden
JESU.

Erste Predigt :

Ecce Rex tuus. *Matt. 21. v. 5.* Siehe dein
König.

Inhalt.

JESUS der Gerechtigste ist ein König der Liebe und Glorie
deren/ welche ihm dienen/ ihn lieben/ und verehren.

S. I.

Jesus ist
auch am
Creutz ein
König.



Ave Rex, *Matt. 27. v. 29.* sey gegrüßet mein
König Jesu ! Dann von deiner König-
lichen Gewalt hat vorgesagt Gabriel *Luca*
1. v. 33. Regnabit in domo Jacob in æter-
num, & regni ejus non erit finis, Er wird
herrschen im Hause Jacobs ewiglich /
und seines Reichs wird kein Ende seyn. Sey abermahl ge-
grüßet mein Herr und König Jesu ; Dann ich lese am Saum
deines Kleids : Ein König der Königen / und ein Herr der
Herren. *Apoc. 19. v. 16.* Sey wiederumb begrüßet mein gewal-
tiger Herr und König ; wie du selbst bekennest *Matt. 28. v. 18.*
Mir ist aller Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.
Wol dann / so sey zu tausendmal gegrüßet mein Heyland Jesu
ein grosser König über alle Königen / ein König der Völcker / ein
König Himmels und der Erden : dir unterwerffe ich mich als
meinem gebietenden Herrn ; dich liebe und ehre ich als meinen
aller-

allergnädigsten König. Wie ich dich aber am Creuz hangen sehe/
höchstens verachtet/ verschmähet/ und verworffen/ ohne König-
liche Zierde/ und güldinē Mantel; ohne Scepter und Kron/ ohne
Diener und Hoffherren; ohne Macht und Gewalt/ komme mir
ein Forcht an/ du seyest deiner Königlichen Würde/ und des Reichs
gar entsetzt / den Mörder und Malesis=Personen verglichen
worden: Wie ich jedoch vom Pilato höre: Quod scripsi scri-
psi, Was ich geschrieben habe/ das hab ich geschrieben. Io-
annis 19. v. 22. anbey mercke/ daß der Calvarie=Bergr gleiche ei-
nem Königlichen Pallast; das herab fließende Blut einem Pur-
pur=Mantel; die Nägel köstlichen Ringen; das Speer einem
Scepter; die geflochtene Dörner einer Kron; das Creuz einem
Thron; beyde Mörder Kammerdiener; die herumb lauffende
Soldaten Lacqueyen und Trabanten; Joannes/ Joseph/ Nico-
demus/ Magdalena/ Salome/ Veronica/ Joanna Hoff=Herren
und Damens; Maria die schmerz=volle Mutter einer Königin;
muß ich dich meinen gecreuzigten Jesum für einen König erken-
nen und verehren / und mit David sagen Ps. 95. v. 10. Regnavit
à ligno Deus, Gott herrschet am Holzs. Ecce Rex tuus, sehe
und erkenne dann mein Zuhörer Jesum deinen König herrschend
am Creuz/ dessen Reich hie auf Erden ist dein Herrs oder Seel.

§. II. Sag aber mein Seel / ob Jesus dein König über dich
herrsche? das Anzeigen wird S. August. geben: Si Deus spricht
er/in nobis regnat, locum habere adversarius non potest; cul-
pa non regnat, peccatum non regnat, Wann Gott dein Hey-
land in dir herrschet / kan kein Seelen=Feind bey dir Platz haben/
kein Sünd oder Missethat über dich regieren: sed regnat vir-
tus, regnat pudicitia, regnat devotio, ist Jesus dein König in
deinem Herzen/ so müssen auch darinnen seyn und regiren Keusch-
heit/ Demuth/ Mäßigkeit/ Sanfftmuth/ Gedult/ Liebe und alle
andere Tugenden. Ist Jesus der gecreuzigte bey dir / so muß er
herrschen über deine Sinnen/ über dein Fleisch/ und dessen Begier-
lichkeiten / wie Paulus lehret zu den Galateren c. 5. v. 24. Qui
Christi

LXX. & S.
Aug. Leo,
Greg.

will and muß
herrschē über
unsere Seel.
Aug. l. 6. de
sacram. c. 5.

Christi sunt, carnem suam crucifixerunt cum concupiscentiis suis. Welche Christi seynd / müssen ihr Fleisch mit seinen Begierlichkeiten gecreuziget haben. Ist der am Creuz regierende Heyland dein König / so gehöret ihm (wie Samuel dem neuen König Saul vorgesagt 1. Reg. 9. v. 20.) all das Deinige / dein Mühe und Arbeit / dein Gut und Blut / dein Leib und Seel : optima quæque alles was dir lieb und werth / alles was du hast und bist / mustu ihm schencken und überlassen. Thuestu aber dieses ? ja wol ! deine Sinn / Augen / Ohren und Zungen dienen der Eitelkeit / Hoffart und Frechheit ; dein Leib und Herz ist ein Slav der Sinnlichkeit / und unkeuscher Liebe ; deine Begierden und Sorgen / Mühe und Arbeit seynd gar unterworffen dem Geiz und zeitlichen Dingen. Wenig / o wie gar wenig besisset von diesen allen dein König Jesus / deme doch alles zugehöret / weil er dich aus der Slaverey des Sathans erlöset / und ihme zu eigen gemache. O nie verantwortliche Undanckbarkeit!

Dahero wir ihn als unsern König sollen erkennen und annehmen.

Homil. 4. super Mis-
sus.

S. III. Nun aber / beherzige es wol mein Seel / wie offte hastu dich dabeneben wider deinen rechtmässigen Herrn und König auf-gelehnet / dich seines süßen Jochs entzogen / und frey-muthwillig gesprochen : Non serviam, Jer. 2. v. 20. Ich will Jesu meinem Gott und Herrn nicht dienen. O Bosheit ! O Gottlosigkeit ! und dieses hastu so offte begangen als du tödlich gesündigt. Schau auch jeko dein Herz ein und sehe ob nicht noch würcklich die Sünd und allerhand böse Begierlichkeiten / an statt der Tugenden Jesu / darinnen wohnen / toben und wüten. Wann also / folg dem Rabe S. Bernardten / falle eilends nieder zu den Füßen deines gütigen und barmherzigen Königes / und bitte : Veni Domine Jesu, aufer scandala de tuo regno, quod est anima mea, ut regnes tu, qui debes, in ea. Komm / mein Herr Jesu ! komm und treibe aus deinem Reich / welches ist meine Seel / alle Aerger-
nüs / und Feinde ; damit du allein / wie es sich gebähret / darinnen herrschest und regierest. Venit avaritia, bald kommt der Geiz und die Hoffart ; dann der Zorn und Neid ; diesen folgen Fraß und Unzucht!

Unzucht / ruffen einer vor den anderen : ego regnabo, ich will herrschen : Ich zwar widerstehe ihnen / so viel als möglich / und sag : non habeo Regem nisi Dominum Jesum , ich habe und erkenne keinen anderen König/als Jesum den gekreuzigten : Veni ergo Domine Jesu ; weilen aber ich der Feinden Macht zu schwach/ so komm mir zu Hülff mein Herr Jesu / disperde illos in virtute tua, vertreibe und zerstreue durch die Krafft deines unüberwindlichen Creuses alle diese Seelen-Feinde/& regnabis in me, quia tu es ipse Rex meus & Deus meus. Und du allein solst in mir herrschen / weil du allein mein König / und ein Gott meines Herzens bist. Zu diesem End opfere ich dir anjeko mein Herz auf / und spreche mit David im 61. Psalm. v. 1. Nonne, Deo subjecta erit anima mea? dir/o Jesu! meinem Herzen-König soll hinführo mein Leib und Seel unterworffen seyn : Dico opera mea Regi. *Psal. 44. v. 2.* Dir/o Gott! und deiner Ehr eigene ich zu und heilige all mein Thun und Lassen / auf dich mein höchstes und unendliches Gut sollen stäts zielen alle meine Gedanken/Sorgen und Begierden. Et læti seruiemus Regi, *Gen. 47. v. 25.* dir o Jesu ! dir allein will ich getreu / eiffrig und freudig dienen/dir leben/dir sterben : Nam & ipse Deus meus & salutaris meus susceptor meus, *Ps. 61. v. 2.* Dann du o gekreuzigter Jesu/bist mein Gott/mein Heyland/mein König/mein Helfer ; non movebor amplius von dir werd ich nimmer/nimmer/ in Ewigkeit nicht geschieden werden.

§. IV. Ecce Rex tuus venit tibi. Recht mein Seel ; dieß heißet Jesum für seinen König erkennē/ und ihm schuldige Dienste leisten : Nun aber gehe was näher zum Creuz-Thron / und gib acht / wie er allda dir zu liebe sitze als ein König der Liebe und Güte. Wie mein Jesu ! wie soll ich dich in dieser erbärmlichen Gestalt am schmähligen Creuz einen König der Liebe nennen mögen ? Ich muß dich vielmehr mit *Isaia c. 53. v. 3.* nennen virum dolorum , einen Mann voller Schmerken. An Haupt voller Schmerken von den Dörneren ; An Hand und Füßen voller Schmer-

Und zwar
desto mehr
weilen er ist
ein König der
Liebe und
Güte.

Schmerzen von den Nägeln ; Vom Haupt bis zum Füßen am ganzen Leib voller Pein und Marter von den Striemen / Wunden und zerrissenen Aderen ; Inwendig voll der unbeschreiblichen Schmerzen von wegen der äußersten Noth und bittersten Tod-Angst. So bistu ja ein Mann voll der Schmerzen ; und wann du je am Creuz ein König bist / so bistu in Wahrheit ein König der Schmerzen. Wol mein Christ-liebende Seel und eben darumb ein König der Liebe/Rex amoris. Dann dir zu Lieb hange Jesus am Creuz/ tibi, in tuum ulum & utilitatem, umb deiner liebe willen/zu deinem Nutzen/und Heyl/nicht zu seinem eigenen/ wie bey irrdischen Königen gemein / leydet und stirbet Jesus ; ut te salvet & beatum reddat, adeoque tuus sit totus, allein darumb/ daß er dich errette/ erlöse/ erhalte und selig mache/ und also ganz dein eigen werde. O Lieb über alle Liebe ! welche sich ganz klar in Jesu dem gecreuzigten zeigt : dann sehe zu ; seynd nicht die spizige Dörner Stachel der Liebe ? die strick und Ketten Bänd der Liebe ? die herab trieffende Blutstropffen köstliche Perlein der Liebe ? Ist nicht der Calvarie-Berg ein Pallast der Liebe/das Creuz ein Altar der brennenden Liebe ? die offene Wunden Fenster und Thüren der bereitwilligen Liebe ? Und wann von einem König erfordert wird caput, cor & manus, ein Haupt/Hertz und Hand/ ist nicht sein geneigtes Haupt ein winck der lockenden Liebe ? seine außgespannte Arm Flügel der zu dir eilenden Liebe ? sein durchbortes Hertz ein zugerüstete Herberg der freygebigen Liebe ? endlich sein starckes Geschrey im Tod eine Stimm der ruffenden Liebe ?

Den wir
hinwider von
Hergen zu
lieben schul-
dig seyn.

S. V. Egredimini filia Sion, Cant. 3. v. 11. herfür dann geschwind ihr Töchter von Jerusalem / ihr Sodales ihr Liebhaber und Liebhaberinnen des gecreuzigten Jesu/ & videte Regem Salomonem in diademate, kommt und beschauet euren liebreichen König Jesum mit seiner Cronen / womit ihn seine Mutter die Liebe gekrönet hat / in die desponsationis, am Tag seines Leydens und Sterbens/ an welchem er sich mit euch im Glauben/ in
der

der Barmherzigkeit/und Güte vermählet hat. Kommt eilends/
und fallet mit S. Augustin in die aufgespannte Arm eures Kö-
niges der schönen Liebe/ und scuffset : Perieram, ach mir arm-
seligen ! ich war verlohren / und in meinen Sünden verkaufft.
Venisti pro me, ut redimeres me, du o Jesu bist kommen für
mich/damit du erlösetest mich : tantum dilexisti me, o wunder-
Liebe : du hast mich also sehr geliebet / daß du auch dein Blut für
mich zum Werth dargegeben : Dilexisti me plus quam te, quia
mori voluisti pro me, und/was nie erhöret/du hast mich mehr ge-
liebet als dich / weil du gestorben bist für mich. Und ich solt hin-
wieder nicht lieben dich ? o weh ! der Gott nicht liebet weil er ihn
erschaffen hat / hat die Hölle verdienet : Welcher aber nicht lie-
bet Jesum / der ihn erlöset hat/ ist werth daß noch eine neue Hölle
zu seiner wolverdienter ewiger Straff erschaffen werde. Und
ich mein Jesu / der du bist ein König der Liebe/ solt dich nicht wi-
derumb lieben ? Freilig ja / o gecreuzigte Liebe ! ich liebe dich /
weil du mich am Creuz so sehr geliebet hast : Ach es thut mir leyd
von Herzen / daß ich dich meinen Gott/die Liebe selbst / das
höchste und beste Gut nicht allezeit geliebet hab. Verflucht sey
die Zeit / Stund und Augenblick worinn ich nicht geliebet habe
Jesum den gecreuzigten. O von der Liebe verwundetes Herz
meines liebreichen Jesu! in dir versencke ich mein eiskaltes Herz :
O Lieb ! O Feuer der Liebe ! verbrenne und verzehre in mir alle
sündige/ eitele/ und unziemliche Liebe ; ensünde hingegen mein
Herz mit deiner Göttlichen Liebe/damit ich hinführo inbrünstig-
lich über Himmel und Erd / ja über mich selbst / liebe dich mei-
nen König der Liebe / einen König meines Herzens Jesum den
Gecreuzigten.

S. VI. Also fahre fort mein Christ-liebender Sodalis/fahre
fort bis in den Tod zu lieben Jesum den Gecreuzigten: und diese
Liebe wird dir erwerben die Cron der Glorie ; Dann Jesus ist
nicht allein am Creuz ein König der Liebe / sondern auch ein Kö-
nig der Glorie ; wie Paulus Hebr. 2. v. 9. bezeuget : Videmus

Dd

Jesum

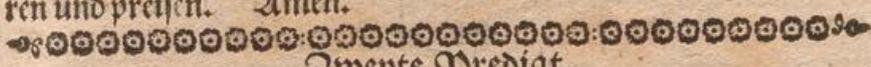
Solil. c. 13
n. 4.Anopferung
unser zu Jesu
Dienst und
Liebe.

L. de co-
ron. mil.

Jesum propter passionem mortis gloria & honore coronatum, Wir haben Jesum gesehen / daß er umb seines Leydens und Todts willen mit Ehr und Herrlichkeit gekrönet sey / auffdaß er durch Gottes Gnade für alle den Tod schmeckte. Welches Tertullianus bekräftiget: Nec ante Rex gloria à caelestibus salutatus quam Rex Judæorum proscriptus in cruce, Christus ist nicht früher von den Engelen ein König der Glorie begrüßet worden / che dann er ein König der Juden am Creuz war vorgestellt. Daher er selbst *Luca 24. v. 26.* spricht: Nonne oportuit pati Christum & ita intrare in gloriam suam, Wiste nicht Christus leyden / und also eingehen in seine Glorie. Wie dann auch alle Zeichen des Leydens / in seiner Urständ in lauter Zeichen der Ehr und Glorie verändert worden. Exultatis filia Sion, jubila filia Jerusalem, ecce Rex tuus veniet tibi Salvator, *Zacharia 9. v. 9.* Nun erfreuet euch geliebte Sodales / erfreuet euch hoch / und frolocket ihr Verehrer und Liebhaber des Leydens Christi / dann Jesus der gecreuzigte ist euch besonders ein König der Liebe / Güte und Glorie / als die ihr euch beflisset ihm treu zu dienen / ihn herzlich zu lieben / und sein bitteres Leyden mitleidentlich zu verehren. Durch diese Andacht wohnet / herrschet / und regieret Jesus in euren Herzen ; Durch selbige gewinnet ihr seine Huld / Gunst und Beystand / und verdienet nach einem seligen Tod / seines Reichs theilhaftig zu werden ; Wie Paulus spricht zu den Römern am 9. c. v. 17. Si compartimur & coregnabimus, So wir mit ihm leyden / werden wir auch mit herrlich gemacht werden. O Trost ! o Vertrauen ! Ehr und Würdigkeit ! Nun so fallet Jesu dem Gekreuzigten zu Füßen und sprecht : Ave Rex Judæorum, id est : confitentium, sey gegrüßet o Jesu ein König deren / welche dich für ihren Gott / Erlöser und Heyland am Creuz erkennen und bekennen : Sey gegrüßet mein König der Schmerzen und der Liebe. Wir bekennen / huldigen / ehren und lieben dich / als unseren Herzen-König / auch mitten in den Schmerzen ; küs-

sen

sen mit tieffster Demut die Nāgel/Cron/das Speer und Creuz/
als Zierde und Zeichen deiner Königlichen Majestät; Unterwer-
fen uns zu deinen Füßen als geschworne und getreue Unterthanen/
mit bereiten Willen/ dir bis in den Tod beständig zu dienen/
und die Ehr deines Leydens nach bestem Vermögen eiffrig zu
vermehrhen. Du unterdessen wollest uns dir Untergebenen im
Leben deine Gnad/Huld/Hülff und Liebe erweisen; im Tod uns
durch dein siegreiches Creuz wider alle Feind schützen und verthä-
tigen. Und weil du bist umb deines Leydens willen mit Glorie
und Ehr gecrōnet worden/ also wollest du auch uns/ die wir deine
Marter / Pein und Tod-Angst allerdemütigst verehren/ deiner
Glorie theilhaftig machen im Himmel; damit wir dorten / dich
als unseren König der Liebe und Glorie / ewig mögen lieben / eh-
ren und preisen. Amen.



Zwente Predigt.

Ecce sponsus venit, exite obviam ei. *Matt. 25.*
v. 6.

Sehet der Bräutigam kommt / gehet heraus ihm
entgegen.

Inhalt.

Jesus der Gekreuzigte ist ein Blut-Bräutigam vermäh- *Exod. 4.*
let mit denen Sodalibus seiner Tod-Angst/ zur Bey- *v. 25.*
wohnung und Liebe im Leben / und nach dem Tod
zur Gemeinschaft der ewigen Freuden im Himmel.

s. I.



Bredimini Filiae Sion, *Cant. 3. v. 11.* Gehet her- *Einladung*
aus ihr Töchter Sion; Venite ad nuptias, *zur geistliche*
Matt. 22. v. 4. Kommt Geliebte / kommt *Hochzeit.*
zur Hochzeit; welche der allmächtigste König
und Herr seinem eingebornen Sohn gemacht;

Sehet/ die Mahlzeit ist fertig / und alles zubereitet / *parata sunt*

D d 2

omnia,

omnia, und zwar herrlich / fürtrefflich und Königlich / wie den bey den Hochzeiteren g. bühret. Ich hoffe nicht / daß sich jemand werde entschuldigen / dann ein solcher würde in des Königes größte Ungnad fallen. Venite, so kommt dann / aber nicht ohne hochzeitliches Kleid / sonst möget ihr mit Schimpf und Spott von dem hochzeitlichen Maal verwiesen und verstoffen werden. Venite ad nuptias, kommt zur Hochzeit / nicht als eingeladene Gäste / sondern als Bräut oder Hochzeiterinnen : Venite kommt. Der König ist der himmlische Vatter / ein König der Königen / und ein Herr aller Gebietenden : Der Hochzeiter Christus Jesus sein einiger Sohn ; Die Hochzeit ist nicht diejenige / in welcher die Göttliche Natur im Jungfräulichen Schooß Maria mit der Menschlichen ist vermählet worden / und Gott dem Fleisch / und das Fleisch Gott vereiniget / in quo Deus conjunctus est carni & caro adhæsit Deo, auch beyde Naturen ihre Eigenschafften eine der anderen mitgetheilet / wie S. Damascenus spricht : Utrâque natura proprietates suas cum altera communicante : Weniger die / in welcher Christus sich mit der neuen Kirchen verbunden ; Wovon S. Hieron. Facit nuptias Deus Christo & Ecclesiæ : Sondern es ist die Hochzeit / welche Gott Vatter seinem Sohn gehalten auf dem Calvarie-Berg / und er Jesus der gecreuzigte sich mit der Menschlichen Seele vermählet / und das Beylager geschehen in dem Augenblick / da Jesus am Creuz gestorben : Nuptiæ celebratæ sunt in puncto mortis ; Welches der H. Justinianus mit zierlichen Worten bekräftiget : Dominus Jesus suæ adhæsit uxori, quum in cruce pendens dato sanguinis pretio, sibi eam inseparabiliter copulavit, der Bräutigam Jesus hat mit seiner Braut / der Christ-liebenden Seele Hochzeit gehalten / da er am Creuz hangend / in Dargebung seines Bluts / sich mit selbiger unzerbrüchlich verehliget. Kürzlich:

Jesus hat sich seiner Braut

An dem Creuz-Altar vertraut.

Welche Je- S. II. O quàm magnum Sacramentum hujus conjugii !
sus mit der Christlichen Seel am Creuz im Tod gehalten. rufft

s. Aug. orat.
contra Ju-
dæos c. 9.
L. 3. fid. c.
4.

Super c. 8.
Matth.

Raynaud?
l. 5. c. 1. de
Attrib.
De Tri. A-
gon. c. 2.

rufft allhie voller Wunder S. Augustin, o wol ein grosses Sacra-
 ment oder Geheimnis einer neuen / nie erhörten Ehe ! o quam
 magnum mysterium hujus sponsi & hujus sponsæ . Dis ist in
 Wahrheit ein wunder Geheimnis eines solchen Bräutigams /
 und solcher Braut ! es kan durch keine Menschliche Rede wür-
 diglich aufgelegt oder beschrieben werden. Tunc sponsa nubit ,
 quando sponsus moritur, & tunc illi sponsa conjugitur, quan-
 do è mortalibus separatur, eben zu der Zeit heurathet die Braut/
 da der Bräutigam stirbt / und alsdann wird ihm die Gespons
 verhehliget / wie er von der Welt im Tod scheidet. O quam ma-
 gnum mysterium ! das ist mir wol ein wunderbarliche Ehe / ein
 seltsame und ungemene Heurath / und eben darumb Sacramen-
 tum magnum ein grosses Sacrament der Ehe in Christo dem ge-
 creuzigten und seiner verlobten Braut ! In welcher das Heu-
 raths = Gut an seiten des Hochzeiters / sein eigenes Blut ; Der
 Hochzeiterinnen / Thränen und Mitleiden ; Das Braut = Bett
 das Creuz ; Der Treu = oder Liebs = Ring der Tod : Mors Chri-
 sti in cruce annulus est amoris , die Braut = Führer Maria und
 Joannes / die Zeugen der Vermählung Angeli amarè flentes,
 die Engel und anwesende Freund / so bitterlich weinen. O ma-
 gnum mysterium ! o nie erhörte Heurath ! Was verspricht a-
 ber der Bräutigam seiner Braut ? Erstlich statuit se daturum
 immunitatem à peccato , Befreyung von der Sünd ; Zwey-
 tens justiciam & sanctificationem Gerechtigkeit und Heiligma-
 chung ; Drittens præsentium malorum defunctionem , Ret-
 tung und Befreyung von gegenwärtigen Gefahren / Ubeln und
 Schaden ; Viertens mortis interitum , Behütung für einem
 bösen Tod ; Fünftens hæreditariam possessionem regni , die
 erbliche Besizung des Königreichs ; Sechstens gloriam cum
 Angelis, die Gemeinschaft und Glorie mit den Engeln ; End-
 lich zum siebenden obtentionem futurorum bonorum , die Er-
 haltung / Besizung und ruhige Genießung der zukünftigen
 himmlischen Güteren / immortalitatem , und solches in alle E-
 wigkeit.

Chrylost.
Hom. in
ad Titum
Regina.

wigkeit. Statuit se daturum, und dieses alles hat der Blutz
Bräutigam Jesus seiner Braut zu geben versprochen und ange-
lobet/wie der H. Chrylostomus mit seinem güldenen Mund ge-
redet. Und damit die Braut der gethanen Verheißung desto si-
cherer wäre / führet eben genenneter Lehrer Jesum den gecreuzig-
ten im Tod seiner Gespons also anredend ein : Audi filia & vi-
de, hör meine Tochter/ columba mea, meine Taube / formosa
mea meine Schönste / electa mea meine Auserwehlte / sponsa
mea meine Braut / meine mir vermählte Seel ; Audi & vide,
hör und sehe : Audi nempe illa futura, vide hæc præsentia, hö-
re das Zukünfftige/und sehe das Gegenwärtige ; Hæc quidem
do, illa me daturum polliceor, das Vorige / Verzeihung der
Sünd/ Errettung von allem Ubel/ beständige Gnad / Huld und
Segen schencke ich dir würcklich im Leben / die zukünfftige Gü-
ter / Ehr / Glorie und Freud im Himmel versprech ich dir nach
deinem Tod im Himmel als dein Erbtheil. Interim pignora
hæc accipe, unterdessen nimm an zum gewissen Unterpfind
meiner Verlobung / meine Marter und Pein / mein Creuz und
Blut / meine Striemen und Wunden / mein zu dir geneigtes
Haupt und Tod. Recht :

Jesus hat sich seiner Braut

An dem Creuz=Altar vertraut.

Wie hoch
diese Vermä-
lung zu schä-
zen/ und wie
danckbarlich
zu erkennen.
S. Bernard.
Sermon. de
Virgin.
Lib. 2. de
Symb.

§. III. Sacramentum hoc magnum in Christo & Ecclesia
ad Ephes. 5. v. 32. O ein grosses / ein verborgenes / ein hoch-
heiliges Geheimnis in Christo Jesu dem Gekreuzigten/ und
der Christ=liebenden Seelen : O laetam diem nuptiarum ! ô fe-
licem sponsam tali conjugio ! O ein freudiger Hochzeit=tag !
O glückselige Braut / die solcher Ehe gewürdiget wird ! Exulta
exulta sponsa spricht Augustin, erfreue dich und frolocke du aus-
erwehlte Gespons des gecreuzigten Jesu : Erfreue dich o Lieb-
haber und Liebhaberin dieser Bräderschafft / dann dich hat der
eingeborne Sohn Gottes für seine Liebste besonders auserweh-
let ; Für dich hat er das Creuz=Bettlein zugerüstet ; Dir bietet
er dar

er dar mit aufgestreckter hand den Creu-Ring: Dir ruffet er freundlich zu: Veni sponsa mea, veni, Cant. 4. v. 8. Komm meine Braut / komm zu mir / & sponsabo te mihi in sempiternum. Osee 2. v. 19. & 20. komm nur geschwind / und ich will mich dir ewiglich vermählen im Glauben und in der Gerechtigkeit / ich will mich dir verloben in der Barmherzigkeit / und Erbarmungen. Exulta exulta! O Freud und frolocken! O Trost und Zuversicht mit Jesu in der Liebe ewig vermählet seyn. O anima humana fragt S. Bernard. unde tibi tam æstimabilis gloria, ut ejus sponsa merearis esse, in quem desiderant ipsi Angeli prospicere? O Menschliche Seel / woher kommst dir diese höchstschätzbare Ehr / daß du gewürdiget wirst eine Braut dessen zu seyn / in dessen Anschauung die Engelen ihre Freud und Bonne haben? Woher diese Gnad / daß dir zum Bräutigam werde derjenige / über dessen Schönheit Sonn und Mond sich verwunderen? Quid retribuies Domino pro omnibus, quæ retribuit tibi, ut sis socia mensæ, socia regni, socia denique thalami, ut introducat te Rex in cubiculum suum? sag mein Seel / was willst du Gott vergelten für all dasjenige was er dir gethan hat? Er hat dich erwählet für sein Gespons / für eine Gefellin bey seiner Tafel / für eine Mitgefellin im Creusbett / zur Mitgenossin seines Reichs: damit er dich nach einẽ seligen Tod einführe in sein besonders Cabinet oder Zimmer / darein seiner des höchsten Guts ewiglich zu genieffen / mit derjenigen Freud / die kein Aug gesehen / kein Ohr gehöret / und in keines Menschen Hers gestiegen ist / so Gott bereitet denen die ihn lieben. Vide jam quid de Deo tuo sentias? mercke setz mein Seel wie hoch du zu schätzen verpflichtet seyst deinen Gott / Erlöser und Bräutigam Jesum: Vide quibus brachiis vicariæ charitatis redamandus & amplectendus sit, qui te tanti æstimavit, imò qui te tanti fecit, de latere suo te reformavit, quando propter te obdormivit in cruce. sehe und ersinne mein Sodalis / mit was für Gegenlieb du umbfangen solst Jesum den Gekreuzigten / welcher dich so hoch geschätz

Serm. 2. in
dom. I. post
Epiph.

geschähet / dich ob wol eine schwarze Mohrin zur Ehgemahlin
 auferkohen / dich mit dem rosenfarben Blut seiner Seiten von
 allen Malen gereiniget / und mit dir das Beylager gehalten / als
 er aufm harten Creuz-bettlein eingeschlaffen ? Vide, vide, mer-
 cke / bedencke / erwege / was du für schuldige Diensten / gebührende
 Ehr / wolgewogene Willfährigkeit / demütige Aufwartung / und
 herzhliche Liebe deinem Blut-Bräutigam Jesu leisten sollst und
 wollest ?

Xenophon
 lib. 15. de
 inst. Cyri.
 Undanckbar-
 keit der un-
 neuen Christ-
 lichen Seel.

S. IV. Gib acht auf die züchtige Gemahlin des Königes
 Tigranis / welche unter wehrender langwirigen Gefangenschaft
 bey dem Persischen König Cyrum / bey täglicher Tafel / nie den
 Cyrum angesehen / sondern jederzeit ihre Augen geschlagen auf
 Tigranem ihren Eheherrn / welcher sich erbotten hat / umb die
 Freyheit seiner Gemahlin zu erhalten / für sie den Augenblick zu
 sterben. Welche eheliche Liebe dem König Cyro dergestalt ge-
 fallen / daß er Tigranem und dessen Ehefrau frey gelassen / und
 ihnen das abgenommene Königreich wieder gegeben. Siehe da
 Artemisiam eine Königin in Carien ; diese / ihre grosse Lieb gegen
 ihren Königlichen Gemahl Mausolum zu beweisen / hat dessen
 entseelten Körper zu Aschen lassen verbrennen / und von dieser ge-
 liebten Aschen untern Wein gemischet so lang getruncken / als
 lang ein einiges stäublein davon übrig gewesen ; anbey immer ge-
 weinet und geseuffzet / bis ihr Gesicht verlohren / das Herz ver-
 zehret / und sie endlich nicht mehr dann Haut und Bein / ihre Seel
 dem verstorbenen Eheherrn zum Liebs-Dyfer aufgeopffert.
 Schauet wie jene Königin in Engeland das eyterige giftige blut
 auß der Seiten-Wunde ihres Ehegemahls zu Nachts in der still
 mit ihrem Mund aufgesogen / damit sie ihm das Leben mit Ver-
 lust des ihrigen erhielt. Vide jam quid de Deo tuo sentias ?
 erkenne hierauf mein Seel / was und wie viel mehr Liebs-Dien-
 ste du deinem Bräutigam Jesu zu leisten schuldig und verpflich-
 tet seyst ; Er hat dir zur Heuraths-Steur sein Blut gegeben /
 sich mit dir am Creuz durch den bittersten Tod vermählet / und

roder. Sai-
 net pag. 1.
 Hist. c. 4.

dir

dir zur Erbschafft die ewige himmlische Freuden versprochen : Vide, vide, sinne nach/was du ihm bishero für Dienst und Liebe wieder vergolten habest? Ach ich fürchte/ es möchte vielleicht der gecreuzigte Jesus sich gegen deine Untreu und Undanckbarkeit beklagen/ und mit dem Propheten Jeremia cap. 3. v. 1. sagen : Tu verò fornicata es cum amatoribus multis, Du aber hast mit vielen Buhlern Unzucht getrieben. Das heist: Anima mea meine Seel/du warst armselig / elend / erbärmlich ; Du warst durch die abscheuliche Sünd entfärbet / verstelt und besudelt ; Du warst eine Leibeigene der Lasteren / eine Selavin der Teufelen / ein Erbin der Höllen. Dem unangesehen hab ich dich inniglich geliebet / dich auß des Sathans Slaverey erlöset / dich mit der Freiheit der Kinder Gottes begnadiget ; Ja so gar meine inbrünstige Liebe zu zeigen / hab ich dich mir auf dem Calvarie-Berg/ in facie Ecclesiaz, in Gegenwart meiner vertrauesten Freunden / und im Angesicht so vieler tausenden / im Tod vermählet. Nun hätte sich freilich gebühret/ die mir versprochene Treu unzerbrüchlich zu halten / mir schuldige Dienst / Ehr und Liebe zu erweisen / dieses aber hastu nicht allein nicht gethan ; tu verò fornicata es cum amatoribus multis, sondern (was viel ärger und straaffmässiger) du hast das Band der Liebe frevelmütig zerrissen / mich deinen allerliebsten Blut-Bräutigam verlassen / und zu meinem höchsten Schimpf dich mit so vielen Buhlern angelegt/ als du schwere Sünd und Laster begangen. Und ob du zwar/dieses abscheulichen/so offft wiederholten Ehebruchs halben/ von mir ewig abgefondert / und zu den höllischen Geisteren (womit du dich verbunden) verstoffen zu werden / gar wol verdienest hast ;

S. V. Tamen revertere ad me, & ego suscipiam te, *Jerem.*
3. v. 1. So will ich jedoch nicht nach der Gerechtigkeit / sondern nach meiner grossen Barmherzigkeit mit dir verfahren. Ey so lehre dann wieder zu mir / und ich will dich annehmen :
Verlass deine sündige Buhl- und Gesellschaft ; Zerreiß die strick

Ee

und

Gütige an-
mahnung zur
Besserung
und beständi-
ger Treu.

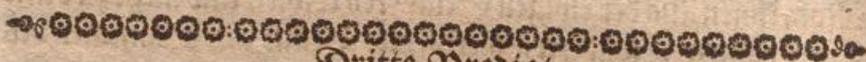
und Bänd der verknüpfften Gewonheiten ; Sag für ewig ab den heyl-losen Begierlichkeiten : Revertete, alsdann kehre wieder umb / mit Reu und Leyd zu deinem Gott und Heyland / zu mir deinem getreuesten Liebhaber und Blut-Bräutigam ; Erneure deine längst zuvor versprochene Treu : & ego suscipiam te, und ich will dich abermahl zu meiner geliebten Braut / auch Erbin meines Reichs auf und annehmen. Christliche Seelen/wem soll diese nachtrückliche Drau- und Trost-Rede nicht zu Herzen gehen ? Wir müssen uns ja in Warheit schämen / wann wir die beständige Treu und herrliche Liebe so vieler / nicht allein Christlicher/sondern auch Heydnischer Ehegemahlinnen lesen/ oder hören / welche lieber alles zu leyden / zu sterben/ja sich selbst in den brennenden Scheiterhauffen zu stärken bereit waren / als von ihren Gemahlen abgeschieden zu werden : Und wir hingegen umb einen lüderlichen Gewinn/ Ehr/ Menschen-Gunst/ und schnöde Wollust uns von unserem Bräutigam Jesu absonderen. Schämen sollen wir uns / daß wir ihn so wenig und kalt geliebet haben/ der für uns im Feur der Liebe auf dem Calvarie-Berg verbrunnen : O Undankbarkeit ! O Schand ! O Unthat so gar der Natur zuwider ! Sinnet nach Geliebte / wer da sey dieser euer Bräutigam ? Sein Adel hat kein Anfang/ seine Schönheit ein Spiegel der Auserwehltten/ seine Reichthumb unschätzbar / seine Glorie hat kein End / seine Beywohnung hat kein Verdruß / seine Gegenwart ist voller Trost und Hülff ; Ihm dienen ist die edelste Freyheit / ihm gehorsamen die gewisse Seligkeit/ ihn ehren die höchste Glorie ; Ihn lieben die reineste Freud/ bey ihm sterben das ewige Leben. Wol dann ermahnet einen jeden Petrus Damianus, Christum spiret, Christum flagitet, Christum æstuet, Christum ore pronuntiet, Christum assidua meditatione pertractet, amore alium nesciat, adhunc solum totis visceribus inardescat, eine Braut des gecreuzigten Heylands soll stäts an Jesum gedencken / Jesum verlangen / Jesum begehren/ zu Jesu seuffzen / Jesum in allen Nöthen und Gefahren anruffen/ Jesu leyden

Sermon. 72.

Leiden und Sterben offte betrachten / nicht mehr als Jesum lieben/ ja in Jesu Liebe brennen/ und nie verzehret werden.

S. VI. Gelibete Sodales/ auserwehltte Christliche Seelen! Erneuerung der Treu mit Jesu dem gecreuzigten.
 Ecce sponsus venit, exite obviam ei. *Matt. 25. v. 6.* Siehe da der Bräutigam kommt/ gehet ihm entgegen. Ecce, sehet/ dorten am Creuz stehet euer Blut-Bräutigam Jesus/ strecket zu euch aus seine Arm/ bietet an den Treu-Ring/ verspricht beständige Gnad / Huld / Liebe bis in den Tod / und ewige Freud im Hännel. Exite obviam illi, venite ad nuptias, gehet ihm entgegen/ kommt zur Hochzeit : Kommt / neiget gegen ihm die Knie/ empfanget den Treu-Ring / steckt selbigen an den Finger der rechten Hand / von welchem eine Ader gehet zum Herzen/ reichet ihm hingegen wieder zu eure Hand / und saget : O herzallerliebster Jesu/ ein Blut-Bräutigam unserer Seelen / unsere einzige Freud/ Trost und Bonne in diesem und jenem Leben! zu dir neigen wir uns ganz demütig/ mit schuldigster Dancksagung/ daß du uns / die allerunwürdigste / ja der Höllen verschriebene Mohrinnen aus der ewigen Sclaveren erlöset/ und nicht zu deine Dienerinnen / sondern auserwehltte Bräut am Stammten des heiligen Creuzes angenommen. Für diese hohe Gnad und Ehr sey tausendmahl gebenedeyet : Verzeihe uns barmherziglich / daß wir die versprochene Treu durch die Sünd so offte gebrochen/ dich unseren Gott und Herren das beste Gut erzörnet haben : diß thut uns leyd über alles leyd. O daß es nie geschehen wäre! Wir erneuereu anheut unser voriges Versprechen/ in Gegenwart deiner schmerz-vollen Mutter / des liebenden Jüngers / und aller bey dem Creuz stehenden Glaubigen/ halten dich Jesum den gecreuzigten für einen Bräutigam unserer Seelen / verheissen dir beständige Treu/ Gehorsam und Liebe : wolken auch mit der Ehegemahlin Sigranis unsere Augen stäts zu dir wenden ; Mit jener Königin aus Engeland dein Blut / durch die Gedächtnis deines Leydens/ oder in der Monatlichen Communion/ nicht zum Tod/ sondern zum Leben/ einsaugen ; Mit Artemisia zu deiner Ehr

Ehr kein Maulolzum, sondern deine Bildnis am Creuz in unsern Schlaffzimmern aufhencken/und an statt der Aschen deinen heiligen Leichnam im Sacrament des Altars einnehmen. Und weil die Liebe so starck ist wie der Tod / also soll diese unsere Liebe weder im Leben noch im Tod geschieden werden. Dein seyn wir/ dein wollen wir bleiben ewiglich. Recht auferwehlte Seelen : ich will diese eure Ehe-Versprechung und Vermählung mit gewöhnlichem Kirchen-Wunsch bekräftigen : Augeat Deus in vobis gratiam suam, ut quod dicitis ore, opere impleatur, & quod Deus conjunxit, homo non separet, Gott wolle seine Gnad in euch vermehren / aufdas ihr dasjenige / welches ihr in Worten versprochen/mit der That vollensühret ; Auch dasselbe / so Gott vereiniget kein Mensch oder Sathan auflöse ; Und gleich wie ihr mit dem gecreuzigten Jesu seyd vermählet worden im Leben/ eben also mit dem gloriwürdigen Jesu vereiniget bleibt/ in der Glorie und Freuden im Himmel : Im Namen des Vaters/ und des Sohns/ und des heiligen Geistes. Amen.



Dritte Predigt.

Frater qui adjuvatur à fratre, quasi civitas fortis.
Proverb. 18. v. 19.

Ein Bruder/ der Hülff hat von seinem Bruder / ist wie ein feste Stadt.

Inhalt.

Jesus der Gecreuzigte ist ein starcker Bruder / welcher die Bestung unserer Seelen in der Erschröcklichen Belägerung des Todes/ wider alle Feindliche Anläuff wird verthätigen und erhalten.

Scharffe Belägerung einer Stadt ist

S I. **S** ist zugleich gefährlich und erschröcklich/wan ein mächtiger Feind mit aller Gewalt eine übel bevestigte Stadt belas

belagert/ rings herumb Linien/ Wall und Schancken aufwirfft/ ^{sehr gefährlich.} damit aller Entsatz gehemmet / und das Auslauffen gesperrt werde : Da seynd in der Stadt die Soldaten / Burger / und junge Bursch beschäftiget die Mauren und Bollwerck zu erneu-
 eren / die eingebrochene Löcher zu stopffen / alles in besten Stand zu setzen : Ein jeder greiff zu den Waffen / so gar die Weiber werden Amazones, und gehen mit zum Wall : Einer muntert auf den andern ; ja sie verschwören sich/ ehe Gut und Blut zu verlieren / als dem Feind die Bestung zu übergeben. Wann nun aber die Batterien fertig / und der Feind den angezündeten gro-
 ben Hagel der feurigen Kugeln/ Bomben/ Carcassen/ und stinck-
 Töpff aus den ganzen und halben Carttaunen/ Mörseren/ Hau-
 bizen und Kellern/ mit knallen und donneren an und in die Stadt wirfft / so lang und stark/ bis hie und dorten die Mauren zerfal-
 len / die Bollwercker wehrlos gemacht/ viel Häuser in Feur und
 Flammen stehen / die Cortinen über ein hauffen geschossen / auch unversehens / oder zu Mitternacht die Bestung an drey oder vier
 Orten wird bestürmet/ da entstehet ein ruffen/ sehreyen/ heulen/ la-
 mentiren / zitteren und schrecken unter den Einwohnern / aus
 Furcht und Angst / die Stadt mögte überwältiget / und sie aller
 ihrer Wolfahrt beraubt / gefangen / oder gar zu tod geschlagen
 werden. Es mag jedoch ein sothaner grimmiger Anlauff / auff-
 gehalten und abgeschlagen werden/ wann ein erfahrner und herz-
 hafter Commendant in der Bestung / auch die Soldaten und
 Burger mit zusammen geschwornem Helden-Muth / mit ge-
 waffneter Hand/ mit unbeweglichem Fuß/ mit unerschrockenem
 Leib der wütenden Macht sich widersehen. Wo auf der weise Kö-
 nig Salomon scheint gedeutet zu haben in vor angezogenem
 Spruch : *Frater, qui adjuvatur à fratre, quasi civitas fortis* ,
 Ein Bruder der Hülf hat von seinem Bruder/ ist wie ein
 feste und unüberwindliche Stadt.

S. II. Jerusalem du schöne Stadt ! Jerusalem du Stadt ^{Noch gefährlicher die Bes}
 Gottes ! *pacis visio* Jerusalem du Freuden-Stadt ! Jerusalem ^{lagerung der}
 du

Seelen im
Tod.

du vott Gott besonders auserwehlt und geliebte Stadt ! Dich mein Zuhörer/ mein Christ/ mein Seele/ dich meine ich/ dich verstehe ich durch Jerusalem : du bist diese schöne von Gott erbauete und geliebte Stadt / civitas Dei, die Bildnis Gottes : Du bist eine schöne Stadt gezieret mit der heiligmachenden Gnade / und viel anderen Himmlischen Gaben / umgeben mit einer festen Mauren der Gebotten Gottes / bewahret durch die Hut der Engelen. Aber o Jerusalem du schöne Stadt ! venient dies in te, spricht der Herr Luca 19. v. 43. mit heissen Thränen / Es werden die Tage über dich kommen. Was für Tage ? Dies pugnae & belli, antwortet Job Cap. 38. v. 23. Die Tage des Kriegs und Stretts : Dies afflictionis, c. 30. v. 16. Die Tage der Angst : Dies furoris, c. 21. v. 30. Ein Tag des Zorns und Grimmens : Dies perditionis, *Ibidem*. Ein Tag der Verstorung/ Verhergung/ und Verderbung : Kurz/ Dies mortis, der Tag des Todes. Venient dies in te, diese Tage / O Mensch / werden über dich kommen. Wann ? Non est vestrum nosse tempora vel momenta. *Adt. 1. v. 7.* Dieß ist mir / euch und allen unbewust/ Gott allein bekandt. Et adesse festinant tempora, *Deuter. 32. v. 35.* vielleicht ist dieser Tag sehr nahe/ vielleicht der morgige/ vielleicht der heutige/ gewiß einst wird er kommen/ und vielleicht unversehens. Venient dies in te, es werden diese Tage kommen nicht allein über dich/ sondern in dich. Et circumdabunt te inimici tui vallo, in welchen deine Feinde dich werden umringen. O was grimmige/ gewaltige/ und erschreckliche Feinde ! viel erschrecklichere als die Käysere Titus und Vespasianus, welche die Stadt Jerusalem (nach Christi Vorsatzung) umringet/ belagert/ beängstiget / überwältiget / verstorret/ verbräut/ zur Erden geworffen / dergestalt / daß kein Stein auf dem andern geblieb. Es werden dich Feinde umringen grausamere/ als brüllende Löwen/ *1. Petr. 5. v. 8.* Grimmigere/ als jene rasende Hund *Pf. 21. v. 17.* Giftigere als der Gift- und Feuer speyende Drach *Apoc. 12. v. 3.* Inimici tui, deine Feind / welche nicht

nicht streben nach deiner zeitlichen Wolfart/EhrGut und Blut/
sondern nach deinen ewigen Gütern; Feinde des Leibs und der
Seelen/ Feinde der dir von Gott zubereiteter himmlischen Freu-
de und immerwehrender Glückseligkeit.

§. III. Circumdabunt te inimici tui vallo, diese Feinde
werden dich o Mensch! am Tag des Tods umringen/dich/deinen
Leib/die Sinn deines Leibs/die Kräfte der Seelen/deinen Ver-
stand/Gedächtnis und Willen/ circumdabunt te vallo, sie wer-
den dich umringen mit einem Wall/ nicht aus Säumen/ Bäu-
men/ Erden oder Wasen geflochten und angefüllt; sondern mit
einer Maur ex lapidibus quadratis, *Judit. c. 1. v. 2.* auß vier-
eckigt gehauenen Steinen gemauert/ das ist: Mit den Sün-
den deiner Jugend/ mit den sieben Todsünden/ mit deinen durch
lange Gewonheit/ an und in einander gefügten/ geklammerten/
und geschmiedeten Lasteren und Schandthaten / wie Barradius
schreibt: *Peccata circumdabunt te: perjuriam, libidines, fur-*
ta, rapinam, infamiam, ceteraque scelera circumdabunt te, hiemit
werden dich/die zu deinem Tod geschworne Feinde belagern und
umgeben / also daß kein Auf- noch Eingang von und zu dir sey.
O *terribilem oblidionem!* O ein erschrockliche Belagerung!
dergleichen auch bey jeshigen Zeiten nicht gehört worden/obschon
diese alle vorjährige weit übertreffen. *Et coangustiabunt te un-*
dique, zu dem werden sie / die Feinde / dir scharff zusehen / und
dich allenthalben beängstigen: O *herbes/ o saures/* und ent-
festliches Wort / beängstigen! Es werden dich beängstigen
Teuffel/ Tod/ Sünd/ Gericht/ Höll und Ewigkeit/ *unitis viri-*
bibus, gesambter Hand/ mit aller Macht/ mit verschwornem Wil-
len/ dich zu verderben/ und ewig zu verderben. *Coangustiabunt*
te undique, sie werden dich allenthalben beängstigen / be-
schießen/ stürmen/ *à fronte* von vorne her/ durch die Vorbildung
deiner vielen und groben Sünden / sonderlich deren / welche du
entweder verschwiegen/ oder obenhin einem/ mit Fleiß gesuchten
unbekandten / nichts fragenden/ noch ermahnenden / nicht eben
wol

Da sie allent-
halben von dē
Feinden wird
umgeben/ an-
gefallen und
beängstiget
werden.

In cap. 19:
Lucæ.

wol gelehrten Reichthatter dahin in Eil erzehlet. Sie werden dich ängstigen an der Seyten / mit Vorruffung der bequemen Gelegenheiten / Gott Christlich zu dienen / die Tugenden zu üben / und viel Guts zu würcken : auch durch Erinnerung der gehörten Predigen und Ermahnungen / der vor Augen habten aufferbaulichen Exempelen / so du alle / entweder nichts geachtet / oder versäumet / oder zu der Seyten abgestossen. Coangustiabunt te undique, sie werden dich beängstigen von hinten durch die vorgestellte scharffe Bestraffungen / und erschreckliche Sünden-Fäll / so du in Wind geschlagen / und hinter den Rücken weg geworfen : Sie werden dich anfallen von oben her durch den erzürneten / und donnernden Himmel : Inwendig durch dein eigenes verrätherisch und nagendes Gewissen ; Von unten mit Lauffgraben und Minen / durch Eröffnung der feurigen Höllen. Coangustiabunt te undique, also werden dich in letzten Zügen die Schmerzen / die Welt / die Sünd / der Tod / das Gericht / und die Gefahr der ewigen Straaff / undique an Leib und Seel / in allen Gliederen / Sinnen und Kräfte anfallen / beängstigen und bestürmen. O terribilem obsidionem ! O gefährliche und erschreckliche Belagerung ! O Angst ! O Furcht ! O Noth ! O Bestürzung zu solcher Zeit.

In dieser Gefahr ist uns Jesus ein starker Bruder.

S. IV. Jerusalem du schöne Stadt ! O Christliche Seel ! wohin in diesem Anfall des Todes und der grimmigen Seelen-Feinden ? wo alsdann ein starker Bruder / welcher dich verthätige / beschütze und die Stadt für die überwältigung befreye ? siehe da Geliebte / dort am Creus zeigt sich unser Heyland Jesus / Frater noster & caro nostra. Gen. 37. v. 27. Unser Bruder / unser Fleisch und Blut. Unser Bruder / welcher unsere Natur / unser Fleisch und Blut freywillig / uns zu Lieb / angenommen : Unser Bruder / der uns in allem gleich worden / die Sünd allein aufgenommen. Unser Bruder / welcher uns nicht allein seine Brüder genennet Matth. 12. v. 28. sondern sich verdemütiget / und selbst unser Bruder wollen werden / wie S. Chrylost. spricht :

Non

Non solum autem vocavit nos fratres, sed & ipse fieri frater voluit. Und zwar fürnemblich am Creuz. Per crucem finus fratres Christi, & consequenter filii & hæredes Dei, durchs Creuz werden wir Brüder Christi und zugleich Kinder und Erben Gottes. Dann da Christus sterbend am Creuz seine Mutter dem Joannes / und in Joanne uns zu einer Mutter geben / ist er ja unser Bruder worden. O was ein lieber Bruder! der sich nicht gescheuet für uns seine Noth = leidende Gebrüder seine betrübte/betragte/und beängstigte Seel in den allerschmerzlichsten Tod am Creuz darzugeben / 1. Ioan. 3. v. 16. Posuit animam suam pro nobis. O nuntium præclarum & bonum! kan ich anseho mit Nysseno sagen: O eine gute/Trost-und Freuden-volle Zeitung! welcher für uns Mensch worden / ist auch zugleich unser Bruder worden / und zwar ein starcker Bruder; also starck / daß er wie ein Kieß vom Himmel gesprungen auf die Erd / Psal. 16. v. 6. über die Hügel und Berg auf den Stammen des Creuzes. Also starck / daß die Wind und Wellen / alle Elementen / auch die Teufel seine Geheiß sich unterworfen / Matt. 8. Marci 1. Also starck / daß er die Pforten der Höllen zerbrochen / und den unüberwindlichen Tod getödtet. Also starck / daß er auch in seinem Tod / die Felsenerspaltet / die Gräber eröffnet / den ganzen Erdboden zerschüttelt. Ecce validus & fortis Dominus, Isai. 28. v. 2. Sihe wie starck und gewaltig dein Herr sey: Redemptor tuus fortis. c. 49. v. 26. wie starck und mächtig dein Heyland Jesus. Frater, qui adjuvatur à fratre quasi civitas fortis, welcher dann Jesum den gecreuzigten für seinen Bruder hat / ist gleich einer unüberwindlichen Stadt / hat keinen Feind zu fürchten / wird in der Belagerung des Todes nicht überwältiget werden.

§. V. Dann zu dieser Zeit ist er uns zum Bruder worden / wie Cornelius * lehret: Christus se maxime fratrem nobis exhibuit, nos liberans ab angustiis peccati, mortis & gehennæ: Höret dieses fratres mei dilecti, 1. Cor. 15. v. 58, ihr besonder ge-

Dahero tote solche Belagerung nicht zu fürchten.

* In c. 17. Proverb.

§ f

liebe

liebte Brüder und Sodales der Tod-Angst Jesu/hört es : eben darumb ist Jesus am Creuz unser Bruder worden / das er uns vom Schröcken der Sünd / von der Angst des Tods / und von der Gefahr der Höllen befreye : und deswegen in der scharffen Seelen-Belägerung sey protectio fortis, ein starcker Schirm/ *Eccl. 6. v. 14.* Munitum palatium eine sehr befestigte Burg / spricht Nyssenus. Und in dieser Bestung sey tegmen, velamen, tutela, praesidium forte, robustum, validum, firmum, potens, violentum, quod omnia vincat & superet, das er uns sey ein Überdeck oder Gewölb/ ein Schutz/ ein Schirm/ ein Obhut/ eine starcke / kräftige / mächtige / Gewaltige/ unerschrockene Besatzung/die allem Anfall und Sturm gewachsen / starck alle Feinde zu überwinden/ und zu verjagen. Vielgeliebte Sodales/setz rede ich euch an mit S. Augustini Worten : Quid est quod vos affligitis & in aere conteritis ? was bekümmert ihr euch von wegen der letzten Angst ? was schröcket ihr euch für dem Endlichen Anfall und Sturm der Seelen-Feinde ? Habetis Patrem, ich sage Fratrem, da habt ihr Jesum den gereuigteten für einen Bruder/fertig und bereit zu eurem Schutz und Schirm. Erige ergo spem ô homo, pelle à corde infidelitatem, ey so muntert euch auf/treibt hinweg alle Kleinmüthigkeit/und übermäßige Furcht/greiffte ein Herz und Muht. Frater qui adjuvatur à fratre, quasi civitas fortis, ein Bruder welcher Hülff hat von seinem Bruder ist wie ein feste Stadt. Jesus ist euer Bruder geworden am Creuz / ihr habt ihn auch besonders zum Bruder erwehlet / da ihr euch in diese Brüderschafft begeben/zu dem Ziel/das er euch seine brüderliche Liebe zeige in der letzten Noth / und von der Angst der Sünden/des Tods und der Höllen befreye.

Orat 6.
Corn. hîc.

In Pl. 84.

S. Aug. Ser-
40.

Wann wir
nun Jesum
unsern Bru-
der für etwen
Commendan-
ten beständig
haben und be-
halten.

S. VI. Wol/ so ehret und liebet euren Bruder Jesum : erzäh-
net ihn nimmer mit schweren Sünden ; lasset euch nie von ihm
absondern : damit an euch nicht wahr werde jenes alte und kalte
Sprüchwort : Fratrum quoque gratia rara. Brüderliche Lie-
be dauret nicht lang. Beweiset euren Bruder alle mögliche
Dienste/

Dienste/wann ihr erscheinet in dieser Versammlung; und solt ihr im Antritt selbiger eingedenck werden / daß euer Bruder Jesus etwas/ von wegen der begangenen Sünden wider euch hab / verfühnet euch zuvor mit ihm durch vollkommene Reu und Leyd; Alsdann opfert ihm auf euer Gebet / Gesäng / Seuffzer und Herzen-Begierden; mit folgender Bitt: O geereuzigter Jesu! frater noster & caro nostra.unser Bruder und unser Fleisch/wir deine außgewählte Brüder/fallen dir/wie die Söhne Jacobs vor ihrem Bruder Joseph gethan / zu Füßen / ehren und beten dich an für unseren Gott und Heyland / versprechen dir alle brüderliche Treu/Liebe/und Dienste so lang wir leben. Venient dies.es werden aber die Tage kommen / die Tage des Kriegs und des Streits/die Tage der Angst und des Todes/ in welchen unsere geschworne Feinde die Bestung unserer Seelen werden berennen / umbgeben / umbbringen / ihr mit List und Gewalt hant zusetzen/ sie beängstigen/ unterminiren/ und bestürmen. O terribilem obsidionem! O erschöckliche Belägerung! keiner kan sie beschreiben/als der/welcher sie selbst außgestanden hat. O Jesu! O liebster Bruder! wie wird es uns alsdann ergehen? Ach wie werden wir zu der Zeit / wegen Kranckheit / Schwachheit/ auß- und inwendigen Schmerzen/Forch und Aengsten/bastand seyn den listigen Seelen-Feinden / und gewaltigen Fürsten der Finsternüssen zu widerstehen / und die uns anvertraute Schanze zu verthätigen und zu behaupten. Unsere Kräfte werden hie zu schwach fallen: derowegen erwählen wir / o Jesu! dich unsern starcken Bruder anjeho zum Commendanten und Schutzherrn der Bestung unserer Seelen: dann frater qui adjuvatur à fratre quasi civitas fortis, ein Bruder / der Hülff hat von seinem Bruder/ist wie ein feste Stadt: Wol/ so sey uns alsdann protectio fortis ein starcker Schutz / Schirm und Obhut. Laß die Wunden deiner Hand und Füßen tieffe Graben seyn/ nicht mit Wasser sondern mit Blut erfüllet/wo ein die Feind/unsere Sünden/ notwendig müssen ersäuffet werden. Laß deine erhobene

rede/die Erde höre die Wort meines Munds/dann ich wil den Namen des Herren anrufen: Gebet die Herrlichkeit unserm Gott; seine Wort seynd vollkommen/und alle seine Weeg gerecht. Sag her lieber Moyses/was ist diß für ein Wunder/was für eine Güte und Barmherzigkeit Gottes/welche kundbar zu machen du Himmel und Erd zu zeugen ruffest? Deus fidelis antwortet er/ Der getreue Gott fand sein Volck/ Jacob die Schnur seiner Erbschafft/in einem wüsten Lande/ in loco horroris & vastæ solitudinis, v. 13. Am Ort da Schröcken war/ und eine grosse wilde Einöde. Er führte es herumb/ lehrte sie/ und behütete selbige wie sein Augapfel. Sicut aquila provocans ad volandum pullos suos, & super eos volitans, v. 15. Wie ein Adler seine Jungen anreißet zum fliegen/ und flieget hin und her über sie/ also strecket er seine Flügel auß/nahm es auf/und truge es auf seinen Achselen. Constituet eum super excellam terram, Er setzte dieses sein Volck auf ein hohes Land/ daß es die Früchten der Aecker essen tolle/ Honig saugen auß den Felsen/ und Del auß einem sehr harten Stein. O grosse Liebs-Neigung! O wunderbarliche Fürsorg der Göttlichen Vorsichtigkeit! Dominus solus Dux ejus fuit, v. 17. und was noch mehr zu verwunderen/ hat der Herr zu diesem Ampt und Gleitsmann oder Führer keinen Menschen noch Engel gebraucht/ sondern Dominus solus, Der Herr allein war sein Führer; Wie schon längst eben gemeldter Moyses vorgesagt und gepriesen/ Exodi 15. v. 12. Dux fuisti in misericordia tua populo tuo quem redemisti, & portasti eum in solitudine tua ad habitaculum sanctum tuum, Herr/wer ist dir gleich? wer so groß in der Heiligkeit? so lobwürdig? und der also Wunder thut? Du hast das Volck in deiner Barmherzigkeit geführet/ das Volck/ welches du erlöset hast/ und hast es in deiner Stärke zu deiner heiligen Wohnung getragen. Dieß laß mir wol ein Wunder der Liebe seyn gegen ein so hartnäckiges/widerspenstiges/ verruchtes und

ungehorsames Volk/welches so oft wider ihren Führer gemur-
ret/ ihn zu verlassen gedacht/und wieder zuruck in Egypten-Land
zu kehren sich fürgenomien. Aber die Barmherzigkeit des Füh-
rers wolte nicht gestatten / das sein Volk/ so er erlöset/ solte ver-
lohren gehen.

Glückselig
seynd diejeni-
ge welche
Gott zum
führer haben.

S. II. Eben diese hohe Gnad hatte auch Gott der Kindern
Israel Vatter/ dem Abraham erwiesen: Er sprach zu ihm *Gen.*
15. v. 1. Noli timere Abraham, quia ego protector tuus sum,
Fürchte dich nicht Abraham/ich bin dein Beschirmer/und
dein überaus grosser Lohn. Wo über S. Chrylost. also schreibe
Ego sum qui te à Chaldæis evocavi, qui te huc duxi, ego qui te
è periculis Egypti liberavi, Abraham sey beherst / ich bin der
jenige/ welcher dich aus dem Chaldeischen Land beruffen; ich hab
dich hiehin geführt; ich habe dich aus den Gefahren der Egyp-
tier errettet. Ego protego te, ego sicut vice tibi ero, ego pro-
tegam te, ich verthätige dich / ich will dir an statt eines Führers
und Wegweisers seyn / und werde dich hinführo behüten und be-
schirmen wider alle deine Feinde und Ubel. Durch diese Ver-
heissung munterte Gott auf den Jacob und redet ihn an *Gen. 46.*
v. 3. Ich bin der allerstärkste Gott deines Vatters: No-
li timere, descende in Egyptum, Fürchte dich nicht / zuech
hinunter in Egypten; Ego descendam tecum illuc, & ego
inde adducam te revertentem, Jacob laß alle Forcht fah-
ren / gehe nur hin / ich will mit dir hinab reisen / und will
dich auch von dannen wiederumb herauf führen. Quo
quid beatius, spricht allhie S. Chrylost. quam Deum ipsum ha-
bere comitem itineris? was kan doch einem Reisenden glückse-
ligers wiederfahren / als das er zum Wegweiser / und Reiß-Ge-
selen Gott selbst hat. Tales, sagt Lorinus, nec dolent in exitu,
nec horrent in transitu, nec pudefunt in conspectu Domini,
diejenige/ welche Gott haben zum Führer/ trauren nicht im hin-
scheiden/ erzitteren nicht im Durchgang oder Überfuhr/ werden
auch nicht zu schanden vorm Angesicht Gottes. Diese dürfen
füh-

Horn. 46.
in Gen.

Ex Bern.

fählich mit David singen auß dem 30 Psalm v. 1. In te Domine speravi, non confundar in aeternum, weil ich dich o Gott zum Gefehrten hab / traue ich fest auf deine Gegenwart / und werde nimmer verlohren gehen. Und wiederumb aus dem 17. Psalm v. 1. Diligam te Domine, fortitudo mea, Ich will dich lieb haben o Herr / der du meine Stärcke bist : Der Herr ist mein Beste / und mein Zuflucht / und mein Erlöser : mein Gott / mein Helfer / und ich will auf ihn trauen : Mein Schirmer und ein Horn meines Heyls : Die Schmerzen der Höllen haben mich umbfangen / und die Strick des Todes haben mich übereilet / ich aber hab geschrien zu meinem Gott / und er hat meine Stimm erhöret. Ist also wahr was David im 90 Psalm v. 1. auf seiner Harpfen gespielt : Qui habitat in adiutorio altissimi, in protectione Dei caeli commorabitur : Den Gott bewahrt ist wol bewahrt : Den Gott fährt / nimmer irrt. Dominus solus Dux, der Gott zum Gesellen hat bedarff keines anderen Führers. Bey ihm waren sicher / frey und wol bewahrt Abraham / Jacob / und die Kinder Israhel. Dux fuisti populo tuo in misericordia, Er hat sie und sein Volk in der Barmhertigkeit geführet / sie erlöset auß allen Ubeln / und in seiner Stärcke / zu seiner heiligen Wohnung getragen. Noch eins o gülden-Mund / laß hören deinen vor angezogenen Spruch : Quid beatius, quam Deum ipsum habere comitem itineris, nichts ist in der Pilgerschaft unsers Lebens / nichts auf der Reise zur Ewigkeit tröstlicher / sicherers / und glückseligers / als Gott selbst zum Reißgefehrten und Führer haben.

S. III. Christliebende Seelen / wir wandern / so lang wir leben in einer wilden / öden und unsicheren wüste / welche viel erschrocklicher / als jene / darin die Kinder Israhel vierzig Jahr theils gewohnet unter den Zelten / theils herum geführet worden. Was gar wol solitudo magna & terribilis, eine grosse und erschrockliche Einöde genennet werden : in welcher Schlangen waren / die mit blasen anzündeten / und Scorpionen und eytel Dürre

Die Welt ist
eine wilde
Einöde.

Dent.

Deuter. 8. v. 15. Und wird hiedurch keine andere verstanden / als eben die Welt/eine wilde/greuliche/ und entsetzliche Wüste/voller Un-Umb-und Irrwege. Est via, quæ videtur homini recta & novissima ejus ducunt ad mortem, Prov. 16. v. 25. Es seynd in dieser Einode etliche Weege / welche die Menschen für gut und richtig halten/da jedoch ihr Ausgang führet zum Tod und Verderben : & multi intrant per eam, und viel/ach leyder ! viel/wo nicht die meisten / gehen hiedurch zur Hölle. Die Welt ist eine Wüste voller Distelen/ Dörner / Gesträuch und Gestäude / als nemblich der Sünden / Laster und Missethaten ; & multi ! und wie wenig seynd/ die hieren nicht gestochen/verlezet/ verwundet/ und verwickelt werden ? Es ist die Welt eine greuliche Wüste/voller Ratteren/ Schlangen/ Scorpionen/ Basilisken/ Drachen / welche auch nur mit blasen und ansehen anzünden und vergiften : und solche seynd die verführische Menschen/welche mit glatten Worten/ lieblosen/ schmeichlen/ süßen Versprechungen/ anmuhtigen Gebärden die unbesonnene Jugend locken/ vergiften/tödtten. Es ist die Welt eine gefährliche Einode / worin viel Hölen / Speluncken und Mörder-Gruben / quas effugere est difficile, welchen allen zu entgehen sehr beschwerlich. Ein Mörder ist der Sathan/auf den zielen jene Wort Davids Ps. 10.v.9. Insidiatur in abscondito, sicut leo in spelunca sua, Er stellet am verborgenen Ort mit List nach / wie ein Löwe in seiner Höle ; Mörder seynd die fünff Sinne/Mörder die böse Begierlichkeiten / Mörder die heylose Gesellen/ Feind und Mörder Domestici, die Freund/Bekandte/Hausgenossen/Herren/Frauen/Söhn/junge Töchter/Mägde/ Knechte/welche die Fall-Gruben mit grünen Gesträuch / Blumen und Kräuteren bedecken ; darunter aber ligt die höllische Schlang verborgen ; Latet anguis in herba. Et multi ! und D wie viel seynd hiehin verleitet worden/ und darcin gefallen. Endlich ist in diser Welt-Wüsten eine stäte Finsternis/ wie der H. Bernard lehret : Habet mundus iste noctes suas, & non paucas : quid dico ? quia noctes habet

Barr. T. 3.
l. 2. c. 18.

Virg. in Al.

Ser. 75. in
Cant.

habet mundus; cum pene totus ipse sit nox, diese Welt hat ihre Nachten/und zwar nicht wenig: Und was sag ich/das in der Welt Nachten seynd? die Welt ist selbstien schier ganz und gar eine Nacht. Und hierin irren/zappelen/strauchlen die Kinder der Finsternis so lang/ bis sie von den Fürsten der Finsternissen *ad Ephes. 6. v. 12.* zum Fall gebracht/ und ins ewige Verderben gestürzet werden. Multi, multi! O wie viel! ach leyder! ach! die Hölle wird deren voll.

S. IV. Vielgeliebte Sodales/wie ist es euch bisshero in dieser Welt offemal ergangen? ich fürchte/das viel auß euch mit jenen Irrenden *Sapientie 5. v. 6.* werden bekennen müssen: *Erravimus à via.* Ach! wir seynd ab- und irr gangen vom Weeg des Lebens/ der Tugend/ des Heyls. *Erravimus*, wir haben gefehlet/ und durch das zischen der betrieglichen Schlangen uns lassen ableiten zur lincken/ und seynd gefallen gar tieff in die stinckende Pfühe der Unzucht und Geilheit: Dann seynd wir durch die anschauung und Begierd der zeitlichen Güter/ abgeföhret worden zur rechten/ und unsere Seelen schmerzlich verleset in den Dörneren. *Erravimus*, wir seynd ferner irr gangen/und haben an den mit nebllichem Dunst bedeckten felsichten Hügel der Ehren gröblich angestossen. Bald sind wir durch die fünff Sinne und böse Neigungen bethöret/ geloffen in die Hand der Seelen-Mörder/ das ist allerhand Sünd und Laster. *Erravimus à via*, sind also abgangen von Gott/ von seiner Guad/ vom Himmel/ weit weit/ unvergleichlich weiter/ als der Himmel von der Erden ist: so weit als die Hölle vom ewigen Gut und Freuden-Stadt ist. Ach liebste Zuhörer/ woher ist dich kommen? welches ist die Ursach dieses unglücklichen Irrthums? Ihr habt Gott nicht zum Führer genommen/ noch den zum Weegweiser gebraucht/ welchen er zum Geleitsmann euch in die Welt gesand/ Iesum Christum seinen eingebornen Sohn/ welcher ist *Dux ad altra & semita* der Führer und Fuß-Weeg zur Tugend und zum Himmel. Welches Ampt/ eines getreuen Führers/ er in seiner Geburt/ da er

Zu welcher viele Menschen irren / und in Gefahr ihrer Seligkeit gerathen.

L 10. in
Luc.

In illud :
Spiritus tu-
us, &c.
Pl. 42. v. 10.

Socius unser Gesell geworden / angefangen / in seiner drey- und dreißig- Jährigen Wanderschaft fleißig vertreten / am Creuz auch vollenführet / nach Ambrosii Zeugnis : Vestigiis nostris descendit ad mortis ærumnas , ut nos suis vestigiis revocaret ad vitam, Christus hat unsere Natur und Person angenommen / ist vor uns her gangen zum Tod des Creuzes / damit er durch seine blütige tritt uns vom Untergang wieder zuruck riefte und führete zum Leben. Er hätte sich billig über uns können erzürnen / wie Gott vor diesem hat gethan über die ungerathene / und ungehorsame Kinder Israel : Dem unerachtet / hat er sich uns zum Mitgescherten und Führer gegeben / auch beständige Gegenwart / und Beystand versprochen / wir jedoch ihm nicht gefolget / ihn verlassen / ja durch betriegliche / blinde und unwissende Führer uns haben ableiten lassen zum Weeg der Sünden und zum Tod : Er hat es zwar angesehen / vidit Dominus Deut. 32. v. 27. & iracundiam concitatus est , auch sich darüber sehr erzürnet / & ait, und gesagt : Abscondam faciem meam ab eis, Ich wil mein Angesicht von ihnen abwenden / sie verlassen / und zum Untergang lauffen lassen : Generatio enim perversa est , & infideles filii, dann sie seynd ein Mißgeburdt / und untreue Kinder. Endlich das Urtheil gesprochen : Deswegen soll mein Grimm über sie gehen / und brennen bis in das höllische Feuer / usque ad inferni novissima. v. 32. Diese Straaff hätten wir Abtrünnige verdienet : der gütige Heyland aber hat sich über uns irrende Schäßlein erbarmet / die Seinige nicht gar wollen verlassen / sondern auf alle Weis gesucht selbige auf den rechten Himmels-Weeg wider zu bringen. Deswegen stehet er dort auf dem Calvarie-Berg / wie ein ander Raphael / aufgegürtet durch Aufhdänung seines Leibs / hat den Creuzstab in der rechten Hand / strecket die Fuß auß / zum vorgehen / zeigt an mit der lincken Hand den Weeg / wie S. Bernard spricht : Ostendit viam, ut planè & plenè videamus, per quem ambulemus, cautelam, quâ ambulare debeamus, & ad quam ambulemus mansionem. Jesus un-
ser

fer Führer / zeigt uns am Creutz den Weeg / welchen wir gehen sollen; die Fürsichung / womit wir müssen wandern; Er zeigt die bleibende Stätte / dahin wir sollen reisen.

S. V. Geliebte / wer wolte dann nicht die betrigliche Berführer / die Welt / das Fleisch / die böse Begierlichkeit / die Sinnlose Sinnen / die Heyl-vergessene Gefellen / die einheimische schmeichlende Befreundte / die singende und lockende Sirenes oder Meer-Fräuleins / die löfflende Duben / und dergleichen verführendes Gesindlein welche alle über den Irrweg zum ewigen Verderben führen / verlassen / und von sich treiben. Jesus unser Heyland hat sich uns gegeben in seiner Geburt zum Gefellen / im Leben zum Mitgeferten / im Tod zum Beystand / auf dem Weeg zur Ewigkeit zum Führer. Wer wolt ihn nit annehmen? wer nicht in seine Fußstapfen treten und ihm folgen? wer nicht bitten und begehren mit dem David: *Deduc me in via tua, Ps. 85. v. 11. O mein Herr führe mich auf deinem Weeg. Und abermahl mit ihm bekennen aus dem 54. Cap. 14. v. Tu es ipse Dux meus & notus meus, Du o Jesu! bist mein Führer / du weist den sicheren / geraden / und Hellweeg zum Himmel: bishero hab ich vielen betrieglichen Führeren gefolget / welche mich alle verleitet / und zum Weege der Höllen geführet. Diese hab ich von mir hinweg gesagt / und dich allein / der du bist der Weeg zur Seligkeit / angenommen. Dux fuisti. du bist gewesen durch deine Barmherzigkeit ein Führer deines Volcks / so du erlöset auß der Egyptischen Dienstbarkeit / mich auß der Höllischen: und dich auß lauter Barmherzigkeit und Liebe gegen mich: Tu es ipse Dux meus, so soltu auch hinführo mein Führer seyn: Sequar te quocunque ieris, Luca 9. v. 57. Ich will dir folgen / wohin du mich auch führen wirst / es sey zum Garten G. ths. mani / oder zum Vorhoff Pilati / oder gar zum Berg Calvarie. Ich will dir folgen auf dem Weege der Demuth / Keuschheit / Reinigkeit / Gottesforcht / Sanfftmuth / Gedult / Gehorsam / Mässigkeit / und aller anderer Tugenden / welche du mir in deinem Leben / be-*

Dieser zu entgehen soll
mann Jesum
den gecreuzigten zum
Führer erwehlen / und
ihme folgen.

sonders am Creuz gezeigt hast. Sequar te, ich will dir folgen durch Distel und Dörner/in Armuth und Verlassenheit/in Noth und Verfolgung/ im Creuz und Leyden. Sequar te, ich will dir beständig folgen/ nicht durch eigene Krafft/ dann ich von Natur schwach und unbeständig bin / sondern durch deine Gnad gestärket/ von deiner allmächtigen Hand geführet/ und mit dem Stab deines Creuzes gestüzet. Sequar te, du unterdessen führe mich durch die Wüste dieser Welt auf den rechten Weeg deiner Gebotten/ deduc me in semitam mandatorum tuorum. *Psal. 118. v. 33.* damit ich nicht abweiche/weder zur Linken noch zur Rechten. *Ductore sic te pravio vitemus omne noxiū.* Führe mich auf dem Weeg deiner Tugenden/ bewahre mich in dieser mühseligen Pilgerschaft/wie deinen Augapfel/und bedecke mich/wie ein Adler/ mit den Flügeln deiner aufgespannten Armen; damit ich mit David freudig singen möge : *Dominus regit me, & nihil mihi deerit, Ps. 22. v. 1.* Der Herr führet mich/ nun wird mir nichts mangeln/ kein Feind nicht schaden/ hab nichts zu fürchten.

Und offeret
flehenlich
bitten/das er
im Leben/ ab-
sonderlich im
Tod / unser
Führer und
Wegweiser
seyn wolle zu
gelob. 2. Land.

L. 1. pad.
c. 3.

S. VI. Ach aber mein Jesu! es ist noch eine andere Wüste / wodurch wir alle wandern müssen / und ist die Wüste des Todes/ dadurch gehet der Weeg zur unbekandten Ewigkeit. Eine erschrockliche Einöde! darin zischen und kriechen herum die Schlangen und Nattern der begangenen Sünden : da seynd die Wege und Stege besetzt mit lauter Dörnern der Forcht des bevorstehenden Gerichts; da lauffen herum wüten und brüllen die grimme Hölle-Löwen; da fallet ein die finstere/traurige/ betrübte / schwarze/ unfreundliche / verdrißliche und erschrockliche Nacht des Todes / woin kein Weeg noch Steg zu finden. Da überfällt endlich der unbarmherzige Lebens-Mörder der Tod den Reisenden/ reisset ihm ab/ was er se besessen / gibt ihm mit dem Spieß einen tödlichen Stich / und schicket die Seel in die Ewigkeit. D wie höchst-nöhtig ist in dieser Wüstenei ein Wegweiser und getreuer Führer : spricht Clemens Alex. *In profundis errantes tenebris*

tenebris, optimo Duce opus habemus. Wann wir kommen in Gefahr zu irren in der tieffen Finsternis des Todes / dann haben wir nöthig des besten Führers : Wer ist aber dieser ? Optimus Dux est verbum, das Ewige Wort so gesprochen : Ego sum via, ich bin der Weeg / Jesus der Gekreuzigte ist der Führer. Die sich ihm anvertrauen und ihm beständig folgen / spricht Orig. nec dolent in exitu, nec horrent in transitu, nec pudefunt in conspectu Dei, diejenige welche Jesum den Gekreuzigten ehren / ihn zum Weeg-Gefehrten im Leben und Tod außerwehlen / denen schmerzet nichts im Hinscheiden / die erzitteren nicht im Ausgang der Seelen / werden nicht schamroth / noch zu schanden vorm Angesicht des strengen Richters. Deswegen Origenes alle und jede ermahnet : Si quis egreditur è mundo, sumat Jesum manibus suis, wer sterbend auß dieser Welt gehet / nehme Jesum den Gekreuzigten zum Führer an seine Hand / & circumdet eum brachiis suis, umfasse ihn mit seinen Armen / totum habeat in pectore, trucke ihn endlich fest an seine Brust / & tunc exultans ire poterit, quo desiderat, alsdann mag er mit Freuden und frolocken gehen / wohin er will und verlanget. Liebste Sodales / ihr seyd dasjenige Volk / welches Jesus am Stamm des heiligen Kreuzes so theur erlöset ; ihr das außerwehlte Volk / welches er als sein Eigenthumb in seine Seyten = Wunde geschriben / ihr seyd das geliebte Volk / so sich ihm gänzlich ergeben / ihn zum Führer auf dem Weeg zur Ewigkeit angenommen. Geschwind dann / g. schwind fallt Jesu zu Füßen / und saget mit David : Tu es ipse Dux meus & notus meus, du o gekreuzigter Jesus du bist mein Führer : Dux in misericordia tua populo, quem redemisti, ein Führer in der Barmherzigkeit deinem Volk / welches du erlöset / du solt mein Wegweiser / Führer / und Geleitsmann seyn im Leben / im Tod / und auf dem Weeg der glückseligen Ewigkeit. Nun so bitte ich st. heftlich / im Namen aller meiner Mitgesellen und Reiß-Gefehrten / mit deinem treuen Diener Juliano Tolentino : Clamo ad te fili David, miserere mei, O

Orat. 15.

Pl. 54. v. 14.

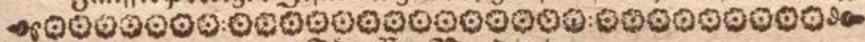
Exod. 15. v.

13.

Jesu du Sohn Davids / zu dir schreye ich ; erbarme dich meiner :
 Patriam enim meam æternam Jerusalem quaero , ich suche al-
 lein Jerusalem mein ewiges Vaterland / und verlange mit
 Schmerzen die liebe Auserwehlte / meine Mitbürger darin zu
 sehen ; Sed quibus ductoribus illuc transeam , non invenio , wie
 aber / und mit welchem Führer und Geleitsmann ich dort hin mö-
 ge gelangen / weiß und finde ich nicht. Tu ergo , qui temetipsum
 dignatus es ostendere viam , porrige mihi manum tuam , dar-
 umb wollestu / so gewürdiget hast dich selbst zum Führer und
 Weeg anzugeben / mir die Hand bieten / damit ich ohne einige hin-
 dernis dahin möge kommen. Dann du bist ein Weeg / welcher
 keine Mörder noch Rauber hat. Ecce anxiam est cor meum ,
 siehe o sterbender Jesu / mein Herz ist ganz bekümmert / und wird
 durch immerwehrende Sorgen beängstiget / von wegen der zu-
 künftigen Dingen / und des vor Augen schwebenden Vater-
 lands. Peto , ut per te , qui via es , gradiar ; in te , qui es veritas ,
 non offendam ; ad te , qui es vita , perveniam. Deswegen
 bitte ich dich / laß mich durch dich / der du der Weeg bist / wan-
 deren ; Bey dir / der du die Wahrheit bist / nicht anstossen ;
 Zu dir / der du das Leben bist / gelangen. Ja laß mich doch nie
 von dir weder im Leben noch im Tod abgesondert werden : sed
 in te gradiens latronem moriturus non patiar , mortuus accu-
 satorem non perferam. Denn wann ich bey dir bin / und von dei-
 ner Hand geführet werde / werde ich sterbend keinen Feind / Rau-
 ber / noch Mörder leiden / nach dem Tod keinen Ankläger haben.
 Endlich bitte ich o Jesu mein Führer ! beschütze mich in Todes-
 Nöthen durch die Hut deiner Gegenwart / im Hinscheiden nimb
 auf meine Seel in den Schoos deiner Gütigkeit und Barmher-
 zigkeit / ut ad te sine confusione veniens videam quæ bona sunt
 in Jerusalem , aufdass ich ohne Scheu und Schrocken
 komme zu dir / sehe und genieße die ewige Güter im
 himmlischen Jerusalem.

Amen.

Fünfte



Fünffte Predigt.

Magister vester unus est Christus. *Matt. 23. v. 10.*

Einer ist euer Meister / Christus.

Inhalt.

Jesus der Gekreuzigte / der allerbeste Lehrmeister / lehret mit Wort und Exempel (besonders auff der Kreuz-Canzel) wol zu leben / und selig zu sterben.

S. I.



Als Jesus ein Meister und Lehrer sey / bezeugen die Evangelisten in vielen stellen. Von ihm hat *Isai-* as längst vorgesagt *cap. 55. v. 4. Ecce testem populis dedi eum, Ducem ac Praeceptorem gentibus, Siehe / ich hab ihn den Völckeren zum Zeugen geben / und den Heyden zum Fürsten und Lehrer. Ebenfals Joel 2. 3. v. 23. Dedit vobis Doctorem iustitiae, so seyd nun fröhlich / und freuet euch ihr Töchter von Sion / in dem HErrn eurem Gott / dann er hat euch den Lehrer der Gerechtigkeit geben. Clemens Alexand. bekräftiget es und spricht: Jesus unus, so-* luter / guter / und bester Lehrer / mit den drey nothwendigen Gaben eines Lehrmeisters gezieret / *scientiâ, benevolentia, dicendi libertate, mit Weisheit / Gewogenheit / und Freyheit des redens. Erstlich mit Wissenschaft / dann alle Weisheit ist von dem Herren. Eccl. 1. v. 1. Zweytens Freyheit / dann durch sein Wort alles erschaffen. Drittens Wolgewogenheit / dan er allein sich uns zum Schlacht-Dyfer dargegeben / quoniam solus pro nobis se hostiam tradidit. Wer wolt zweiffeln an seiner Gelehrtheit / in welchem alle Schatz der Weisheit und Wissenschaft / spricht Paulus zu den Coloss. 2. v. Verè doctus & eruditus, in* Wahrheit gelehrt / ein Meister ohne gehabte Unterweisung / welcher die Wissenschaft von sich selbst hat / ja die Weisheit selber ist. Wem soll aber dessen Lehr verdächtig seyn / welcher die Wort

Jesus ist der wahre Lehrmeister.

L. 1. Pädagog. c. 1.

Rayn. in Christo Mag.

des

Raynaud.
c 7. Enchir.

S. Greg.

Welcher alle
andere über-
triff.

des ewigen Lebens hat. Die Lehr der Weltweisen hat in sich viele fehler : Doctores errorum nennet sie Valerius, Meister der Irthumen. D wie oft wäre besser etwas nicht wissen / als wissen / sagt Aug. Sunt quædam, quæ nescire, quam scire sit melius : D wie viel hat die eitele / fürwitzige / und unnütze Sapiencia mundi, Weltweisheit / zum Bösen verführet / und in die Hölle gestürzet ! hingegen ist die Lehr Christi rein / weit von allem Irthumb ; nützlich und kräftig den Menschlichen Verstand in der Erkandtnus Gottes zu erleuchten / den Willen zur Tugend und zum Guten anzureißen / und den Weeg zum Himmel zu zeigen : Dahero Ysaïas Cap. 48. v. 17. Hæc dicit Dominus Redemptor tuus, Diß sagt der Herr dein Erlöser : ego Dominus Deus tuus, docens te utilia, Ich bin der Herr dein Gott / der dich nützlich Ding lehret.

§. II. Fort dann Homericus Nestor, auß dessen Mund floss eine Red süßer als Honig : fort mit Xenophon, durch dessen Stimm die Musæ sollen geredet haben : Hinweg mit Theophrasto, welcher von wegen der göttlichen Kunst zu reden diesen Namen erhalten : Hinweg mit Pericle, dessen reden war gleichfals blißen und donneren : Fort mit den Fürsten der Wolredenheit Tullio und Demosthene ; Hinweg mit Pythagora, Platone, Aristotele, Trismegisto und anderen Heydnischen Weltweisen / Lehrern und Scribenten : Habemus Magistrum non Aristotelem aut Platonem, sed ipsammet Dei sapientiam, wir Christen haben zum Lehrmeister nicht Aristotelem oder Platonē, sondern die Weißheit Gottes selbst : welche auß dem Himmel zur Erden kommen / uns die Wissenschaft der Heiligen zu lehren. Factus est nobis spricht Paulus 1. Cor. 1. v. 30. sapientia à Deo, & iustitia, & sanctificatio, & redemptio, Er ist uns worden von Gott zur Weißheit / und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligung / und zur Erlösung. Zur Weißheit / daß wir von ihm lerneten die Wissenschaft der Kinder Gottes : Zur Heiligkeit / daß wir seinen hellerscheinenden Tugenden nachfolgeten. Zur Erlö-

Erlösung/das er uns nicht allein auß der schändlichen Dürftbarkeit des leidigen Sathans errette / sondern auch vom bösen Tod befreyte. Hievon hat der weise Salomon folgendes geschrieben in seinen Sprüchen : c. 8. à v. 1. usq. ad 12. Siehe dorten in der höchsten Höhe / öffentlich am Weeg an der Strassen / an den Pforten bey der Stadt / stehet und rufft die Weisheit: O viri ! O ihr Männer ! ich schreye zu euch / und ruff den Menschen-Kindern : Audite, quoniam de rebus magnis locutura sum, höret / dann ich will von grossen Dingen reden; nehmet meine Unterweisung an; erwehlet viel mehr meine Lehr dann Gold und Silber : dann die Weisheit ist besser/dann alle auch die köstlichste Dinge; und alles/was man wünschen mag/das kan mit ihr nicht verglichen werden. Nunc ergo filii audite me, v. 32. so höret mich nun/und gehorchet mir meine Kinder/höret die Lehr und Zucht/und verwerffet sie nicht. Beatus homo qui audit me, v. 34. selig ist der mensch der mich höret; qui me invenerit, inveniet vitam, & hauriat salutem à Domino, v. 35. wer mich findet / meine Lehr anhöret / und dero folget / der wird das Leben finden / und Heyl schöpfen vom Herren.

§. III. Geliebte! wer wird durch diesen Lehrer der Göttlichen Weisheit anders vorgebildet / als Christus Jesus/Sapientia Patris, die Weisheit des Vatters? Sapientia à Deo, die Weisheit von Gott? Sapientia Dei ad Eph. 3. v. 10. die Weisheit Gottes selbst? Es hat zwar Christus noch ein Kind in der Krippe die Stelle eines Lehrmeisters vertreten / der Stall war seine Schule/die Krippe eine Kanzel/seine Lehr Weinen/ Klagen/ Gedult/Armuth/und Demuth: auch seine Göttliche Lehr im dreijährigen Predigt-Ampt in Städten und Dörffern / auf den Bergen und Hügelen/zu Wasser und Land/in den Wäldern und Einsden / in privat-Häusern / und bey den Mahlzeiten/ allenthalben außgebreitet / also nachtrücklich / daß sich alle verwundereten über seine Wort Luc. 4. v. 22. also kräftig / daß sich alles

Und seine Lehr uns im Leben/ besonders im Tod auf dem berg Calvaria vorgehalten.

Hh

Volk

Barr. T. 1. l.
2. c. 16.

Volck darüber entfahre. Luc. 19. v. 26. Also süß und anmütig/
daß die Schaaren Haus und Hoff verließen/Hunger und Durst
vergassen/seiner Lehr und Ermahnung zu genieffen. Dann Chri-
sti doctrina erat suavissima, seine Lehr war die allerlieb-
und holdseligste. Aber in summis excelsisque verticibus, auf
der Höhe und Spitze des Bergs Calvariä/gerad über dem Hell-
weg / nechst bey der Stadt-Oforten Jerusalem / hat er die letzte
und beste Sermon und Ermahnung auf dem Predigt- Stuhl des
Creuzes gehalten : hie an diesem Ort erhub er seine Stimm /
und rieß : O viri! ad vos clamito, & vox mea ad filios homi-
num, liebste Christen! zu euch geht meine Red/und zu euch meinen
außerwehlt: n Sodalibus gehöret meine Lehr : Venite ad me o-
mnes, deswegen kommt alle zu mir/ und lernet von mir : Non
mundum fabricare, aut mortuos suscitare, nicht eine neue Welt
zu erschaffen / noch die Todten zu erwecken : vielweniger die
Weisheit des Fleisches/so Gott zuwider ist Rom. 8. v. 7. noch die
Weisheit der Welt / dann solche ist bey mir ein Thorheit.
1. Cor. 3. v. 9. auch nicht die Weisheit der Rede / dann solche
wird Gott verstören / 1. Cor. 1. v. 19. Discite à me, Matth. 11.
v. 29. Sondern lernet von mir die Demuth und Sanfftmütig-
keit des Herzens; Dann wer sich verniedriget/wird erhöhet
werden/ und wer sich erhöhet/wird erniedriget werden :
Lernet von mir den Feinden zu verzeyhen/und für eure Verfolger
zu beten : Lernet von mir die Christliche Barmherzigkeit / die
ich dem büßenden Schwächer erwiesen/dann diese gefällt mir mehr
als alle Opfer : Misericordiam volo & non sacrificium, Matth.
9. v 13. Lernet von mir das Fleisch mit seinen Begierlichket-
ten zu creutzigen/ad Gal. 5. v. 24. dann ohne diese Abtödtung könt
ihr meine Jünger nicht seyn. Lernet von mir euch selbst zu
verläugnen/das Creuz auf euch zu nehmen/und mir nach-
zufolgen; sonst seyd ihr meiner nicht würdig. Matth. 10. v.
38. Lernet von mir den beständigen Gehorsamb gegen meinen
himmlischen Vatter / dem ich gehorsam gewesen bis in den
Tod/

Tod / ja in den Tod des Creuzes. O heilsame / o miltliche /
 o Göttliche Lehr ! Magister, ad quem ibimus ! verba vitæ æ-
 ternæ habes : *Ioann. 6. v. 68.* Herr Jesu ! wohin sollen wir ge-
 hen / du bist die ewige Weißheit und unschlbare Wahrheit / du hast
 die Wort des ewigen Lebens : deswegen verfügen wir uns
 zu dir / sehen uns / als demütige Lehrlinge. zu deinen Füßen nie-
 der : mit herrlicher Leydwesenheit / daß wir bishero deine Lehr ver-
 worffen / und den betrieglichen Sackungen der Welt / des Flei-
 sches / und der Pollicey nachgelebt / und leyder ! verführet worden.
 Bitten anjesho / du wollest uns lehren die Weißheit der Heiligen :
Doce justificationes tuas, Ps. 118. v. 108. lehre uns deine Ge-
 richt und Urtheil / das Böse von dem Guten / und die Tugend
 von den Un tugenden zu unterscheiden. *Semitas tuas edoce, Ps.*
24. v. 4. lehre uns deine Weeg / Steg und Tugendbahnē / in
 welchen du gewandelt. Weiln aber unsere Natur mehr genei-
 get ist zum bösen als guten / und wir gar schwach und vergessen /
 auch unbeständig / das senige / so wir erlernen / zu behalten / und
 werckstellig zu machen. *Doce facere voluntatem tuam, Ps. 142.*
v. 10. verleihe uns bey deiner Lehr auch kräfttliche Guad deinem
 Willen zu vollbringen / und dir in der Demuth / Gehorsam /
 Keimigkeit / Gedult / Saufftmuth / Abtrödung des Fleisches /
 Verzeihung der Sünden / Liebe des Nechsten / und Barmhertzig-
 keit gegen die Armen nachzufolgen.

S. IV. Es pflegen aber die fromme und tugendsame El-
 teren im Tod-Bett ihren Kinderen / Freunden und Hausgenos-
 sen zum letzten Valet eine heylsamen Lehr zu geben : Wie der alte
 Tobias *Tob. 14. v. 10* der gottselige Patriarch Jacob *Gen. 49.* der
 König David *3. Reg. 2.* der berühmte Fürst Mathatias *1. Mach.*
 2. S. Dominicus ein Anfänger des Prediger Ordens / der H.
 Franciscus, S. Augustinus und andere mehr gethan : Welche
 Ermahnungen von wol gerachteten und gehorsamen Kinderen /
 nicht ohne Thränen und Herz-Bewegungen / mit Umhalsung
 und küssen der Hand angenommen / und werckstellig gemacht
 worden.

Hh 2

Fürnemlich
 uns in seinen
 letzten Züen
 gelehret / das
 zu lassen /
 was wir im
 Tod wolten
 gelassen ha-
 ben.

worden. Magister bone, *Matt. 10. v. 17.* guter Meister/ und
 Himmlicher Lehrer Christe Jesu/ du hast deine Cansel auf dem
 Calvarie-Berg aufgerichtet/ dort ligst du oder hangst am Creuz
 in letzten Zügen/neigest zu uns dein Haupt: wir hinwieder wende-
 den zu dir unsere Ohren/eröffnen unsere Herzen/mit demütiger
 Bitt/du wollest uns vor deinem Hinscheiden deine letzte Väter-
 liche Lehr und Ermahnung mittheilen. Seyd getröstet/liebste
 Seelen! der gereuzigte Jesus eröffnet seinen Mund und rufft
 mit heller Stimm: *Consummatus est, Ioann. 19. v. 30.* es ist
 alles vollbracht und erfüllet: Ich gehe zum Vatter/ der mich
 gesandt hat: und sterbe am Creuz/durch das Creuz in meine Glo-
 rie zu gehen: Wolt ihr dann auch der ewigen Seligkeit theil-
 hafftig werden/ so höret an meinen letzten und besten Lehrpunct:
*Non fac, quæ moriens facta fuisset noles: Fac ea, quæ moriens
 facta fuisset voles,* meidet dasjenige im Leben/ was ihr im Tod
 nicht gern wolt gethan haben: hingegen/ thut das im Leben/
 was ihr im Tod geru wolt gethan haben: *Et inclinato capite
 tradidit spiritum, Ioann. 19. v. 30.* In dieser Lehr gibt der himmlische
 Lehrmeister seinen Geist auf. Damit du aber/mein Christlicher
 Zuhörer! diese Lehr desto besser fassst/bilde dir ein/ du lägest aufm
 Bette mit einer solchen Kranckheit behafftet/ daß die Medici und
 Leib-Aerzte alle Hoffnung zu deiner Genesung verloren gaben;
 und dir angekündiget würde jenes *Isaia* zum krancken König *E-*
zechias / c. 39. v. 1. *Dispone domui tuæ, morieris enim tu, &
 non vives,* Mache Ordnung über dein Hauß/ daß du wirst
 sterben/ und nicht leben. Das heißt: die Sand-Uhr und Zeit
 des Lebens ist auß: dein letztes Stündlein nahet heran/ und der
 Tod hat schon seinen Spieß gezuicket: *Morieris tu; ject / in die-*
sem Augenblick mustu sterben. Sag an/mein Sodalis! ant-
 worte redlich/und bekenn die Wahrheit: Soltestu alsdann wol-
 len und wünschen/ du hättest mit jenem unglückseligen Geisshals
Luc. 12. oder mit dem reichen Prasser *Luc. 16.* oder mit dem ver-
 soffenen *Balthasar Dan. 5.* oder mit dem geilen und trunckenen
 Hols-

Holofernes Judith. 13. oder mit jenen leichtfertigen und unzuchtigen Gesellen Sap. 2. oder mit unzählbar viel anderen/forcht-
 Zucht-Ehr- und Heyl-losen Menschen dein Leben in allerhand
 Bosheiten zugebracht? Ach nein/antwortest du/ dafür behüte
 mich Gott! dann was würde mir dieß alles nutzen im Tod? ein
 so freches und freyes Leben würde mich alsdann betrüben/beküm-
 mern und beängstigen; mein Herz beschweren/meine Seel ver-
 stören/ mich gar zur Verzweiffelung bringen. Nein/ach nein!
 besser wäre mir/ daß ich nie gebohren wäre/ als daß ich so gottlos
 gelebt. Weh dann dir! weh allen heyl-losen Christen! welche
 anjeho dasjenige muthwillig verüben/ was sie im Tod müssen
 bedauern/und ewig beklagen. Damit ein solches Unheil dir nicht
 widerfahre/ und du durch dein eigenes Urtheil nicht gezwungen
 werdest dich zu verdammen/ stehe ab von sothanen verwegenen
 Leben; laß fahren die böse Gesellschafften und Gewonheiten;
 thue nichts wider dein Gewissen und gegen Gott: non fac, quæ
 moriens facta fuisset noles, thue nichts/ ich rahte dirs abermahl/
 so lieb dir ist deine Seligkeit/thue gar nichts im Leben/was dich im
 Tod-Bett wird schmerzen:

S. V. Sondern fac ea, quæ moriens facta fuisset voles, thue
 das/was du im Tod woltest gethan haben. Woltest du dann nicht
 wünschen/ daß du von Jugend auf angefangen hättest Gott zu
 dienen/ die Erstlinge deines Alters Gott aufgeopffert/ und zu
 welcher Zeit der meiste Theil pfleget der Welt/ der Eitelkeit und
 Uppigkeit/ der Frech- und Freyheit/ der Lust und Leichtfertigkeit
 nachzugehen/ du auf alle weeg gesucht Jesum zu lieben/ und sei-
 nen Tugenden zu folgen. Ja/ dieß würde dir ein Trost seyn.
 Fac ea, das thue dann jetzt. Wird nicht im Tod-Bett deine
 Begierd seyn/ du hättest deine böse Neigungen und sündige Be-
 gierlichkeiten abgetödtet und gecreuziget/ jene leichtfertige Ge-
 sellschafften und verführische Personen/ bey und mit welchen du
 so offte schändlich gefallen/ die nechste Gelegenheiten zur Sünd
 gemieden; so offte du gesündigtet/ dich durch vollkommene Reu
 oder

Und das zu
 thun / was
 wir im Tod
 wünschen
 werden / daß
 wirs gethan
 hätten.

oder heylsame Beicht mit Gott wieder versöhnet ? Ach ja / dieß würde dir eine herrliche Freud seyn. *Fac ea* : wol/so reisse in diesem Moment oder Augenblick die durch einander geschmiedete Ketten der lasterhaften Gewonheit von einander / und sag mit David : *Dirupisti Domine vincula mea, tibi sacrificabo hostiam laudis, Ps. 115. v. 17.* O Herr! du hast meine Bänd zer-rissen / dir will ich Dank-Opfer opfern, und des Herren Namen anrufen. Soll nicht in letzten Zügen dein Herz zur Hoffnung aufmuntern/wann du dich im Leben für der Tod-sünd wie einer tödlichen Schlangen gehütet/auf dem Wege der Gebotten Gottes geloffen/eifriger das Ewige als das Zeitliche gesuchet / dich in allen Tugenden/besonders in den Wercken der Barmherzigkeit geübet ? O ja/dann würden diese Tugendwerck dir ein Ruh-Bettlein zurüsten/wo auf du sicher und ohne forche einschlaffen könntest : *Fac ea* : fang noch heut an und sag mit David aus dem 76. Psal. v. 11. *Dixi, nunc coepi, hæc est mutatio dexteræ excelli,* Ich habß gesagt/ jetzt hab ich angefangen; wils auch beständig durch die Gnade Gottes halten : Dieß ist die Veränderung der rechten Hand des Höchsten. Endlich halte ich für gewiß /mein Christ! du werdest in deinem Sterb-sündlein/wann die Bildnis des am Creuz genägeltten Heylands/ dir wird in die Hand gegeben werden / unter dero küßung und trückerung ans Herz / selbiges wehmütig anschauen / und auf folgende weise seuffzen :

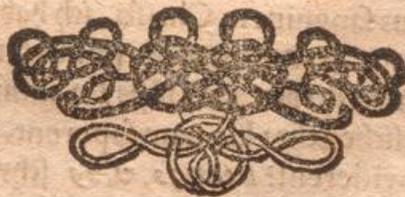
Steißer Für-
sag die Lehr
des geereng-
igten Jesu
zu halten.

S. VI. O geerengigter Jesu / mein Erlöser und Seligma-cher ! jetzt nahet heran der letzte Augenblick / nach welchem ich scheiden muß auß dieser Welt/umb dir als einem Richter Rechenschafft zugeben von wegen meines zugebrachten Lebens. Du/als ein Lehrmeister/hast mir mit Wort und Exempel/die Regulen Christlich zu lebē/gebē/und mich dē Weg Gottes in der Wahrheit gelehret / Matth. 22. v. 16. mich auch durch heylsame Einsprechungen/ Predigen und Ermahnungen darzu angetrieben. O daß ich deine Stimme je und allweg angehört/deine Lehr zu Her-

ken

ken gefasset/und dero gemäß gelebt! wie offte hastu mir zugesprochen: Audi fili mi, & suscipe verba mea, *Proverb. 4. v. 10.* Hör mein Kind/ und nimb an meine Rede. *Viam sapientiae monstrabo tibi*, ich will dir zeigen den Weg der Weisheit. *Ne delecteris in semitis impiorum. v. 14.* Hab kein Lusten auf der Gottlosen Pfad / und hab kein Gefallen an dem Weg der Bösen. *Fuge ab ea, nec transeas per illam: declina & desere eam. v. 15.* Laß ihn fahren/und gehe nicht darinnen: weiche von ihm und verlasse ihn. *Via peccatorum tenebrosa, iustorum autem semita quasi lux splendens*, der Gottlosen Weg ist dunkel / der Gerechten glänket wie ein Licht. *Fili mi, audi consilium & suscipe disciplinam, ut sis sapiens in novissimis tuis. Prov. 19. v. 20.* Lieber Sohn / höre meinen Rath / und nimm an die Zucht und Lehr/damit du weiß und verständig seyest/in deinen letzten Dingen/das ist: in den letzten Tagen / in der letzten Stund deines Lebens / wo die Gefahr am größten / und die Weisheit am meisten vonnöhten. *Fili mi, tene disciplinam. v. 13.* Dahero mein Sohn / fasse die Unterweisung / welche dir in den Ermahnungen der Bräderschafften meiner Tod-Angst so offte fargehalten werden. Bewahr sie / denn sie seynd dein Leben. In diesen Versamblungen wird erlernet wie die Sünde zu meyden / die Tugend zu üben / fromm zu leben / und selig zu sterben. Warumb folgestu dann nicht nach dem Exempel so vieler gottsförchtigen Christen? warumb ergreiftestu nicht die Blutrohte Kreuz-Fahnen/und schreibest darein deinen Namen? damit du mit Augustino einst sagen mögest: *Tenemus sanguinem Christi*, ich hab das Blut Christi / ich hab das bittere Leyden/ und den schmerzlichen Tod Jesu/ ey so kan ich nicht übel sterben. O süße / o anmühtige / o nachträckliche/ o Göttliche Lehr: *Utinam saperent, & intelligerent, ac novissima providerent? Deut. 32. v. 29.* schreibt Moyses von den Kinderen Israel: Unter selbige mag ich gerechnet werden / und muß von mir klagen: O daß ich weiß wäre gewesen / wolt bedacht

bedacht meine mir gegebene Lehr / und fürgesehen / was mir her-
 nachst begegnen würde : Utinam, utinam, O daß ich mir Freun-
 de gemacht hätte / nicht de mammona iniquitatis, Luc. 16. v. 9.
 nicht von dem Reichthumb der Ungerechtigkeit / sondern von dem
 unendlichen Schatz des Leydens / und Bluts Christi Jesu / womit
 Er der Göttlichen Gerechtigkeit ein völliges Gütigen geleistet.
 O daß ich mir zu Freund gemacht Mariam die Mutter voller
 Schmerzen / eine Fürsprecherin / Helfferin / Schützerin im Tod /
 derjenigen / welche sie ehren / anrufen und lieben : Dieß alles hab
 ich öftters gehört / ist mir auch zu Herzen gangen / aber bald ver-
 gessen. O höchst-sträffliche und schädliche Vergessenheit ! O
 Jesu ! o gekreuzigter Jesu ! o daß ich dir allein gelebt ! o daß ich
 dich über alles geliebet ! o daß ich dein Kreuz und Leyden stäts im
 Herzen getragen / mich Abends und Morgens in deine Wunden
 verschlossen / mein thun und lassen mit deinem rosenfarben Blut
 verguldet / am Tag der Brüderschafft Monatlich meine Beicht
 und Communion mit Andacht verrichtet / und Nachmittags der
 Versammlung beygewohnet ! O wie frölig und freudig ! O wie
 voller Trost und Sicherheit ! O wie voller Hoffnung und Ver-
 trauen würde ich jetzt in meiner Sterbstund / meine Seel in die
 Seiten-Wunde Jesu aufgeben / und seliglich verscheyden : Fac
 ea quæ moriens facta fuisset voles. dieß wirstu wünschen
 im Tod : Ey so thu es im Leben : und du wirst
 nicht übel sterben / sondern ewig
 leben. Amen.



Sechste Predigt.

Beatus, qui invenit Amicum verum. *Eccl. 25. v. 12.*
 Selig ist der / welcher einen getreuen und wahren
 Freund findet.

Inhalt.

Jesus der gecreuzigte ist ein wahrer und getreuer Freund
 im Leben / in der Noth und im Tod.

S. I.

Freund in der Noth / Freund in dem Tod / Freund
 hinter dem Rücken / seynd drey starcke Brücken.
 Ein Freund in der Abwesenheit / ein Freund in der
 Noth und im Tod mag billig ein wahrer und ge-
 treuer Freund genennet werden. Qui invenit illum, invenit
 thesaurum, spricht Syrach c. 6. v. 14. Der einen solchen find/
 find einen theuren Schatz. Ein Freund in der Abwesenheit /
 welcher seinen Freund lobet / da ihn andere verachten ; seine Ehr
 verthätiget / wann sie wird geschmählert ; welcher die heimliche
 wider ihn gesponnene Nachstellungen entweder entdeckt oder ab-
 lehnet ; ihn / wann er bey der Herrschafft schwarz gemacht / ent-
 schuldiget / und des Herrn gefasten Zorn in allweg sucht zu milde-
 ren ; ein solcher ist ja ein Freund hinter dem Rücken / und dabey ein
 starcke Brücken / wo auf man sich verlassen / und wo über man si-
 cher fahren darff. Ein Freund in der Noth / welcher seine Freund
 besucht in der Krankheit / tröstet in Widerwärtigkeit / stärcket in
 Kleinmütigkeit / beschützet in Verfolgung / ihm zu Hülff komme
 in der Armuth / errettet aus der Gefahr / beyspringt in Verlassen-
 heit / ist wiederumb eine starcke Brücke / wo auf man vest stehen und
 gehen mag. Ein Freund im Tod / welcher / wann andere Bluts-
 freunde sich umbsehen nach der Erbschafft / sein Aug allein schlägt
 auf den Sterbenden / und sorget für dessen Heyl ; welcher / wann

Glücklich ist
 der / welcher
 einen wahren
 und getreuen
 Freund fin-
 det.

Si

die

die Hausgenossen den Rücken wenden/ beständig/ ohne Scheu der giftigen Krankheit/ bey dem Kranken verharret/ ihn labet/ hebet/ wendet/ decket/ tröstet und aufmuntert/ ja so gar sein Leben für den Sterbenden Gott aufopffert/ dieser ist ja auch ein starke Brücke/ wo über man ohne Schrecken kan fahren in die andere Welt. Beatus qui invenit Amicum verum, Der einen solchen Freund gefunden hat / ist in Wahrheit glücklich. Auf diesen ziele der Spruch Syrach's c. 6. v. 15. Amico fideli nulla est comparatio, Kein Ding ist mit einem treuen Freunde zu vergleichen / und seine Treu mag niemand mit Gold oder Geld vergelten.

In cap. 7.
Mich.
Ein solcher
wird in der
Welt lang
gesucht /
kaum gefun-
den / schwer-
lich behalten.

§. II. Ach aber! seuffzet Hieronymus : Amicus diu quaeritur, vix invenitur, difficile servatur, ein solcher Freund wird in der Welt lang gesucht / kaum gefunden / schwerlich behalten. Welches längst zuvor erkant der Africanische Scipio, da er gesprochen : Nihil difficilius esse, quam amicum usque ad extremum spiritum permanere, nichts geschehe seltener / als das ein Freund bis zur Aufgebung des anderen Geistes beständig bleibe. Es gibt zwar unter den Menschen viel Freunde/ aber veri, fideles, wahre und getreue gar wenig. Est amicus socius mensæ, & non permanebit in tempore necessitatis, spricht Syrach c. 6. v. 10. Es seynd Tisch- und Tafel-Freund/ werden aber in der Zeit der Noth nicht beständig bleiben: Derowegen nur Schmarußer oder Tellerlecker zu nennen. Noli credere amico Micha. 7. v. 5. solchen spiel- oder sauff-Freunden traue nicht. Est amicus secundum tempus suum, & non permanebit in die tribulationis. v. s. Es ist ein Freund nach seiner Zeit / und am Tag der Trübsal wird er nicht bleiben. Mercket wol / secundum tempus suum, nach seiner Zeit / das heist : so lang er Nutz/ Gewinn/ oder Gnad wird zu gewarten haben : dann

Ovid.

Vulgus amicitias utilitate probat :

Wo kein Nutz mehr und Gewinn /
Ist bald alle Freundschaft hin.

Ein

Ein Halbsinniger Mensch zu Marburg nennete seinen Hund:
 VULGUS, gemein Volck/und gab die Ursach/mein Hund liebet
 mich/so lang ich ihm Brod gebe; wo nicht/verläßt er mich. Vul-
 gus amicitias utilitate probat, es seynd Freund bis zu ihrer Zeit.
 Als der Leichnam Cotinii Vice-Königes in Indien/zur Erden
 bestattet wurde/folgeten selbigen die Grandes, und alle Stands-
 Personen; den Vorzug hatte Mendoza; welcher unter wahren-
 der Leich-Begängnis die Zeitung erhielt/das er zum neuen Kö-
 niglichen Stadthalter ernennet wäre: da lieff ein jeder zu/wün-
 schete Mendoza Glück/führten ihn zuruck in die Stadt/und blieb
 nur ein einziger Sclav übrig/welch er des Cotinii Körper begrub.
 Das heist ja:

Donec eris felix, multos numerabis amicos:

Nur so lang du glücklich bist/
 Dir der Freund die Hände küßt:

Tempora si fuerint nubila, solus eris.

Wann verschwunden ist das Glück/
 Weichet auch der Freund zurück.

Est amicus, fährt Sprach fort v. 9. qui odium & rixam &
 convitia denudabit, Es ist ein Freund/welcher Haß und
 Gezänck/und Lasterwort entdecken wird/das ist ein Gleiß-
 ner/welcher die anvertraute Heimblichkeiten anderen offenbaret/
 und hiedurch Streit/Uneinigkeit/und unversöhnliche Feind-
 schaffe anstifftet. Daher Hugo Vid. Dexteram ne cuius por-
 tige: adulator est amicus in officio, hostis in animo; comptus
 in verbo, turpis in facto, Reiche nicht einem jeden die Hand/oder
 nehm ihn an zu deinem Freund: der Schmeichler zeigt sich ein
 Freund in Diensten und Gebärden/und ist ein Feind im Herzen;
 er ist höfflich und freundlich im reden/neidig und schädlich in der
 That. Est amicus, qui convertitur ad inimicitiam. v. 9. Es ist
 auch ein Freund/welcher sich umbwendet und wird ein
 Feind: und dieses haben unzählich viel erfahren/und geschiehet
 noch täglich. Derowegen/noli credere, trau/aber schau: fide,
 sed

Itz

Ovidius 1.
 Trist. Eleg.
 2.

sed cui vide : traue nicht zu viel einem jeden Freund / der beste wird bald der ärgste Feind. Also bleibe wahr : Amicus diu quaritur , ein treuer Freund wird lang gesucht / kaum gefunden / schwerlich behalten. Dahero jenes :

Find mir doch nur einen Mann /
Dem man sich vertrauen kan /
Falschheit jekund dominirt
Und die ganze Welt regiert.

davon S. Augustin : Amicitia mundialis est plena fraudis atq; fallaciae , nihil in ea certum, nihil constans, nihil securum , die weltliche Freundschaft ist voller Betrug und Falschheit ; nichts ist in dero gewiß / nichts beständiges / nichts sicher. So höre ich wol / Freund in der Noth / Freund im Tod / Freund hinter dem Rücken / werden wenig oder selten unter den Menschen gefunden : Also wahr jenes :

Treuer Freund / ein selkäm Gast /
Den Melonen gleich zu schätzen :
Fünffsig Körner mußt du sehen /
Eh du eine gute hast.

Jesus der ge-
creuzigte ist
ein Freund
hinter dem
Rücken.

S. III. Der eingebohrne Sohn Gottes / welcher umb unser Liebe willen Mensch geworden / dessen Freud und Ergeslichkeit mit den Menschen-Kinderen umbzugehen / ist ein solcher Freund. Dort auf dem Calvarie-Berg / da am Creuz stehet Jesus / Amicus amicorum, ein Freund aller Freunden ; Amicus verus & fidelis, ein wahrer und getreuer Freund / ein Freund hinter dem Rücken / ein Freund in der Noth / ein Freund in dem Tod. Und erstlich zwar ein Freund hinter dem Rücken. Dencke nach / mein Christlicher Mensch ! wie oft du deinem Heyland / höchsten Liebhaber / und getreuesten Freund Christo Jesu den Rücken zugekehret / ihn schändlich verlassen / und durch die Sünd von dir verstoßten. Es lieffen alsobald zu die höllische Geister / jauchzeten / frolockten und schrien überlaut : Deus dereliquit eum , persequimini & comprehendite eum, quia non est, qui eripiat eum. Ps.

70. v. 11. Dieser hat Gott / und Gott ihn verlassen / nun so
verfolget und ergreiffet ihn / keiner wird ihn aus unseren
Händen reißen. Wie meinstu mein Seel/das es dir ergangen
wäre / da du dich von deinem Heyland und Erlöser abgesondert/
und von diesen grimmigen Feinden umringet warest; wann nicht
dein bester Freund Jesus/dir/auf dem Sünden=Weeg zum Ver=
derben lauffenden / auf den Rücken gefolget/ und so lang nachge=
eilet/bis er dich endlich ergriffen/ auß des Feindes Händen geris=
sen/und zu sich gezogen hätte! O in Wahrheit! hic peccatores
recipit, *Luc. 15. v. 2.* Jesus nimmt die Sünder an; oder vom
Wörtlein capio: recipit, Jesus fängt die von ihrem Heyl und
ihm abgelauffene und verstrichene Sünder wieder: daher ihm
fener Ruhm = Titul gebühret: Amicus peccatorum, *Matt.*
11. v. 19. Jesus ist ein Freund der Sünder; Hierüber mur=
meln die Pharisäer / hierüber frolocken die Engelen. Jesus ein
Freund der Sünder/der verlassenen/verlohrnen/weit vom Heyl
abgesonderten Sünderen: O wol ein Freund hinter dem Ru=
cken! Es soll vor diesem ein Spruch=Wort gewesen seyn: In=
juria solvit amores, Unbill und Schmach die Lieb zertrennt/oder
Untreu und Unbill setz der Lieb ein Ziel. *Martialis* meint aber/
es sey nicht wahr bey den recht verliebten Freunde: daher singt er:

Fabula, quod jactant, injuria solvit amores:

Namque redardescit sic magis iste furor.

Wann schon der Freund den Rücken wend /
Hat drum die wahre Lieb kein End.

O Jesu! mein Liebhaber / Heyland und Erlöser / du bist dieser
Freund: *Nisi quia Dominus adjuvit me, paulò minus habi=
tasset in inferno anima mea. Psalm. 93. v. 17.* Wenn du/mein
Herr: mir nit wärest zu Hülf kommen/so hätt meine Seel
bey nah in der Höllen gewohnet. O mein gütiger Heyland!
du wandtest zu mir dein Angesicht/ich zu dir den Rücken: ich flo=
he von dir/und du lieffest mir nach: Du rieffest mir zu: *Rever=
tere ad me, Ps. 44. v. 22.* Schäßlein! Schäßlein ach! wo wilst

lauffen hin / kehre wieder umb und folge mir / der ich dein Heyland bin. Ich aber verstopffte meine Ohren und wolte deine Stimm nicht anhören. Endlich / da ich schon mit einem Fuß am Ufer des feurigen Höllen-Flusses stand / hastu mich Elenden ergriffen / zurück gezogen / und zur Gnad wieder angenommen. Domine, quis similis tui? quis non stupeat charitatem Dei (prei & revocantis)? O Jesu mein Heyland! wo ist ein Freund dir gleich? ein solcher Freund hinter dem Rücken? der du mich auß viel und mannigfaltiger Gefahr der ewigen Verdammnis / wo ein ich mich durch die Sünd muhtwillig geworffen / zurück gezogen. Quis non stupeat, wer solt sich nicht über diese deine Liebe höchstens verwunderen? und über des Sünders Bosheit und Verwegenheit erschrecken? O Jesu mein Erlöser! für diese deine Liebe sey dir Dank / Lob und Ehr: gib / daß ich diese deine Gütekeit möge preisen in Ewigkeit.

Ist auch ein
Freund in der
Noth.

S. IV. Zwentens ist auch Jesus ein Freund in der Noth: Adjutor in tribulationibus, Ein Helfer in den Nöthen. Ps. 45. v. 1. O ein fürtrefflicher Ehren-Nam / ein Helfer in den grossen Nöthen! Es ist Jesus in die Welt kommen / und Mensch geworden / uns Armselige und Elende auß den Nöthen Leibs und der Seelen zu errette. Sein Lust und Freud ware durch die Städte Dörffer / Felder und Einöden zu lauffen / über die Hügel und Berg zu springen / benefaciendo, allen guts zu thun / Act. 10. v. 38. Er hat die Person eines Arztes angenommen / die Krancken und Bresthafftige gesund zu machen. Wann er nur von weitem hörete das Larmen der Armen / stund er still; wann er sahe einen Elenden / flossen die Thränen auß seinen Augen; wann er die Noth nur erkañte / wurd sein Herz zum Mitleiden bewogen. Ein kleines Gebetlein: Jesu da Sohn Davids erbarme dich meiner / ware das anmuhtigste Liedlein seine Ohren zu erlustigen und das Gemäch zu erfreuen. Nie hat er einen Betrangten Hülff-los von sich abgewiesen / einen jeden getröstet / allen auß der Noth geholffen: So gar in seinem Leyden / und besonders am
Creuz/

Creuz/ob schon selber in der größten Noth/ ja von aller Menschlichen und Göttlichen Hülff verlassen/hat er sein Gnaden-Aug zu dem sündigen Petro/und sein mitleydendes Angesicht zu den weinenden Weiberen gewandt: Für die Peiniger bey dem himmlischen Vatter umb Versöhnung angehalten; Dem frommen Schächer das Paradies versprochen/ und seine betrübe Mutter dem liebenden Jünger anbefohlen. Nach seiner Himmelfarth seine Freunde nie verlassen/sie entweder auß den Kerckeren erlediget/ oder in den Ketten heimgesucht und getröstet / in den Flammen und glüenden Ofen erquicket / an der Folter / und unter Zerreißung der Glieder gestärket / in der bittersten Marter / Pein und Tod durch seine Gnad oder Gegenwarth aufgemuntert und zur Beständigkeit angefrischet. Befehlet die Warheit selber ihr meine Zuhörer / ob ihr nicht alle mahl/ wann ihr in Kleinmütigkeit/ Widerwertigkeit/ Verfolgung/ Elend und Kranckheit vor Jesu dem gecreuzigten niedergefallen / ihm eure Noth mit demütiger Keu geklaget / umb Hülff und Stärcke angehalten/ seine Bildnis lieblich ans Herz getrucket / die Wunden vertraulich geküßet/ sagt/ frag ich abermahl/ ob ihr nicht von ihm entweder getröstet / oder gestärket / oder geholffen/ oder zur Gedult seydt aufgemuntert worden? Mich gedüncket/ihr gebt zur Antwort: Wir haben es in der That erfahren/das Jesus der gecreuzigte sey Adjutor in tribulationibus, ein Freund in der Noth / und also eine starke Brücke / wo auf wir vest gestanden / das wir durch keine Ströme der Widerwertigkeit hingerissen/ noch in dem Abgrund der Kleinmütigkeit/ oder Verzweiffelung ersäuffet worden.

S. V. Letzlich ist Jesus der gecreuzigte ein Freund in dem Tod. Ich muß gestehen / das hoch die Freundschaft zu schätzen sey/welche einem hinter dem Rücken/nemblich in der Abwesenheit/ oder Erzürnung des guten Freunds / und in der Noth erwiesen wird: Aber die Freundschaft im Tod übertrifft beyde. Also lehret es die Ewige Warheit selbst *Ioannis 15. v. 13. Majorem hanc dilectionem nemo habet, ut animam suam ponat quis pro amicis*

Letzlich ein
Freund im
Tod.

cis suis, Niemand hat grössere Liebe/ als daß er seine Seele für seine Freunde setze. O grosse Liebe! o wunderbarliche Liebe! o Liebe über alle Liebe/ sein Leben für des Freundes Leben aufopfern und dargeben! so wird jedoch eine solche von einem wahren Freunde erfordert/ wie Cicero schreibet : Cruciatu & morte ferre : für den Freund nicht allein leiden/ sondern auch sterben. Bey wem aber ist diese Liebe zu finden? die vorige Zeit bringet deren gar wenig herfür / Nisum und Euryalum, Pythiam und Damonem, Pyladem und Orestem, welche einer für den andern zu sterben sich anerbotten. Ob dergleichen Freunde anjeko noch zu finden/weiß ich nicht. Gemeiniglich ziehet man bey des Freundes Tod die Schulteren / wend zu ihm den Rücken/ gehet davon/ und spricht : Guter Freund/ ich kan nicht mehr helfen/ will dich Gott befohlen haben/ gute Nacht : tu videris, wie es dir im anderen Leben ergehen werde / wirstu selbst erfahren. O kalter Abscheid ! O kalte Freundschaft ! O betrübtes gehab dich wol oder Valet. Nicht also Jesus der gecreuzigte ; welcher die Le-

S. Thom. 2. 2. q. 7. 2. 1. ges veri amantis, die Befeh eines wahren und getreuen Freunde vollkommentlich erfüllet. Er ist ein Freund hinter dem Rücken/ ob wir schon ihme durch die Sünden Rücken zukehren : Er ist ein Freund in unserer Noth und Widerwertigkeit : Er ist ein Freund in unserm Tod : dann er hat nicht allein umb unserent willen Schmach und Unbill / Pein und Marter / sondern so gar den bitteren Tod gelitten / und hiedurch uns das ewige Leben erworben : Quâ vita mortem pertulit, & morte vitam protulit.

S. Bernard. O quam indebita miseratio ! quam gratuita & sic probata dilectio ! O was ein unverdiente Güte ! was eine nie erhörte würdigkeit ! was eine bewehrte und nimmer verschuldete Liebe. Wer hat dergleichen Freundschaft erlebt ? sothanen Freund gesehen ? Majorem charitatem, er hat uns ja keine grössere Liebe erweisen können / als da er für uns seine Seele aufgeben. S. Ambrosius und Cornelius haben noch eine Neben = Liebe in ihm gefunden. Dieser spricht : Christus est fidelis amicus, sine quo nullus ve-

rus

rus amicus, qui omnibus deferentibus te non deseret, nec in vita nec in morte. Jesus der gecreuzigte ist ein getreuer Freund/ und ohne ihn ist kein wahrer noch rechtschaffener Freund; dann er / wann schon alle andere dir den Rücken zuehren werden/ dich nimmer verlassen wird / weder im Tod noch im Leben. Jener sagt : Nec in tempore nec aeternitate; sed ubique & semper tibi aderit, teque omni bono & omni gratia, & gloria cumulabit, der umb deiner Liebe willen gestorbener Freund Jesus wird dich allein nicht verlassen/ weder in der Zeit/ noch im Tod/ noch in der Ewigkeit / sondern wird dir auch allenthalben und allezeit beystehen / dich im Leben mit allen Gütern/im Tod mit seiner kräftigen Gnad/im Himmel mit der ewigen Glorie und Freude erfüllen. Beatus qui invenit amicum verum! O wie selig/über selig und ewig selig ist dann derjenig welcher Jesum zum Freund hat! In der Zeit aber und ewig unselig welcher Jesum zum Feind hat.

S. VI. Liebste Sodales/ihr seyd Freunde Jesu; dann zu euch spricht er vom Creuz: Jam non dicam vos servos, vos autem dixi amicos, *Joan. 15. v. 15.* Ihr solt hinführo nit allein meine Diener / sondern so gar meine Freunde von mir gehalten und genennet werden. O Glückseligkeit/ Jesum den gecreuzigten zum Freund haben! und zwar zu einē solchen Freund/ der euch nicht wird verlassen/weder im Leben/weder im Tod/noch in der Ewigkeit; welcher euch über das im Leben wird segnen und benedeyen mit seiner Gegenwart/stärcken im Tod/Brüderlich ümpfangen im Himmel. O wie wahr ist an ihm: Ein Freund in der Noth/ ein Freund im Tod/ ein Freund hinter dem Rücken seynd drey starcke Brücken! O mein Sodalis! wann nun Jesus der gecreuzigte dir ein solcher Freund / so folge zum ersten den Rath des weisen Syrach's cap. 7. v. 20. Noli pravariari in amicum. Das heißt: Brich die Freundschaft mit deinem Freund nicht: brich sie nicht durch Untreu und Meineid / so geschiehet durch jede Todsünd. Zum zweyten Syrach c.

Derwegen
Jesus für den
besten Freund
zu halten/ zu
lieben und nie
zu verlassen.

6. v. 1. Noli fieri pro amico inimicus, Werde nicht ein Feind an statt des Freundes. Das ist / verlasse ihn nicht / oder henc dich nicht an den Sathan. Zum dritten : tracta cum amico, Proverb. 25. v. 9. Handle deine Sach mit deinem Freund / alles was du thust und anfängest / thue im Namen und in der Liebe Jesu. Viertens : Sic tibi, sicut anima tua, Eccl. 33. v. 31. Liebe ihn mehr dann deine eigene Seel / dann er seine Seel für dich dargegeben. Fünfftens / Ante mortem benefac amico tuo, Eccl. 14. v. 13. Thue deinem Freund guts ehe du stirbst / das heist : Versöhne dich mit ihm / wann du ihn erzörnet ; schencke ihm in den Armen oder seiner Kirchen etwas von deinen Haab und Güteren ; opfere ihm auf alles was du immer Guts gethan oder gelitten ; vereinige es mit seinem kostbaren Blut / Verdiensten und Schmerzen seiner betrübten Mutter unter dem Creuz. Endlich : nimm seine Bildnis in deine Händ / umbhülle selbige freundlich und begrüße sie herzlich : Salve mi frater. 2. Reg. 6. 20. v. 9. Sey zu tausendmahl begrüßet mein herzhallerliebster Freund und Bruder Jesu ! die Zeichen deiner Freundschaft hab ich schon öfters erfahren ; als da du mich jedesmahl / wann ich durch die Sünd mich von dir abgewendet / zuruck zu dir geruffen / ja gezogen / und zum Freund wieder angenommen ; da du dich mit Mensch- und Gottheit / Fleisch und Blut mir im heiligen Sacrament zur Seelen = Speiß und Labung dargegeben ; da du mich in dieser Brüderschafft / unter deine geheimste freund auf- und angenommen ; mich so oft in Nöthen und Widerwärtigkeit getröstet oder geholffen ; Dafür danck ich dir demütiglich : Eins bitte ich noch / und bitte es durch die Liebe deiner schmerzhaften Mutter und aller deiner guten Freunden / du wollest mir im Tod die letzte Freundschaft erweisen / beständig durch deine Gnad bey mir verharren / dein Creuz gleich einer Brücken über den Todten-fluß legen / damit ich hierüber ohne Gefahr zu dem himmlischen Gestad gehen möge / deiner süßen Gegenwart und Freundschaft ewiglich zu genießen. Amen.

Sieben

Stehende Predigt.

Sponsor factus est Jesus. *Hebræ. 7. v. 22.*

Jesus ist geworden ein Bürg. Zu den Hebräern

c. 7. v. 22.

Inhalt.

Jesus der gecreutzigte ist gewesen unser Bürg / hat die Schulden für uns mit seinem Blut und Tod bezahlet / und fordert dafür schuldige Danckbarkeit.

S. I.

S bald der ungehorsame Mensch gesündigt / und Gott seinen Schöpffer gröblich beleidiget / ist er für dem Göttliche Gericht zu erscheinen eingeladen / und von der Gerechtigkeit folgender gestalt angeklagt worden : Siehe da / allmächtiger und gerechter Gott / ein Rächer und Straffer des Bösen / ein Belohner des Guten ! siehe da / vor deinen Füßen den ungehorsamen und undanckbaren Menschen : diesen hast du unlängst nach deinem Ebenbild erschaffen / mit völligem Verstand / Gedächtnis und Willen begabet / weit über die Thier erhoben / schier den Engelen verglichen : Hast ihn auch in dieses Paradies voller Lustbarkeit gesetzt / mit dem Beding / daß er sich der Frucht eines einkigen Baums enthalten sollte / unter Straaff des Tods : und wann er dem Verbott gehorsam nachleben würde / sollte er mit seinen Nachkömlingen hie auf Erden ohn einiges Ungemach / in lauter Freud und Frieden leben / hernach durch einen süßen Tod gen Himmel aufgenommen werden. Diesem unangesehen hat er wolwissentlich dein Gebott verachtet / die Hand zur verbottenen Frucht muthwillig aufgestreckt / selbige abgebrochen / und vermessenlich / aus lauter Hofart / dir gleich zu seyn / verkostet. Wann nun / gestrenger Gott ! diese Unthat gerad gegen deine höchste Majestät / und des erschaf-

Die Gerechtigkeit klaget den Menschen an vor Gott wegen seiner Sünde.

S. Bernard. Serm. 1. de Nativ. D.

Rf 2

fenen

fenen Menschen danckbarkeit strebet / wirstu ein gerechtes Urtheil über ihn fällen ; Nachdemahlen er nichts wider die Anlag einzuwenden hat / sondern selbige Gerichtlich gesehen und bekennen muß. Er hat deine Gerechtigkeit in Bestrafung der rebellischen Engeln erkannt ; Er hat die dem Verbott beygefügte Dräuung des Tods wol verstanden ; solches jedoch nichts gachtet / deine Gütigkeit in Vergeh gestellt / deine Majestät verunehret / und dich seinen Schöpfer und Herrn umb ein liederliches beleidiget und erzörnet : Wol dann gerechter Richter / damit die verwegene Übertretung nicht ungestraft bleibe / auch hiedurch die folgende Nachkommnis oder Posterität zu dergleichen thätlichkeiten nicht angereiset werde / so erkenne quod juris was rechtens / und verurtheile / deinem gefasten Schluß gemäß / den bosshafften Sünder zum ewigen Tod : damit der ungehorsame Mensch / welcher die Gütigkeit des Vatters nicht geehret / die Strengheit des Richters in Ewigkeit erfahre. O Weh ! o betrübtes Weh uns verdambten Adams = Kinderen : Nunquid in æternum projiciet Deus ? Psal. 78. v. 6. soll uns dann Gott also ewiglich von sich verstoßen ? Ist dann keiner der sich unsers Elends annehme / und bey dem erzörneten Gott umb Barmherzigkeit anhalte ?

Die Barmherzigkeit vertritt den armen sündigen Mensch bey Gott aufs beste.

S. II. Es stunde neben dem Thron zur Rechten die Barmherzigkeit Gottes ; selbige trat auch herfür / und sprach : Gütiger und gnädiger Gott ! vergönne mir mit wenigem für den armen seligen Sünder zu reden. Ich kan seine Unthat nicht ablaugnen / dero Zeugen das Paradiß und die Engeln seynd ; Bekenne / daß er wider dein Gebott gefrevelt / deine Bedrohung verachtet / sich selbst und seine Nachkommene ins Verderben gestürzet / und eine solche Missethat verübet / welche der Gebühr nach / im höllischen Feur ewig müste abgestraffet werden. Gedencke aber / o allergnädigster Herr der natürlicher Schwachheit des Menschens / der Schlangen Arglistigkeit / des Weibs Lieblosen / seiner Schämrothe / Bekanntnis und Reunach begangener Unthat : besonders daß du vor seiner Erschaffung den elenden Fall vorgesehen.

sehen. Und wann allsolches nicht wolte angenommen werden / so erinnere dich wenigst deiner Barmherzigkeit / dero Namen du führest / und welche übersteigen solte alle deine Werke. Deine strenge Gerechtigkeit hat der Himmel erfahren / als du die rebellische Engelen darauß zur Hölle gestürzet; Würde anjeho deine Barmherzigkeit bey dem sündigen Menschen kein Platz finden / könnte selbige nie / weder dort oben / weder auf Erden erwiesen / noch gepriesen werden. Wer würde dich nennen gütig / wann du immer solst streng seyn? Wer barmherzig / wann du allezeit nach der schärffe würdest verfahren? Wol dann / gnädigster Gott! gütigster Vatter / gestatte nicht / daß der Mensch / welchen du nach deinem Ebenbild erschaffen / ein Raub der Teuffeln werde; gedulde nicht / daß derjenige / welchen du zum Himmel verordnet / dem höllischen Feuer zur Speiß werd fürgeworffen: wo über die böse Geister würden jauchzen und frolocken / die verdambte Menschen deine strenge Gerechtigkeit ewig vermaledeyen. En so erbarme dich / da noch Zeit zu erbarmen ist: Zeige daß du nicht allein ein Richter / sondern auch ein Vatter seyst: Zeige daß deine Barmherzigkeit übersteige alle deine Werk: Dieß rahtet dir die Väterliche Gütigkeit / deine milde Natur / dein eigener Name welcher heist Barmherzigkeit. Erbarme dich derowegen des sündigen Menschen nach deiner grossen Barmherzigkeit; damit der Himmel und die Erd / die Engeln und Menschen deine Barmherzigkeit rühmen in Ewigkeit.

S. III. Hierauff gibt Gott folgenden Rahtschluß: Weilen beyde Partheyen / die Gerechtigkeit so wol als die Barmherzigkeit ihre Nothdurfft bestens fürgbracht / solle beyden ein Genügen geschehen: Wann nur ein Bürg sich würde darstellen / die Schuld / welche der Beklagter durch seine Mißhandlung verdienet / zu bezahlen / solte ihme dem Sünder Barmherzigkeit wiederfahren / und er nicht sterben / sondern leben. Audiit hoc unigenitus, spricht S. Bernard; Wie dieses Urtheil angehört der eingebohrne Sohn Gottes / steigt er ab vom Thron / und spricht zu

Gott thut durch einen höchstweisen Rahtschluß beyden / so wol der Gerechtigkeit als Barmherzigkeit ein genügen.

seinem Vatter : Ecce ego, mitte me, *Isa. 6. v. 8.* Vielgeliebter Vatter ! ich lasse mir diesen deinen abgefällten Schluß belieben / und weil ich sehe/das die Sünd der Menschen eine solche Bosheit in sich begreiffet/dafür weder die Menschen ins gesambt/weder alle Engelen ein völliges Genügen leisten mögen ; Ecce ego, siehe hie bin ich ; ich selbst stelle mich zum Bürgen für das Menschliche Geschlechte / ich will dessen Natur annehmen / die Schuld auf mich laden/ und selbige bis zum letzten Heller/durch die grausamste Marter und Pein / ja durch mein Blut und Tod überflüssig bezahlen. Mitte me. Wol / antwortet der himmlische Vatter/ es geschehe/wie du wilt. *Oblatus est, quia ipse voluit, Isa. 53. v. 7.* Er ist dargegeben worden/weil ers selbst gewolt. *Sic Deus dilexit mundum, Ioan. 3. v. 16.* Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen eingebornen Sohn dargegeben. Also hat der Sohn die Menschen geliebet/das er für sie Bürg geworden/und ihre Schulden auf sich genommen und abgestattet. Woüber sich der Himmel erfreuet/die Engel gefrolocket/die Barmherzigkeit und Warheit einander begegnet / und die Hand gegeben; Die Gerechtigkeit und der Fried/zum Zeichen der Versöhnung/sich lieblich umbhäßet/und freundlich geküßet/wie der Prophet David singet im 84 Psalm v. 11. *Misericordia & veritas obviaverunt sibi, iustitia & pax osculatae sunt.* Barmherzigkeit und Warheit haben einander bezegnet/Gerechtigkeit und Fried haben sich geküßet.

Welchen
Rathschluß
Christus auf
dem Calva-
rie-Berg hat
vollenzogen.

Dionys.
Carth. de
enorm.
pecc. a. 4.

S. IV. Nun/kommt her ihr sündige Menschen/ aspiciete & videte, *Habac. 1. v. 5.* sehet und gebt acht / welcher gestalt euer Bürg Jesus auf dem Calvarie-Berg am Creus / *ad ostensionem iustitiae, Rom. 3. v. 25.* nach der strenge der Gerechtigkeit eure Sünden = Schuld abgestattet. Ihr hattet durch die Todsünd euch von Gott dem höchsten Gut abgesondert / welche Sünd nach Zeugnis *Carthusiani* ist *aversio à summo bono*, ein Abwendung von Gott dem höchsten Gut/darumb ist Jesus von den Menschen / von dem Himmel / so gar von Gott am Creus

ver-

verlassen worden. Durch die Sünd der Verschmähung und Verläumdung des Nächsten/habt ihr die Göttliche Majestät verunehret/dann peccatum est Divinae Majestatis injuria; darumb ist Jesus am Creuz verachtet / geschmähet / verspottet / verspeyet / und gelästert worden. Durch die Sünd der Leichtfertigkeit und Unzucht habe ihr verleset die Heiligkeit und Reinigkeit Gottes / dann peccatum est Divinae sanctitatis offensio; darumb ist Jesus nacket und bloß vor allem Volck ans Creuz aufgehengt und verschämert worden; Weswegen die Sonne aus Schamhaftigkeit ihr Licht verborgen. O grande peccatum, pro quo talis ultio fit ! rufft voller Wunder S. Villanova, O Vill. Hom. Sünd ! O Todsünd ! was ein unsägliche Bosheit mag in dir 1. de Adv. seyn / wo für eine so erschrockliche Straaf dem Sohn Gottes wird abgefordert. Durch die Sünd der Hoffart / Hochmuth / Haß und Meyds hattet ihr euch wider die Hochheit Gottes erhoben und aufgelehnet / dann peccatum est rebellio contra voluntatem Divinam, eben darumb ist Jesus zwischen zween Mördern an Galgen gehengt / und gleich einem Wurm zerknirschet worden. Durch die Sünd der Ungerechtigkeit und Unterdrückung der Armen / hattet ihr verachtet die Gerechtigkeit Gottes / dann peccatum est contemptus Divinae justitiae; Darumb ist der unschuldige Jesus zum Tod des Creuzes verurtheilet worden. Ihr hattet durch jede Sünd die unendliche Gütigkeit Gottes beleidiget / dann peccatum est Divinae bonitatis contemptus; Deswegen hat Jesus müssen am Creuz so lang gefoltert / gemartert und gepeiniget werden / bis er aus lauter Schmerz daran starbe. Aspiciete & videte, dieß erkennet und behersiget liebste Zuhörer / und sehet zum ersten hieraus / wie schwer / wie grob / wie schier unendlich böß sey die Sünd. Zum zweyten / wie völlig euer Bürg Jesus die Schuld eurer Sünden dem himmlischen Vatter bezahlet / und darauff das Chirographum decreti, die Handschrift eurer Sünden / welche dem Sathan nach Adams Fall ware eingehändiget / kusstulit ihm aus den Klauen gerissen / discidit durch-

Coloss. 2.
v. 14.
Chrysoft.
Hom. 6. in
Ep. ad Col.

l. 5. de Sacr.
c. 4.

August. in
Medit.
Erstaunung
und freuden-
volle Ver-
wunderung
des erlöseten
Sünders
hierüber; und
dessen dafür
höchstschul-
dige Danck-
barkeit.

Anbr. l. 3.
de Virg.

geschnitten/disrupit zerrissen/ crucifixit & suo cruore delevit, sage
Ambrosius, ans Creuz genägelt/ mit seinem Blut durchstrichen
und vertilget.

S. V. O admirabilis censurae conditio ! Ineffabilis my-
sterii dispensatio, spricht hie S. Augustinus. O eine wunderfame
Schätzung und Bezahlung der Schulden ! O eine unaussprech-
liche Ausspendung der Geheimnis und Barmherzigkeit Got-
tes. Was der Böse hat verdienet / leidet der Gute ; Was der
Knecht verwürcket / zahlet der Herr ; Quod committit homo,
sustinet Deus, was der Mensch begangen und verübet / stehet aus
und leidet Gott. O admirabilis, &c. O Bosheit der Sünd ! O
Gütigkeit Gottes ! O Gottlosigkeit des Sünders ! O Barm-
herzigkeit des Bürgen Jesu. Nun lehren die Rechtsgelehrte /
daß ein Bürg/wann er den Glaubiger bezahlet/eine rechtmässige
Forderung an den Schuldner habe / das vorgeschossene hinwie-
der zu entrichten : Welches der H. Ambrosius bekräftiget :
Bonus servus debet pretium reparare Domino suo. Was aber
mögen wir Jesu geben für sein Leyden Blut und Tod ? zum we-
nigsten soll keiner sich dieses Wehrtis unwürdig machen / ne pre-
tio reddatur indignus ; damit nicht unser Bürg Jesus einst
komme / & dicat und ihm vorrücke : Quæ utilitas in sanguine
meo ? Was hat dir genuset meine Marter und Pein / meine
Angst und Tod ? weil alles an dir verlohren gehet. O weh !
wol/so nimm an den Rath des Syrach cap. 29. v. 20. Gratiam
fide-jussoris ne obliviscaris, dedit enim pro te animam suam ;
Des Bürgen Freundschaft vergiß nicht/dann er hat seine
Seel für dich geben. O mein Christ ! vergiß nicht die uner-
messene Liebe deines Bürgen des gecreuzigten Jesu ; Vergiß
nicht seiner offenen Wunden / die er umb deiner Liebe willen hat
empfangen : Vergiß nicht seines Bluts / womit er die Hand-
schrift deiner Sünden-schuld hat aufgelöschet. Wie der Käy-
ser Trajanus die Handschrift von 27 Millionen Goldgülden /
womit die Römische Bürger-schafft sich ihm verschrieben / auf
dem

dem Markt Trajani, im angezündeten Holshauften verbrunnen/ schrie ihm das ganze Volk mit einhelliger Stimme zu: Vivat clementissimus Imperator, es lebe der allergütigste Kayser Trajanus. Sehet da vielgeliebte Sodales, die Handschrift eurer Schulden von unzählbaren Millionen/hat Jesus in jenes/durch die Liebe angezündetes / Creuz-Holz geworffen / und verbrennet: Ey so rufft zusammen: Vivat clementissimus Jesus, Es lebe unser gecreuzigter/anscho glorwürdigster Bürg und Heyland Jesus / er hat seine Seel für uns in Tod geben: Vivat, also soll er stets in unseren Herzen durch die danckbarliche Erinnerung seines bitteren Leydens und Sterbens leben.

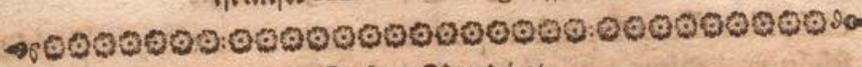
S. VI. Zu dem End wollen wir uns zum Creuz neigen/ und sagen: Jesu Sponsor novi Testamenti, O allertreuester Bürg Jesu! wir erkennen deine übergrosse Wohlthat und Liebe darinn / das du unserer Sünden = Schuld auf dich genommen/ und für selbige der Göttlichen Gerechtigkeit / durch dein Blut und Tod/ein völliges Genügen geleistet. Wir bekennen dabeneben/das die danckbare Schuldigkeit von uns erfordert habe/dieser deiner Güte je und allweg eingedenck zu seyn / auch unsere Seel und Leben deinem Dienst zu verpfänden / der du dein Leib und Seel für uns gegeben. Aber ach! beydes ist leyder! in Vergeß gestellet worden: Deiner Bürgschafft haben wir wenig gedacht; noch weniger die/deiner überschwencklichen Liebe schuldige Diensten entrichtet; ja / was in der Undanckbarkeit das gröste Laster ist / dich unseren Blut-Bürgen gar oft und grob wider erzornet/und die durchstrichene Handschrift mit neuen und vielen Laster-Schulden angefüllet: Deswegen gar wol verdienet / mit jenem bösen und undanckbaren Knecht in die äusserste Finsternis geworffen zu werden/alldorten unsere Undanckbarkeit und Gottlosigkeit im Feuer zu büßen/und nimmer abzubüßen. O leyd über alles leyd! das wir deine unendliche Gütigkeit beleidiget haben. Von nun an wollen wir besser unserer Schuldigkeit eingedenck seyn/ deiner Bürgschafft nimmer vergessen/ die / durch den

Demüthige
Vnterwerf-
fung des er-
löseten Sün-
ders unter
das Creuz
und gehor-
sam gegen
Gott.

Nagel deiner rechten Hand / in dein Blut geduncket / aufgestri-
 chene Handschriefft unserer Sünden und Schulden statts im Her-
 zen und in der Gedächtnus tragen. Protestiren anbey / in Ge-
 genwart deiner Schmerzvollen Mutter Maria / und unserer
 bey dem Creus stehenden Mitbrüdern und Schwestern / und sagen
 mit dem Propheten David Psal. 136. v. 6. Si non meminero
 tui, oblivioni detur dextera mea : Wann wir hinführo / o ge-
 creuzigter Jesu und getreuer Bürg / deiner vergessen solten / ja
 fortfahren / dich mit groben Sünden zu beleidigen / hätten wir
 verdienet / daß du unserer in Tods-Noth vergästest / wañ wir un-
 sere gefaltene Hand zu dir würden ausstrecken : Adhæreat lin-
 gua mea faucibus meis, si non meminero tui : Und wann wir
 deines bitteren Leydens und Sterbens nicht würden eingedenck /
 und dir dafür danckbar seyn / hätten wir billich zu befahren / daß
 unser bitten / flehen und karmen im Tod bey dir kein Gehör möge
 haben. Nein / ach nein / O barmherzigster Jesu ! dafür behüte
 uns deine Gnade und Barmherzigkeit : Deiner Bürgschafft
 öffters zu gedencken / wollen wir fleißig in dieser Brüderschafft er-
 scheinen : Opfern dir auch zur Schuldigen Danckbarkeit auf
 unser Leib und Leben / unsere Seelen und Gemüths-Neigungen ;
 und bitten dich allerdemütigst / du woll est in unserer letzter Tod-
 Angst / wann der höllische Geist die Handschriefft unsrer Sün-
 den uns vor Augen zeigen wird / selbige ihme aus den Händen
 reißen / mit unseren Buß-Thränen und deinem Blut aufgelo-
 sethet ans Creus hefften / damit wir selbige der Göttlichen Gerech-
 tigkeit nach unserem Tod dargeben / und also von dir unserem
 Blut-Bürgen in den Himmel / von allen Sünden und
 Schulden frey / mögen eingeführet werden.

Amen.

Achte



Achte Predigt.

Advocatum habemus apud Patrem Jesum Christum. 1. Joannis 2. v. 1.

Wir haben einen Fürsprecher bey dem Vatter Jesum Christum.

Inhalt.

Jesus der Gerechtigste ist unser Advocat, das ist : Helfer / Schutzherr / Tröster / Fürsprecher und Anwalt wider die Feindliche Anklagen im Leben / und fürnehmlich im Tod.

S. I.

Wann je in einer Versammlung dem gemeinen Wesen so wol/ als privat-Personen / fürnehmlich aber denen armfeligem/ verlassenem und betrangtē Menschen/ ein nutzbarer/dienstlicher/und höchst erspriesslicher Stand und Ampt ist / so ist es der am Rechten Beystehenden / Advocaten und Fürsprechern / qui glorioso vocis munimine vitam & fortunam hominum defendunt, sprechen die beyde götteliche und ewiger Glorie würdige Kayser Theodosi^o, und Valentinianus , als welche durch ihre Klugheit und Verstand / durch ihre zierliche Wolredenheit / bewehrte Ursachen und kräftige Beweissthumen/viel mehr/als die Soldaten mit ihrer Wehr und Waffen / das Leben der Menschen / und die Wolfarth der Gemeinden verthätigen und verfechten. Ohne Fürsprechere würden viel unschuldige leyden / die Wittiben und Waisen unterdrückt/die Arme verstossen/die rechtmässige Klagen nicht angehört/die Bittschrifften verworffen/das Recht verkehret werden/und also die Gemeinschaft der Menschen verstöret/das band der Einigkeit zerrissen/ und das Gemeine Wesen und Heyl in ein Chaos oder Nichtigkeit fallen. Dahero Cassiodorus :

Eh: und würdigkeit des Ampts eines Advocaten,

c. unic. Institur.

lib. 2. Variationis Ep. 12.



cationis officio, si purè impendatur, nihil ornatus, es ist nichts
schöners / edlers / nützlichs / als das Ampt eines Advocaten,
wanns nur wol/ohne Geiz/Mißgunst/böse Affectio oder Nei-
gung/ pur aus Christlicher Liebe/ redlicher Meinung/ und Fleiß
vertreten wird. Der vorbenennete Kaiser schätzet die Advocaten
aller Ehren würdig : Ulpianus nennet sie Juris Sacerdotes,
Priester derer Rechten ; Cyrillus irrdische Götter / welche sich
der Menschlichen Liebe/Schutz und Hülff ganz und gar ergeben/
geheiliget/ aufgeopffert/ und gleichsamb sacrificiret.

S. II. Es kan aber durch das lateinische Wörtlein Advocatus
(so von advoco, accerso, in auxilium voco herrühret) ein
jeder/ welcher zu des andern Hülff/Rath und Beystand beruf-
fen wird/ verstanden werden. S. Gregor. (a)zehlet auch unter die
Advocatē die Medicos oder Leib-ärzte / daher Tertull. (b) Ad-
vocare languentes, die Krancken heimsuchen/ trösten/ heilen/ge-
sund machen / ist ein berühmtes Ampt eines Advocaten. Drit-
tens / werden Advocati oder Schutzherrn genennet diejenige /
welche gewisse Städte und Landschafftē/auf ihro begehren/unter
ihren Schutz und Schirm nehmen. Viertens / wird das Wort
Fürsprecher vom gemelten S. Gregorio pro Consolatore, Ad-
hortatore, aut Intercessore, für einen Tröster / Anmahner/
Mittler/oder Scheidsmann genommen. Sed proprie, schreibt
August. designat causæ Patronum; Wann mann recht und ei-
gentlich einen Advocaten will beschreiben / muß er heißen und
seyn ein Fürsprecher / Beystand und Beschirmer im streitigen
und gefährlichen Gerichts-Handel. Augustino fällt Ulpianus
bey : Advocatus est, spricht er/qui vel jus suggerit, vel præsen-
tiam suam amico commodat, der ist ein Advocat, welcher sei-
nem Schutz-Kind im Rechten beysethet/ und ihn durch Schriff-
ten oder Reden verthätiget / beschützet und beschirmt. Advocatum
habemus apud Patrem Jesum : Sehet da Geliebte /einen
solchen Advocaten, Fürsprechern und Beschirmer/ haben wir
dort auf dem Berg Calvarie bey dem Creuz stehen Jesum Chris-
tum.

Novell. de
Postul.

De Justitia
& Jure.

L. 2. Gla-
phyr.

Ampt eines
Advocaten

oder Fürspre-
chers / wel-

ches Christus
vertreten.

(a) 24. MOR.
c. 1.

(b) L. 4. in
Marc. c.

74.

Hom. 30.
in Evang.

Tract. 102.
in Joan.

L. 1. §. Ad-
vocos.

sum; Welchem alle zuvor erwehnte Ampts-Pflichten eines Advocaten billig müssen zugeeignet werden. Dann sollen die Arzten, Doctoren Advocaten seyn/ist Jesus ihr Fürst/weit erfahrender und hülfreicher als Hypocrates und Galenus, dann er nach Zeugnis Lucæ *Actor. 10. v. 38.* herumgangen guts zu thun / und alle zu heilen/ welche von dem tödlichen Gifft des Sathans waren beschädiget. Fürnemlich am Creuz/da er mit dem Wasser/so aus seiner Seithen geflossen / die Wunden unserer Seelen gereiniget/ und mit dem Blut geheilet hat; *Cujus livore sanati sumus. Isaie c. 53. v. 5.* Seynd Advocaten Helfer / so ist Jesus der gecreuzigte der beste und getreueste Nothhelffer / welcher für uns Mensch worden / und / umb uns aus der äussersten Gefahr des Untergangs zu erretten/ am Creuz gestorben. Werden die Schutzherrn Advocaten genennet/gebühret dieser Ehrentitul Jesu / als welcher durch sein gewaltiges Creuz die verriegelte Pforten der Höllen zertrümmert / die neydige und wütende Geister verjagt/und den grimmigen Tod getödtet: Wann Advocaten Tröster seynd/ so ist Jesus *Consolator optimus*, der allerfürnehmste; dann er am Creuz / auch unter den bittersten Schmerzen/getröstet seine betrübte Mutter/den traurigen Jünger/den frommen Schächer/und die mitleidende Weiber: auch noch würcklich allen Betrangten/Armseligen / Verfolgeten und Verlassenen tröstlich zuredet: *Venite ad me omnes, Matth. 11. v. 28.* Kommt alle zu mir/die ihr mit Mühe und Arbeit / mit Armuth und Elend/mit Kranckheit und Verfolgung beschweret seyd/und ich will euch erquicken. *Advocatum habemus*, so haben wir dann zu einem Advocaten Jesum Christum den Gekreuzigten: diesem/ geliebte Sodales, fallet mit Demuth/ Niederträchtigkeit/Ehrerbietung zu Füßen: dancket ihm/ daß er sich gewürdiget euer Advocat zu seyn: bittet / daß er wolle ein Arzt eurer Seelen seyn/euch aus allen Gefahren erretten/ euer Schutz- und Schirm-Herr wider die Feindliche Anfall / und ein Tröster in der Noth und Widerwärtigkeit seyn und bleiben.

Und am
Creuz beson-
ders unser
Fürsprecher
worden.

In 1. Joanni
1. v. 1.

Serm. 12. in
illud : Po-
stula à me.

Orat. 2.
cont. Jud.
& Pag. c. 4.

S. III. Wann auch endlich diejenige für Advocaten (die-
sem Namen gemäß) zu halten seynd / welche ihren Schutz-
Kindern am Rechten beystehen / sie verthätigen / die Klagen des
Beygners ablehnen oder Widerlegen / und ihnen aus ihren frei-
tigen Händeln heraus helffen / will sich für alle dieser fürtreffliche
Name Jesu Christo gebühren. Ejus intercessio fuit triplex, leh-
ret S. Thomas, 1. Ante passionem devota oratione. 2. In cru-
ce sanguinis effusione. 3. In cruce cicatricum repräsentatio-
ne, die Fürsprach Christi ist dreyfach. Zum ersten hat er vor sei-
nem Leyden für uns bey dem Vatter gesprochen durch sein eifri-
ges Gebett; Zum zweyten am Creuz durch Vergießung seines
Bluts; Zum dritten / durch Eröffnung und Anzeigung seiner
Wunden. Petrus Damiani spricht: Locus Juris, in quo Ad-
vocatus noster postulat, patibulum crucis fuit, der Gerichts-
Ort / allwo unser Fürsprecher das Recht für uns gefordert / ist ge-
wesen das Creuz. Dort stund unser Widerpart oder Beygner
der Teufel / und klagte uns mit folgenden trutzigen Worten / bey
Augustino an: Equissime Judex, judica, justitia & judicium
præparatio sedis tuæ, Gerechter und gestrenger Richter / urthei-
le recht / dann Gerechtigkeit und Gericht ist die Rüstung deines
Stuhls. Ps. 98. v. 15. Judica meum esse, qui tuus esse noluit,
urtheile / daß derjenige mein eigen sey / welcher dann nicht hat wol-
len seyn / dein Gebott überschritten / und sich von dir abgesondert.
Du hattest ihn / den undanckbaren Menschen erschaffen nach dei-
nem Ebenbild / mit vollem Verstand begabet / durch dein Gna-
den-Liecht erleuchtet / daß er Gut und Böß erkennen konte: du
hattest ihn gesetzt in Garten voller Lustbarkeit / ihm versprochen
die ewige Freuden / wann er deinem Gebott würde nachleben /
und dir gehorsamen: Hast ihm dabeneben ernstlich bedrohet un-
ter Straaff des ewigen Todes / wann er frevelmütig dein Gebott
würde übertreten. Er hat auch wolbedachtsam und freywillig
diesen Pact / Verbind- und Bedingnis angenommen: jedoch
nicht gehalten; sondern muthwillig darwider gefrevelt / an der
pre-

verbottenen Frucht sich vergriffen / dich seinen Gott und Schöpfer erzörnet/beleidiget/verachtet und verlassen/ meus esse voluit mein wollen seyn/ und sich mir/ deinem Feind / mit Leib und Seel ergeben. Meus est, mecum damnandus est : so ist er ja mein/ und muß mit mir und meinen Mitgesellen ewig verdammet werden. Quem tu non dedignatus es tanto pretio liberare, ipse mihi se postmodum voluit obligare : Derjenige / welchen du mit so theurem Werth hast erlöset/ hat sich nachgehends mir verpfändet. Judica, judica æquissime Judex : nun richte recht du gerechter und gestrenger Richter / und sprich das von dir schon längst gefällte Urtheil der Verdammnis wider den böshafften Sünder.

S. IV. Wie nun der neidige Geist gänzlich vermeinte den Streit gewonnen zu haben/ und wir armselige Menschen in Gefahr stunden durch den endlichen Spruch vom Leben zum ewigen Tod verurtheilet zu werden/ sieng unser Advocat am Creutz Thron an zu reden / und widersprach dem Sathan folgender gestalt : Captus es pessime, & tuis propriis retribus comprehensus es, schweig du böshafftiger und stolzer Höllen-Geist/schweig/ dann du bist in deiner eigenen Red gefangen : du bist in die Fallstrick gestürket/welche du dem Menschen gelegt und aufgespannt. Dic, sag an : quare corpus meum cruci affixisti, & morti tradidisti ? sag / warumb hastu meinen Leib ans Creuz geschlagen und getödtet ? Hastu wol einen Schein der Sünd in mir vermercket ? Durchforsche meinen am Creuz aufgedehnten Leichnam/ durchsuche meine offene Seithen/sehe zu/ob du etwas sündhafftes/ oder solcher Bestrafung würdig darinn findest. Alldieweil du aber mich in allem unschuldig / unbefleckt / heilig/rein/ weit von allen Sünden und Lasteren bekennen / muß ; warumb hastu dann mich Gott und Mensch unschuldig ans Creuz genagelt/also erbärmlich getödtet ? und einen solche unerhörte Gottes Mord an mir verübet : Deswegen du deine vermeinte rechtmässige Ansprach gegen den Menschen verlohren / für dessen Sünd

Theodore-
tusSerm. 1.
de provid.
Dort hat er
den Sathan
wiederlegt /
und unsern
Handel ge-
wonnen.

Sims tb. I
Abnd. 2. ab
Sims 8

Sünd ich der Göttlichen Gerechtigkeit / durch meine unschuldig
 erlittene Marter und Pein / ein völliges Genügen gethan. Ste-
 he derowegen ab von deiner ungerechten Anforderung / und un-
 billig angemasteter Tyranny. Was der sündige Mensch schul-
 dig war / hab ich bezahlet : und weil du mich so ungerecht ange-
 griffen / fordere ich von rechtswegen von dir wieder / die mir ab-
 geraubte / und bishero in der Gefängnis aufbehaltene Seelen.
 Equissime Judex, O himmlischer Vatter / gerechter Gott ! ur-
 theile recht : Sehe an mein Creuz und Blut / meine Pein und
 Schmerzen / meine letzte Angst und bitteren Tod ; Dieß alles
 hab ich freywillig gelitten / die Schuld des sündigen Menschen
 abzustatten. Höre derowegen an meine Red / die ich sterbend am
 Creuz / mit starkem Geschrey zu dir thue / aus meinen offenen
 und blutigen Wunden / als so viel Zungen : Pater ignosce, Vate-
 ter / o Vatter aller Güte und Liebe ! verzeihe dem armen Sünder /
 nicht allein / nach deiner Barmherzigkeit / sondern auch nach dei-
 ner Gerechtigkeit. Er gehöret mir zu *jure perlocuti ritè pretii*,
 Krafft des von mir für ihn völlig bezahlten Werths. Weise de-
 rowegen den Sathan ab / und gebiete ihm ein ewiges Stillschwei-
 gen. Erfreuet euch ihr arme Sünder ; *Exauditus est pro sua
 reverentia, Hebr. 5. v. 7.* euer Advocat, der gereinigte Jesus
 ist der Gebähr und seiner Würdigkeit nach erhöret worden ; das
 ist : Von wegen seiner Verdiensten / seines vergossenen Bluts /
 und schmerzlichen Todes : Darauff hat er die Handschriefft un-
 serer Sünden unserm Begner dem Sathan aus den Händen
 gerissen / ans Creuz genägelt und durchlöchert. Letztlich ist der
 Sentenz unserer Erlösung auf dem Jungfräulichen Papier sei-
 nes Fronleichnams mit blütigen Buchstaben geschrieben / durch
 den Kuß der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit bekräftiget /
 und mit dem Petschafft seiner Seiten-Wunde versiegelt wor-
 den / spricht Cassiodorus. So wiederholet dann mit mir / freudige
 Seelen : *Advocatum habemus apud Patrem Jesum Christum,*
 O Trost ! O Hoffnung ! O Vertrauen : wir haben einen Ad-
 vocaten

L. de amic.
 de Sabath.
 animz.

vocaten oder Fürsprecher bey dem himmlischen Vatter Jesum Christum den Gekreuzigten: Semper interpellans pro nobis, Hebr. 7. v. 25. welcher nicht allein am Creuz für uns gebeten / uns verthätiget / von des Sathans Anlag befreyet / sondern noch würcklich und immer stehet bey dem Thron des gerecht- und strengen Vatters / stäts für uns bittet / den erzürneten Gott / durch die Redseligkeit seiner fünff Wunden besänfftiget / uns in aller Noth verthätiget / und bis in unseren Tod beschüzet / vertritt und beschirmet.

S. V. Christe Jesu / dir sey tausendmahl Danck für diese deine Liebe und Gütigkeit. Womit aber sollen wir dich unsern Fürsprecher belohnen / und dir schuldige Danckbarkeit in der that erweisen. Es stehet nicht in unser Möglichkeit dir zu bezahlen / was du an uns verdienet hast. Eines tröstet uns / daß du bist Advocatus Pauperum, ein Advocat der Armen. Mit diesem Ehren-Titul hat dich schon längst gerühmet dein Ur-Anherr David im 9. Psalm v. 10. Refugium Pauperum ein Zuflucht der Armen. Abermal v. 14. Tibi derelictus est pauper, orphano tu eris adjutor, Dir ist der Arme verlassen / du bist der Waisen Helfer. Und wiederumb am 17. v. Desiderium pauperū exaudivit Dominus, Das Verlangen der Armen hastu erhöret; Ihres Herzens Anliegen hat erhöret dein Ohr / daß du recht schaffest den Waisen und Seringen. Gürtigster Jesu / wir seynd Arme / Waisen / und betrangte Menschen / zu dir haben wir unser Zuflucht genommen / als zu einem Advocaten der Armen: Wißtu daß wir Juramentum Paupertatis, das Eyd der Armuth sollen abschweren / wie es dann im Rechten gebräuchlich ist / seynd wir hiezubereit / und bekennen öffentlich / daß wir nichts mehr haben / als zween Heller / viel weniger / als die im Rechten geforderte zwanzig Reichsthaler. Jedoch diese zween Heller / das ist unser Leib und Seel sambt unserm Thun und Lassen / unsere stäte Erinnerung und Verehrung deines bitteren Leydens und Sterbens / und die beständige Fortsetzung dieser An-

Danksa-
gung gegen
den Fürspre-
cher Christum
Jesum.

dacht bis in den Tod / schencken wir / und opfern dir auf : hiemit wirstu dich befriedigen lassen. Weilen wir aber armselige / wankelmütige / und unbeständige Menschen seynd : und dich unsern getreuesten Advocaten / nach so viel erzeugten Wohlthaten / öffters wieder erzörnet : fürchten billich : es mögte unser Gegner der Sathan im Tod und letzten Gericht abermahl wider uns stehen / uns anklagen mit vorigen Worten : *Aequissime Judex, judica, allergerechtester Richter / urtheile recht : judica meum esse qui tuus esse noluit, dieser Mensch hat dein nicht wollen seyn / sondern nach seiner Erlösung / dich gar beleidiget / deine Marter und Pein nichts geachtet / dein Blut mit Füßen getreten / dich / seinen Gott verlassen / und sich mir deinem Feind verpfändet. Meus esse voluit, mecum damnandus est : hat er dann mein wollen seyn / so muß er auch mit mir verdammet werden. O wehe mir elenden und verdammlichen Sünder ! ach perit finis meus, & spes mea à Domino. Ach ! mein Ziel und End / mein Hoffnung und Vertrauen / mein Heyl und Seligkeit an Jesu dem Gekreuzigten ist verlohren. Perit v. 54. Es ist auß mit mir / ich werde übel sterben und ewig verderben.*

Thren. 3.
v. 8.

In 1. Epist.
loann. c. 2.
Und sicheres
Vertrauen
mit lebent-
licher Bitt /
daß er in un-
serem Tod
und letzten
Gericht / un-
ser Fürspre-
cher seyn wer-
de.
(a) Serm. 2.
in ramis
Palm.

§. VI. Gar nicht / spricht S. Augustin. *noli timere, ut perdas causam confessionis tuæ, fürchte nicht / o armer Sünder : fürchte nicht / o sterbender Mensch ! daß du deinen Handel gar verlohren habest / ob zwar Jesus dein Richter ist / und ihm deine vielfältige Sünden bekandt / so bleibt er jedoch dein Anwald und Fürsprecher bis in den Tod. Filius namque, qui causam animæ tuæ semel in cruce suscepit agendam, nunquam eam agere desinit, semper apud Patrem interpellans, sagt Guericus, (a) Der eingebohrne Sohn Gottes / welcher einst deinen Streit- oder Seelen-Handel am Creuz angenommen / wird selbigen zu treiben und aufzufechten immer fortfahren ; ja in deinem Tod sich vorn Batter stellen / für dich reden / und dich von dem verdammlichen Sentenz befreyen. *Noli timere, hinweg dann mit allen forchttsamen / kleinmühtigen und verzweifelten Gedancken. Haben**

ben wir zwar gesündigt / so haben wir jedoch zum Fürsprecher
 Jesum. *Ioann. l. c.* Vade securus, vade gratulabundus, ubi ju- Guerr. l. c.
 dex tuus est Advocatus tuus, gehe derohalben sicher hin zum
 Gerichts=Ort / gehe mit freudiger Sicherheit und Hoffnung
 zum Creus=Thron Christi/allwo dein Richter zugleich dein An-
 wald ist. Vade, verweile nicht länger: dann wann vor diesem
 auch die / so eines Hauptlasters beschuldiget und gar verdammet
 waren/jedoch frey und loß gesprochen wurden/wann sie nur De-
 mosthenem, Periclem, Ciceronem, oder sonst einen beredten Cicero o-
rat. pro
Ligur.
 Fürsprecher hatten / wie viel mehr solstu dich auf die Fürsprach
 und Beystand Jesu des gecreuzigten verlassen: Si enim in hac
 vita, schreibt August. l. c. commisit se hominis disertæ linguæ, &
 non timet; committis te verbo, & periturus es? Wann ein
 schuldiger Mensch / der seine gefährliche Sach einem gelehrten
 Advocaten anbefohlen / sich nicht fürchtet / wie solstu / welcher
 deinen Handel dem ewigen Wort Gottes anvertrauet hast / ver-
 lohren gehen? gar nicht/ es ist unmöglich. Vade securus, dar-
 umb gehe und eile mit Vertrauen zum Richt=und zugleich Gna-
 den=Stul des Creuzes Christi: Clama: Advocatum habemus Aug. l. c.
 apud Patrem, qui tot ora habet, quot vulnera, quibus causæ
 tuæ patrocinetur, Gehe hin/werff dich uater dem Creus nieder/
 dort haben wir einen Fürsprecher beym Vatter / welcher so viel
 Munden hat als Wunden / womit er dich verthätige und dir
 Beystand leiste. Clama, clama, so ruff dann zu ihm mit Demuth
 und Reu: O Jesu! mein allergetreuester Fürsprecher und An-
 wald/ du hast mich vorlängst hangend am Creus von den schwe-
 ren Anklagungen des leidigen Sathans befreyet; dafür hab ewi-
 gen Dank und Lob: daß ich aber hernacher/dir meinem Erlöser
 undanckbar gewesen / dich meinen Gott/das höchste Gut wieder
 beleidiget/ die versprochene Treu nicht gehalten/ mich der Sela-
 verey des höllischen Feinds ergeben / das reuet mich von Herzen;
 Verfluche meine verübte Unthat/ und bitte dich flehentlich durch
 dein blütiges Gebett im Garten Gethsemani und jenes starcke

Wolcken hinauf geschoben/ und mit feurigen Bäumen/ als wie mit Kugeln in den Himmel geschossen; Welche aber alle zu ihrem eigenen Schaden/ wieder zuruck geschlagen/ und die gottlose Menschen zu boden geworffen und unterdruckt. Lucifer der rebellische Himmels-Fürst / mit seinen widerspenstigen Engelen/ kan durch diese Fabel recht bedeutet werden: Welcher/ da er sich wider die zweyte Göttliche Person hoffärtiger Weiß erhoben/ ist er von dem Erz-Engel Michael aus dem Himmel zur Erden gestürzt worden. Nichtsdestoweniger hat sich Adam unser erster Vatter/wie ein Kieß unverschämter weiß wider Gott aufgeschmettet/ und der Menschlichen Blödigkeit vergessend / Gott wollen gleich seyn/ eritis sicut Dii, *Gen. 3. v. 5.* alsobald aber aus dem Paradies verstoßen zum Fluch/zur Dienstbarkeit / und Sclaverey verdammet worden. Wir unglückselige Menschen seynd auch dieser Unart nachgeschlagen / und haben ingleichem uns der Göttlichen Majestät widersetzet/ihn öftters verunehret / beleidiget/gelästert/und so viel an uns gewesen/durch jede Todsünd / ihn von seinem Thron abzuwerffen/höchst-gottloser und straffbarer weiß unterstanden. Woüber David in der Person Gottes sich beklaget: Multi bellantes adversum me, *Ps. 55. v. 3.* Viel streiten wider mich; Nicht nur allein die Heyden / Türcken und Juden/ sondern auch die Christen / jung / alt / allerley Stands Personen/bellantes, streiten und kriegen wider mich ihren Schöpfer/Erlöser und Wohlthäter/ mit mancherley Wehr und Waffen; Mit Lanzen der bösen Zungen/mit Pfeilen des Cupidinis, oder unzüchtiger Liebe / mit dem Schwert der Raach / mit dem Spieß des Hochmuths/in so viel Rotten vertheilet / als Haupt-Sünden seynd: Und zwar tota die bey Tag und Nacht: Multi viel/ ach leyder! viel/ wo nit alle/wie der Prophet Jeremias will andeuten *c. 8. v. 6.* Omnes conversi sunt ad cursum suum, quasi equus impetu vadens ad prælium, Sie/ die Gottlose/ lauffen alle ihren Lauff zur Bosheit/wie ein Pferd/das schnell im Krieg lauffet. Et ecce vox belli in terra. *Jerem. 50. v. 21.* Und

dieser ungerechte/schädliche/verdammliche und straffbare Krieg wird noch zu jeziger Zeit/täglich/fast stündlich/von den Gottlosen wider Gott fortgesetzt und eiffrig getrieben.

Wodurch er
billig erzür-
net und zur
Raach bewo-
gen worden.

S. II. Dahero dann der billige Zorn Gottes wider uns frevelmütige und bosshaffte Menschen entstanden / das gleich wie wir durch die Sünd Gott hassen / er uns hinwieder hasse ; Wie wir als Rebellen ihn anfallen / angreifen und bestreiten / er uns wie aufrührische und widerspenstige Unterthanen verfolge und bestraffe ; Und gleich wie wir uns unterstehen ihn zu verunehren/ ja zu vernichten/er von der Gerechtigkeit angetrieben trachte uns zeitlich mit Krieg / Pestilenz / Hunger und Kummer zu vertilgen / und nachgehends ewig zu verdammen und zu peinigen in der Höllen. Ist also in der That wahr der Spruch des weisen Manns Sap. 14. v. 9. Odio sunt Deo impius & impietas ejus. Der Gottlose und die Gottlosigkeit seynd beyde vor Gott verhasset. Und wie solte Gott denjenigen nicht hassen/von welchem er aus muthwilliger Bosheit wird verachtet / verunehret/ erzürnet und verschmähet ; und zwar umb ein liederliches / umb einen zeitlichen Gewinn/Dunst der Ehren/ Augenblickliche Wollust / so all mit Bitterkeit und Gallen vermischet / oder mit Stacheln und Dörneren angefüllet. Und dieser Haß wider die Sünd/bleibt der Natur Gottes also fest an/das wann er die Sünd nicht hassete/er aufhörte Gott zu seyn : Dann Gott ist in sich gut durch seine höchste / unermessene / unendliche Gütigkeit ; Die Sünd aber ist in sich böß/und unter allen Ubeln das ärgeste/ und begreiffet in sich gar kein gut ; so muß ja Gott das höchste Gut/die Sünd als das höchste Ubel / so ihm / Gott/ gerad zuwider ist/ nohtwendig hassen. Odio abominationis, & odio inimicitia, wie die Theologi lehren / erstlich / mit einem Greuel und Abscheuen gegen die Sünd / zweytens : mit gefaster Feindseligkeit und Raach wider den Sünder : Dahero jene Dräuwoorte Gottes bey Syrach c. 41. v. 12. Væ vobis viri impii, qui dereliquistis legem Domini, in maledictione erit pars vestra. Weh ach!
weh

wesh euch Gottlosen/ die ihr mein Gebott und mich verlas-
sen/ und euch wider mich euren Schöpffer/ Vatter/ Herrn
und Gott auffgelehnet/ ihr seyd zum Fluchgebohren / und
wann ihr sterbet wird euch der Fluch zu theil seyn. Und
wiederumb *Deuter. 32. v. 41.* Vivo ego in æternum, si acuero,
ut fulgur gladium meum, & arripuerit iudicium manus mea,
reddam ultionem hostibus meis. Wann ich wie den Blitz
mein Schwerd wehen werde / und meine Hand das Ge-
richt angreifen wird/ so will ich mich wieder räche an mei-
nen Feinden/ und denendie mich hassen vergelten.

S. III. O Sünd! O Sünd! was für ein Greuel bistu vor
Gott? was für eine unbeschreibliche Bosheit ist in dir? was für
eine unerträgliche Straaff ist dir zubereitet? und wirst jedoch /
ach leyder! von den Menschen-Kinderen nicht erkannt/ ja öftters
wol täglich / wo nicht von vielen stündlich/ entweder in Gedan-
cken/ Begierden/ oder Wercken begangen. O ihr kühne/ freche/
vermessene/widerspenstige/auführische Sünder und Sünderin-
nen! wohin wolt ihr fliehen ab ira ventura, *Matth. 3. v. 7.* Für
dem Zorn und Grimmen des gerechten Gottes? Ich höre
euch zwar ruffen mit dem sündigen David *Pf. 37. v. 1.* Domine,
Mein Herr! Domine mein Herr und Gott! ne in furore
tuo arguas me, neque in ira tua corripias me. O Herr/ dessen
Natur ist Gütigkeit / und dessen Werk ist Barmherzigkeit /
straff mich nicht in deinem Grimmen / und züchtige mich
nicht in deinem Zorn. Desine ab ira, & derelinque furorem,
Stehe ab vom Zorn/ und laß den Grimmen fahren. Aber
ach! der erzörnete Gott stopfft die Ohren zu / will sich nicht las-
sen versöhnen; ergreiffte das Schwerd / will sich rächen wider die
undankbare und heyl-lose Sünder. Ach uns Armseligen! wo
finden wir einen Mittler/ der sich unsrer Elenden annehme / sich
stelle zwischen uns und Gott den Rächer / und seinen Grimmen
stille? *Ecce Mediator*, spricht S. August. Sehet dort in medio
terræ, mitten auf der Erden/ auf dem Calvarie-Berg stehet am
Circus

Christus aber
wie er allezeit
im Leben das
Mittle ge-
sucht.

L. de Ovib.
c. 12,

Creuz unser Mittler Christus Jesus. Damit er ein Mittler
 L. 10. conf. würde/ist er/da er Gott war/ein Mensch geworden/ damit er et-
 c. 42. was Gott/etwas dem Menschen gleiches hätte/ sagt S. Aug. Und
 In c. 3. ad abermahl : Majestatem suam ad humana deposuit, & humi-
 Gal. litatem humanam usque ad divina subvexit, ut Mediator esset
 inter Deum & homines. Wie Christus in die Welt kommen
 hat er seine Majestät bey der Menschheit niedergelegt / und zu-
 gleich die Menschliche Nichtigkeit bis zu der Gottheit erhöhet /
 auffdass er wäre ein Mittler zwischen Gott und den Menschen.
 Serm. 5. in Billig deshalben S. Bernard : Magnus planè mediator, Je-
 Nat. Dom. sus ist in Wahrheit ein grosser Mittler / welcher je und allweg das
 Serm. 1. de Middle geliebet : wie S. Bernard bezeuget : Amat semper me-
 S. Michael. dia Jesus, von Ewigkeit ist er gewesen die mittelste Person in der
 allerheiligsten Dreyfaltigkeit / medius Patris & Spiritus Sancti,
 Anag. cont. schreibt S. Athan. Zu Mitternacht ist er geböhren/ Sap. 18. v.
 in Hexam. 14. In seiner Geburth ist er eingewickelt worden mitten in die
 Bindeln / und erkannt in der Krippen mitten zwischen den
 Thieren. Hab. 3. v. 2. Er ist im Tempel auf den Händen seiner
 Mutter aufgeopffert zwischen Simeon und Anna ; In selbigem
 gefunden von den Elteren sitzend mitten unter den Lehrern.
 Luc. 2. v. 46. Die übrige Lebens-Jahren zugebracht mitten oder
 zwischen seiner Mutter Maria und dem Pfleg-Vatter Joseph ;
 So hat er auch gestanden mitten unter seinen Jüngern / 1.
 Ioann. 20 v. 19 Ingleichen mittē unter den Schaafe / Ioan. 1.
 v. 26. Er ist zwischen zween Mördern am Creuz aufgehengt wor-
 den / mitten in der Welt gecreuziget / im Mittag gestorben. Nach
 seiner Urständ ist er mitten unter den Jüngern erschienen. Wird
 sich an jenem grossen Tag stellen mitten zwischen die Schaafe
 und Böcke / endlich im Himmel zwischen den Engelen und
 Auserwehltten uns ewig erfreuen. Amat semper media Jesus,
 also hat unser Mittler Jesus jederzeit das middle geliebet ; Am
 Creuz aber gezeiget / dass er wäre magnus planè Mediator, ein
 grosser Mittler zwischen Gott und den Menschen.

S. IV. Und

S. IV. Und zwar dem Wort: Mediator, Mittler / gemäß.
 Dieses heißt erstlich so viel als Sequester ein Mittelsmann; zwey-
 tens/ Arbitr. ein Schiedsmann; Drittens/ Conciliator ein
 Versöhner; Viertens/ Pacificator, ein Friedensmacher: Jesus
 der gecreuzigte ist gewesen ein Mittelsmann / nach Tertulliani
 Zeugnis / hinter welchen zwei Partheyen/ Gott und wir Men-
 schen/ unseren Streithandel gelegt haben: Iratus liquidem no-
 bis erat Deus, & nos Deum, benignissimum Dominum, aver-
 sabatur, spricht S. Chryl. Gott war zornig über uns / denn wir
 hatten uns von dem allergütigsten Herren abgewendet/ Christus
 hat sich als ein Mittelsmann angeboten / die Schmach und
 Straff so wir verdienet/ auf sich genommen und ausgestanden.
 Jesus am Creuz ist gewesen Arbitr. ein Schiedsmann/ welcher
 nicht nach der strenge des Gesetzes/ sondern nach seinem Gutach-
 ten uns mit dem himmlischen Vatter verglichen: Wovon S.
 Augustin: Nonne inimici eramus Dei, & malam causam ha-
 bebamus adversus Deum? Waren wir nicht Feinde Gottes/
 und hatten einen bösen/ ungerechten und verdamblichen Handel?
 Wer konte selbigen schlichten? nisi ille medius arbitr, als al-
 lein der milte Schiedsmann Jesus; Wann dieser nicht kommen
 und für uns am Creuz gestorben wäre/ würde der Barmherzig-
 keit Thür und Thor verschlossen worden seyn. O wie gar
 recht Paulus 1. Tim. 2. v. 5. Unus Mediator Dei & hominum,
 Jesus der Geceuzigte ist ein Mittler zwischen Gott und den
 Menschen. So ist auch weiters Christus am Creuz gewesen
 Conciliator ein Versöhner; Also nennet ihn S. Augustin. und
 S. Paulus, Rom. 5. v. 10. Cum inimici Dei essemus, reconcilia-
 tumus per mortem Filii ejus, Als wir waren Feinde Got-
 tes/ Feinde / die wir von unserm rechtmäßigen Herrn abgewi-
 chen; Feinde / die wir uns wider seine Göttliche Majestät und
 Hoheit aufgelehnt; Feinde / die wir uns dabeneben zu der Par-
 they seiner geschwornen Feinden/ den höllischen Geistern/ g. schla-
 gen/ und gleich jenen unverschämten hochmüthigen Riesen/ wi-
 der

Also hat er
 besonders das
 Ampt eines
 Mittlers am
 Creuz ver-
 treten.

Conc. 4. in
 Pf 103.

In Enchi-
 rid. c. 35.

der die Göttliche Allmacht zu streiten vermessen / hat uns jedoch der liebende Heyland am Creuz durch sein vergossenes Blut und bitteren Tod mit dem erzürneten Vatter versöhnet. Ey dann sagt Paulus/so werden wir jetzt gewiß von seinem Zorn frey und ledig seyn / nachdem wir durch sein Blut gerechtfertiget seynd. Zum letzten ist Jesus am Creuz gewesen Pacificator ein Fried-

Serm. 9. de
Ascen.

macher : Non destitit quidvis agere, pati atque moliri, quàm hostem & inimicum cum Deo reduxit in gratiã, schreibt Chry-

Corn. in
Rom. c. 5.
v. 9.

ostomus der gülden-Mund genandt / Unser Mittler Jesus hat nichts zu thun/zu arbeiten / und zu leyden unterlassen / bis er uns mit Gott befreundet/und dessen Gnad / Huld und Liebe hinwieder erworben : Ipse enim est pax nostra, qui facit utraq; unum. zu den Ephesern cap. 2. v. 14. Denn er Jesus ist unser Fried-

Mit folgen-
dem Gebett
zum himml-
schen Vatter.

der aus beyden eins gemacht ; Magnus planè Mediator, in Wahrheit ein grosser Mittler ! O amor ! quantum amasti nos ? ô amor ! ô stupor ! O Jesu ! o gecreuzigte Lieb ! wie sehr hastu uns geliebt ? O Lieb ! o grosse / o wunderbarliche / o schier entseßliche Liebe!

S. V. Indem ich nun diese Liebe des gecreuzigten Jesu beherzige / gedüncket mich / ich sehe ihn am Creuz die Person eines Mittlers abgeben. Ja es deucht mich / ich höre ihn den Vatter für uns am Creuz mit folgenden anreden : *Ioannis 17. v. 4.* Pater sancte, opus consummavi quod dedisti mihi, ut faciam, Heiliger Vatter / ich hab vollendet das Werck / das du mir geben / und zu verrichten anbefohlen hast / das Ampt eines Mittlers/Schiedmanns/Versöhners/und Friedensmachers rechtmäßig vertreten / den wider dich von den gottlosen Welt-Kindern geführten vermessenen Krieg aufgehoben / und dich mit den sündigen Menschen versöhnet. *Consummatum est, Ioann. 19. v. 30.* Es ist alles nach deinem Göttlichen Willen vollbracht. Wol dann ! Pater sancte, *serua eos in nomine tuo, quos dedisti mihi, ut sint unum, sicut & nos.* Nun heiliger Vatter / nehm wieder zu Gnaden an die armselige Menschen/welche sich von dir abge-

abgeson-

abgesondert/und dich sehr grob beleidiget haben : Tui sunt, dir/ als ihrem Schöpfer / Herren und Gott gehören sie zu / dann du hast sie nach deinem Ebenbild/zu deiner Ehr und ihrer Glorie erschaffen; Ich hab sie durch mein Blut und Tod erlöset/und mir eigen gemacht; Ich schencke selbige dir wiederumb mit dieser Bitt: Serva eos, erhalte sie hinführo in deiner Gnad/Freundschaft und Väterlicher Liebe; Verthätige / beschütze und beschirme selbige kräftiglich gegen die Seelen-Feinde/welche sich/bald in ihrem Leben/dann im Tod / wider sie werden aufflehnen / und suchen von dir ihrem Gott abzusondern/ und zu verderben. Pater serva eos in nomine tuo, gütigster Vatter / erhalte sie in deinem Namen / mit deiner Hülf / unter deiner Obhut / durch / in / und umb deines Namens willen / damit sie eins mit uns / im Frieden / in unserer Gnade und Liebe seyn und bleiben / leben und sterben/gemäß dem Ziel und End meines Ampts/ eines Mittlers zwischen dir und den Menschen. Pater sancte, heiliger Vatter/dies bitte ich/ und weiß gewiß / du wirst mich nach meiner Gebühr erhören. Ihr aber / ihr zuvor verdammte Sünder/ anseho versöhnte Kinder Gottes / nehmet zu Herzen meine letzte Trost-Rede : Pax vobis; ego sum, nolite timere, Luc. 24. v. 36. Der Fried sey mit euch; ich bins/ fürchtet euch nicht : erschrecket nicht wegen meiner Marter/ Pein und Tod; solches alles kommt euch zu gut : Dann mein Blut hat den Zorn des Vatters gestillet; Meine Marter ihn gegen euch versöhnet; Mein Tod euch von der ewigen Straaff befreyet. Fürchtet nicht mehr die Strengheit der Göttlichen Gerechtigkeit; Ego sum, ich bins/der eure Schulden mit meiner Haut bezahlet/eure straffen auf meinen Leib genommen/ und durch Vollziehung meines Mittler-Ampts Gott euch zum Freund gemacht.

S. VI. Nun stehe ich mitten unter euch meinen lieben Brüdern und Schwestern : mitten unter euch/ die ihr eure Namen geschrieben in die Mitte meines Herzens: Pax vobis, der Fried sey mit euch; Fried mit meinem Vatter/ dessen Kinder ihr an-

An 2

jcho

Ehrst nach-
druckliche Er-
mahnung an
die Sodales
seiner Brü-
derschaft.

jeso seyd; Fried mit dem heiligen Geist / dessen Liebe ihr erworben; Fried mit mir/dessen beste Freunde ihr geworden. Nolite timere, so fürchtet nichts mehr; Fürchtet nicht die begangene Sünden/welche ihr herrlich bereuet / und in dem blütigen Meer/so aus meinen Wunden unter dem Creuz zusammen geflossen / versencket. Fürchtet nicht die höllische Geister / deren wüten und Grimmen ich eingehalten und gestillet: Fürchtet nicht den Tod/dem ich durch meinen bitteren Tod seine Bitterkeit genommen. Ego sum, ich bins/und stehe am Creuz mitten unter euch zu meiner Ehr und Lieb versambleten Sodalibus: Ego, ich Jesus der Geceuzigte/bin und will seyn euer Mittler/Schiedsmann/ und Friedenmacher / will hinführo mitten unter euch wohnen/ wie ein König unter seinen Unterthanen / euch zu verthätigen und zu beschützen; Unter euch sitzen/wie ein Lehrer mitten unter seinen Schülern/ euch den Weeg des Lebens zu lehren; Wie ein Vater unter seinen Kindern/ euer stäte Sorg zu tragen / euch zu ernähren /und zu erhalten; Wie ein Hirt unter seinen Schaaffen/die reiffende Seelen-Wölff von euch zu treiben; Aber mit diesem Beding / daß ihr monatlich erscheinet mitten in dieser Versammlung /öffters mein Fleisch und Blut nehmet zu Stärckung eurer Seelen; Je und allweg in allem Thun / Laßen und Leyden eure Augen wendet auf mich als ein Mittel euer Seligkeit; Morgens und Abends euch treulich befehlet in das mitte meiner Seyten-Wunde; Endlich mich euren Mittler und mein bitteres Leyden stäts traget mitten in euren Herzen / und hiedurch bewogen beständig wandlet mitten auf dem Weeg meiner Gebotten. Alsdann will ich seyn und bleiben euer Mittler. Ja / o gecreuzigter Jesu! ja; dein Creuz und Leyden / deine Marter und Pein/dein letzte Angst und schmerzlicher Tod/sollen immer seyn in unseren Gedancken; Dahero wir uns beständig wollen lassen einfinden in der Brüderschafft deiner Tods-Angst / auch deine Gebott und Liebe tragen in unserer Seelen. Du o Schmerzvolle Mutter Maria / eine Mittlerin zwischen Gott und den

Men-

Menschen / befehle uns deinem Sohn / stelle uns vor deinem Sohn / versöhne uns deinem Sohn / und erhalte uns von deinem Sohn die Gnad / daß wir dasjenige / welches er von uns verlangt / und wir zu halten angelobt / beständig mögen vollführen / und also einst wann wir ligen werden mitten im Schatten des Todes / mitten zwischen dir und deinem Sohn Jesu / ohne Furcht / im Frieden mögen von hinnen scheiden / dort oben mitten unter den Auserwehlten uns ewig zu erfreuen. Amen.



Zehende Predigt.

Noli timere, quia redemi te. *Isa. 43. v. 1.*

Fürchte dich nicht / dann ich habe dich erlöset.

Inhalt.

Jesus der Gerechtigste ist unser Erlöser und Heyland.

S. I.



Ramus spricht Paulus zu den Ephesern c. 2. v. 3. *eramus naturâ filii iræ, Wir waren / ach ley-*
 der ! wir waren von Natur / das ist : auß-
 der durch die Sünd unserer ersten Elteren ver-
 derbten Natur / von der Geburt an / aus Zuneigung zu allem Bö-
 sen / Kinder des Zorns / *Digni & obnoxii iræ ac vindictæ Dei,*
 würdig des Zorns / und unterworffen der Raach Gottes / wehrt
 des Todes / der ewigen Straaff / und des höllischen Feuers. Era-
 mus sagt Chrysolog. Wir waren Knechte der Sünden / gefan-
 gene des Todes / leibigene des Sathans : Dabeneben lagen wir
 in solcher Dienstbarkeit und Slaveren mit so viel Banden und
 Ketten verstrickt / als wir Laster und Missethaten begangen. Wo
 von wir immer mehr und mehr zur Höllen gedruckt und gezogen
 wurden. *O intolerabile jugum & fœda dominatio, & erube-*
 scenda subjectio ! rufft hic Eucherius, *ubi æterna mors juncta*
 est servituti ! o unerträgliches Joch ! o abscheuliche und schänd-
 liche

Durch die
 Sünd waren
 wir alle Kin-
 der des Zorns
 und Knechte
 des Sathans.

Corn. hic.

Serm. 6.

In illud A-
 post. à quo
 quid.

N n 3

liche Dienstbarkeit ! O schandbare Unterthänigkeit ! in welcher der ewige Tod vereiniget ist mit der immerwährenden Sclaverey ! Erasmus, so lagen dann wir armselige Menschen durch die Erb- und eigene Sünd verstrickt in solchauer verdamblichen Dienstbarkeit. Erasmus, oder wie Origenes redet : Effecti sumus servi diaboli, secundum quod peccatis nostris venundati sumus, Wir waren geworden Knechte des Teufels / deme wir durch unsere Sünd- und Missethaten verkauffet seyend. Waren auch als Aechter der Göttlichen Majestät verklagt und verdammt mit diesem Sententz oder Urtheil : daß wir solten zu der Nichtstatt / zum Tod / zur ewigen Straaff hingeführet werden. Erasmus, also war alles mit uns auß / dann das Leben und Heyl war abgesprochen. O uns armseligen Eva-Kinderen ! O uns unseligen in solcher Dienstbarkeit / und Gefahr der ewigen Verdammnis stehenden Sündern !

**Boßheit und
Grobheit der
Sünd.**

S. II. Wir sahen uns zwar umb nacher Hülff und Fürbitt / aber kein Engel / kein Cherubin noch Seraphin / weniger ein Mensch vermogte uns zu helfen / und zu erlöse. Es ware auch kein Schlacht- oder Brand-Opfer so kräftig / welches den erzörnten Gott konte versöhnen : Impossibile enim est sanguine taurorum aut hircorum auferri peccata, Hebr. 10. v. 4. Dann es ist unmöglich durch Ochsen und Boocks Blut Sünde ablegen / dann die Sünd ist eine Verachtung / Beleidigung / Verletzung / und Verschmähung der höchsten und unendlichen Majestät und Güte Gottes / alldieweil sie ihm / dem alle Ehr gebühret / die abscheulichste Unbill zufüget. Die Sünd ist eine Verunehrung der Hochheit und Schönheit Gottes / indem sie sich dergestalt gegen ihn verhält / als wäre er keines Schäkens / noch Ehr / sondern der Verachtung und des Hasses wehrt ; Da er doch wegen dieser beyden Vollkommenheiten unendlicher Achtung / Ehr und Liebe würdig ist. Die Sünd ist eine Geringschätzung seiner Freygebigkeit / indem sie die Gutthaten zur Beleidigung des Gutthäters mit abscheulicher Undanckbarkeit / ganz verkehr-

verkehrter weiß/ mißbrauchet. Die Sünd ist eine Verspottung der Weißheit und Allmacht Gottes/indem sie wolte/das Gott sie entweder nicht erkente / oder nicht straffen könnte. Die Sünd ist endlich eine Vernichtung des Wesens Gottes/annullatio Dei, weil selbige / so viel an ihr ist/und wanns möglich wäre/Gott zu nicht zu machen / sich äusserst unterstehen würde. Dahero S. Thomas schliesset: Die Sünd/wodurch der Mensch Gott hin-^{1. 2. q. 87.} dan setzet/sich von ihm muthwilliglich abwendet/ und ihm unver-^{a. 4.} schambt gleichfals den Rücken kehret/ist unendlich/peccatum ex parte aversionis est infinitum: Dann derjenige / so durch die Sünd beleidiget wird/ist Gott der Herr/der lebendige/wahre und einige Gott/ ein Gott der höchsten Glorie / Majestät und Herrlichkeit / in allen Vollkommenheiten unendlich / unermess- und unbegreiflich: Derjenige aber / welcher ihn erzörnet / ist der Mensch/ein verächtlicher Erdwurm/Staub und Aschen. Deswegen Gott die Sünde so sehr hasset/als er sie hassen kan: er hasset sie so sehr/als er sich selbst liebet: Er hasset sie alleinig; Er hasset sie nothwendig / er hasset sie über alles / er hasset sie unendlich/weilen sie gleichsam unendlich böß/und gerad wider seine unendliche Güte. O Sünd! o Sünd! o Boshheit über alle Boshheiten! o Ubel über alle Ubel! wer soll dich nicht hassen / und ein Abschauen für dir tragen? Ich will dich hassen/hasse dich würcklich/so sehr/ als ich Gott lieben muß; ich will dich hassen am meisten/beständig/ewig.

S. III. Weil dann nun die Sünd einer schier unendlichen Boshheit / welche uns arme Sünder der ewigen Verdammnis schuldig gemacht / so mogte kein Engel/ kein Mensch noch einige Creatur uns davon befreien. Dahero schrien wir in dieser äussersten Noth zu Gott umb Hülff und Erbarmnis: Usquequò Domine oblivisceris in finem? usquequò avertis faciem tuam. Ps. 12. v. 1. O Herr wie lang wirstu unser vergessen? wie lang dein Angesicht vor uns verbergen? Usquequò Domine irascèris in finem? accendetur velut ignis zelus tuus? Ps.

78. v. 5.

Bitt. Seuff-
her zum Er-
löser / daß er
komme uns
von der Sün-
de und dero
Straaff zu
befreyen.

78. v. 5. O Herr! wie lang wiltu so gar zürnen / und deinen Eiffer wie Feuer brennen lassen? *Ulsquequod tu non miseraberis? Zachar. 1. v. 12.* O Herr Sabaoth! lang wiltu dich nicht über uns erbarmen? *Ubi sunt misericordiae tuae antiquae? Ps. 88. v. 50.* Wo seynd und bleiben deine alte Barmherzigkeiten? Deine Gerechtigkeit haben wir gesehen an den rebellischen Engeln / welche du / wegen einer einzigen Sünd nur bloß in Gedancken / aus dem Himmel zur Höllen und ewigen Pein hinab gestürzet. Eben diese Gerechtigkeit haben empfunden unsere erste Elteren / da sie des Ungehorsams halber / in übertretung deines Gebotts / aus dem Paradies verstoßen worden: Deine Gerechtigkeit haben wir selber erfahren / da du uns alle / die wir unseren Willen in den Willen Adams ergeben / und also in ihm gesündigt / dem Fluch / deinem Zorn / und deiner Raach unterworffen / und zur ewigen Straaff verdammet. *Ubi sunt misericordiae tuae? Wo nun / o Gott! deine Barmherzigkeiten? wovon wir lesen: Miserationes ejus super omnia opera ejus, Ps. 144. v. 9.* Seine Barmherzigkeiten übertreffen alle seine Werck. *Superexaltat autem misericordia iudicium, Iac. 2. v. 15.* Die Barmherzigkeit Gottes gehet weit über die Gerechtigkeit. Diß aber haben wir noch nicht gesehen / noch dergleichen große Barmherzigkeit erfahren. *Ostende nobis Domine misericordiam tuam. Psal 84. v. 8.* O dann endlich / O Herr! zeige uns deine Barmherzigkeit: Zeige / daß du gütiger als streng / barmherziger als gerecht / milder als zornig seyst. *Mitte quem missurus es, Exod. 4. v. 17.* Sende / welchen du senden wilt / und schick herunter den so lang versprochenen Messiam / daß er uns von der armseligen Slavery / uñ ewigem Verderben erlöse. *Rotate caeli desuper, & nubes pluant Iustum, Isa. 45. v. 8.* Ihr Himmel lasset den Thau herab fallen / und ihr Wolcken regnet den Gerechten / das Erdreich thu sich auf / und bring den Heyland. Zerbrich / o Herr! durch deine Allmacht / die verriegelte Pforten / zertheile die wie Erz zusammen

men

men geflossene Wolcken/und sende zu uns den Erlöser. Veni ad liberandum nos, Domine virtutum! ostende faciem tuam & salvi erimus. Komm uns zu Hülf/ o Gott Sabaoth! kom/ und zeig uns dein Angesicht/ so werden wir selig werden und genesen. Ps. 79. v. 4.

S. IV. Endlich nach so langem und vielen seuffzen/ bitten und stehen/hat sich der erzörnete hümliche Vatter von der Barmherzigkeit lassen bewegen/und zu uns/ die wir sassen in der Finsternis und im Schatten des Todes/ Luc. 1. vers. 79. seinen Sohn gesandt/wie Paulus schreibt zu den Galateren c. 4. v. 4. daß er uns erlösete/und aus Menschen-Kinderen/ja Sclaven des Teufels/Kinder Gottes machte: Ideo Deus factus est homo, ut homo fieret Deus, Darumb ist Gott Mensch worden/ auff daß der Mensch Gott würde. Worüber der liebende Jünger sich sehr verwundert/und spricht in seiner ersten Epistel cap. 4. v. 9. In hoc apparuit charitas Dei in nobis, quoniam filium suum unigenitum misit in mundum, ut vivamus per ipsum, In dem ist uns erschienen die Liebe Gottes/ daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt/daß wir (nicht ewig sterben noch verderben) sondern durch ihn leben sollen. In hoc est charitas, v. 10. Und darinnen stehet die Liebe/ nicht daß wir Gott geliebet haben/ sondern daß er uns zuvor geliebet hat/ und gesandt seinen Sohn: propitiationem pro peccatis nostris, Zur Versöhnung für unsere Sünd. Und wir habens gesehen/ und zeugen/ daß der Vatter den Sohn gesandt hat zum Heyland der Welt. v. 14. In hoc est charitas. O Liebe! O Gütigkeit! O Barmherzigkeit unsers Gottes! Er hat aus dem Himmel auf die Erd seinen Sohn gesandt zur Erlösung der Welt. Schon genug mein Heyland Jesu! Durch deine Ankunfft in die Welt hastu schon dein Ampt vertreten: Deine heisse Thränen in der Krippen seynd genug und über genug/uns aus der höllischen Dienstbarkeit zu erlösen/ vom Tod zu befreyen/ und ewig selig zu machen. Mich düncket/ Geliebte! das liebe

Do

Jesulein

Der geereu-
gigte Jesus
opfert sich
auf zu unse-
rer überflüs-
sigen Erlö-
sung.

S. Bern. ap.
Corn. l. c.

Serm. 128.

Jesulein zeige und deute an mit seinen zarten Fingern auf das
 jenige/welches lang hernach der Heil. Chrysológus geschrieben :
 Quod satis erat redemptioni, non satis erat amori. Es ist zur
 Erlösung genug/nicht aber der Liebe genug : Die Liebe erfordert/
 daß die Erlösung durch das Blut geschehe. *ad Coloss. 1. c. v. 14.*
 O mein Erlöser Jesu warte noch acht Tage/dann wirstu in der
 Beschneidung lassen Blut fließen : köstlich Blut / dessen ein
 Tropfen allein mehr dann übrig genug aller Welt Sünden
 auszulöschen / wie S. Thomas lehret : Cujus una stilla saluum
 facere, totum mundum quit ab omni scelere. Nein / ach nein!
 will der blütige Heyland mit schüttelung seines Hauptes zu versteh
 en geben : Satis redemptioni, non amori, genug zur Erlösung/
 nicht meiner Liebe. Es muß endlich erfüllet werden / was mein
 uralter Großvatter David von mir vorgesagt im 129. Psal.
 v. 7. Quia apud Dominum misericordia, & copiosa apud eum
 redemptio, Bey dem Herrn ist Barmherzigkeit und über
 flüssige Erlösung. Die Lieb läßt sich mit geringem nicht ver
 gnügen : Nichts ist der Lieb zuviel. Jene mir vor Augen schwe
 bende Betrübniß / Angst und blütiger Schweiß im Gartē Geth
 semani ; die Strick / Bänd und Ketten der feindlichen Rott und
 grimmigen Soldaten ; die Ruthen / Peitschen / Scorpionen und
 spizige Dörner im Vorhoff Pilati ; der ungehobelte schwere
 Creuz=Block / die Hämmer / Nägel / und das Speer auf dem
 Calvarie=Berg / hienach verlanget meine übergrosse Liebe ; und
 wird nicht eher vergnüget noch ersättiget seyn / bis ich die grau
 samste Marter und Pein empfunden / alles Blut und Wasser
 mir aus den Adern und Leib durch die Striemen / Dörner / Nä
 gel und Speer abgezapfet worden / ich endlich mitten zwischen den
 Mörderen zum Spott und Hohn der Welt ans Creuz gehenck /
 vom Haupt bis zum Füßen zerfesz / verwundet / zerrissen / an
 Hand und Füßen durchboret / in = und außwendig voller schmer
 zen und Weh / ohne einige Labung / Trost und Hülff / von den
 Menschen / ja von Gott verlassen / nach erlittener dreyständigen
 schwe-

schweren Tod-Angst/im Thränen-Gebett und Seuffzer/ nach geneigtem Haupt/mit starckem Geschrey/und Anbefhlung meiner Seelen in die Hand meines Vatters werd aufgegeben haben. Alsdann wird meine Liebe befriediget seyn/ und ein jeder Mensch bekennen müssen : Quia apud Dominum misericordia, & copiosa apud eum redemptio, Es ist wahr / bleibt wahr / ewig wahr : Bey dem Herrn ist Barmhertzigkeit/ und überflüssige Erlösung.

S. V. Hier werd ich gezwungen / mit Ruperto, für lauter Wunder aufzuschreyen : O copiosa redemptio ! ô divini amoris copiosa largitio ! ô Dei nostri viscerum benigna dignatio ! O überflüssige Erlösung ! O häufige Schenckung der Göttlichen Liebe ! O gütige Würckung des geneigten Herzens unsers Erlösers und Seligmachers Jesu ! O unermesslich weit und breit/ o unendlich lang/unergründlich tieffes Meer der Liebe Jesu ! ach ! es ist mir unmöglich dich zu begreifen. Dic quæso mi Domine, dic, gib mir zum wenigsten eine Ursach/ und sag/ o mein Jesu / warumb du all dein Blut aus deinem ganzen Leib hast lassen fließen / da jedoch nur ein Tröpflein davon gnug wär zur Erlösung der Welt : Scio Domine & verè scio, quia non propter aliud fecisti, nisi ut ostenderes, quo affectu diligeres me ; Ich weiß es schon / und erkenne die rechte Ursach : Du hast pur allein darumb so viel gelitten / und all dein Blut vergossen / damit du öffentlich zeigetest / wie eiffrig und inbrünstig du mich liebtest. Scio Domine, ich weiß/mein Gott und Heyland Jesu ! du hast in Erschaffung der Welt / und in anderen deinen Wercken/alles in gewisser Zahl/Gewicht und Maas angeordnet/ aber in deinem Leyden / in der weiß uns zu erlösen/in deiner Liebe/ kein Maas/noch Ziel gehalten. So muß ich mit Paulo bekennen/Eph. 2. v. 4. deine Liebe in unserer Erlösung sey nimia groß/übergroß/ viel zu groß/ unbegreiflich/ unbeschreiblich/unermesslich gewesen ; und also mit David singen : Miserationes ejus super omnia opera ejus, Psal. 144. v. 9. Deine Erbarmnißen

Do 2

steigen

Dad redt uns
tröstlich zu /
daß wir uns
nicht zu fürch-
ten betten /
weil er uns
erlöset.

S. Bonav.
in opusc.
de perf. vi-
ta c. 6.

steigen über alle deine Werck. Nun liebste Sodales/stimmet ein mit David und singet auß dem 135. Psal. v. 1. Confitemini Domino, quoniam bonus, quoniam in aeternum misericordia eius, Dancket dem Herren / dann er ist gütig/ dann seine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit. Tretet anjeho herzu/ihr arme Sünder und Sünderinnen/die ihr voller Angst und Schrecken stehet von wegen der bevorstehenden ewigen Verdammnis / in Erwegung eurer groben Sünd und Lasteren : Kommet mit Vertrauen zu dem Erlöser Jesu. Ihr habt gesündigt/ das ist wahr : Ihr habt euch wider die unendliche Gütigkeit und Hochheit Gottes vergriffen ; es kan nicht abgelaugnet werden / dann die Missethaten selbstes stehen wider euch / und rucken euch die Boshheiten für : Ihr seyd deswegen schuldig des Tods und der ewigen Höllischen Straaf : wie der Gerichtliche Spruch schon längst abgefasset un̄ verzeichnet: Jedoch/noli timere, quia ego redemi te, Fürchtet euch nicht /dann ich hab euch erlöset/spricht der Heyland Jesus. Ich hab euch erlöset nicht mit einem geringen Werth/sonder a pretio magno, mit dem allerköstlichsten Werth meines unschätzbaren Bluts : Wann nun ein einziges Tröpflein desselben gnug ware alle Sünden der ganzen Welt zu vertilgen / so wird es ja überflüssig gnug seyn die eurige zu vernichten. Fürchtet euch nicht: Meine Marter und Pein/mein Creuz und Leyden / meine Noth und Tod ruffen euch zu/ das ich euch überflüssig erlöset hab/euer Heyland und Erlöser sey/ und ihr deswegen die Verzeihung eurer Sünden/Errettung aus der Gefahr der Höllen / und das ewige Heyl zu gewarten habt.

Kenntliches
Gebett zu Jesu
für dem gecreuzigten /
daß er in der
Tods-Noth
wolte unser
Erlöser seyn
Lib. 3. de
Virg.

S. VI. In hoc est charitas ! O sündige Seel ! falle deinem Heyland/ Jesu dem Gekreuzigten/zu Füßen/danke ihm für seine übergrösse Liebe gegen dich armen und verlohrenen Sünder / und weil du aus seinem Leyden und Tod völlig erkannt die unermessene grösse deiner Erlösung /nimm an den heylsamen Raht S. Ambrosii : Dignum te gere tali pretio, verhalte dich also/ daß du eines solchen Werths des Bluts Christi Jesu würdig geschäset

het

set werdest: Ne veniat Christus, qui te redemit, & si te in peccato invenerit, dicat tibi: quæ utilitas in sanguine meo? quid feci tibi, dum descendo in corruptionem? Lebe also / daß dein Heyland Jesus / welcher dich so theur erlöset / wann er kommen würde / und dich in Sünden fünde / nicht zu dir verweißlich sage: Was nuget dir mein Blut / welches ich so häufig zu deiner Erlösung hab vergossen? Was nuget dir mein Tod / den ich zu deinem Heyl gelittene? Bedenck und erwege / was und wie viel ich für dich hab aufgestanden: und dieses alles soll von wegen deiner Undanckbarkeit und Bosheit an dir nichts fruchten / sondern mit dir ewig verlohren gehen? O gecreuigter Jesu! Redemptor vitæ meæ, Thren. 3. v. 58. ein Erlöser meines Lebens! Deus salutis meæ, Ps. 17. v. 47. O leydender Jesu / ein Gott meines Heyls! Deus salutarium nostrorū, Deus noster, Deus salvos faciendi! Ps. 67. v. 20. 21. O sterbender Jesu / mein Gott! ein Gott / dessen Nupt ist selig zu machen! O Gott / der du in die Welt kommen und am Creuz gestorben / daß keiner verlohren gehe / sondern alle selig werden: und ich soll durch meine eigene Schuld / Muthwillen und Gottlosigkeit aus dieser Zahl aufgeschlossen werden? An mir soll der köstliche Werth deines Bluts / Leydens und Sterbens ewig verlohren gehen? Ach! so wäre besser / daß ich nicht wäre gebohren worden. Nein / ach nein / mein Erlöser Jesu! ehe will und verlange ich in diesem Augenblick in deiner Gnad zu sterben / als durch sothane frevelmäßige Unthat dich meinen Erlöser zu erzörnen / und mich durch die Todsünd der Frucht deines Leydens verlustig zu machen. O Jesu du Erlöser meines Lebens / gib hierzu deine kräftige Gnad; und gleich wie du mich hast am Creuz erlöset durch deinen Tod / also wollest du mich auch selig machen nach meinem Tod. Zu dem End will ich dich anjeko und am End meines Lebens inniglich gebetten haben aus den Psalmen Davids: Salvum me fac Deus meus, Ps. 3. v. 7. O Jesu mein Gott! hilf mir in letzter Noth. Salvum me fac ex omnibus persequentibus me, Ps. 7. v. 7. Wann die
 Do 3 Seelen-

Seelen=Feinde mein Tod=Vett werden umringen / und mich allenthalben starck zusehen / alsdann o verfolgeter / und von den Henckers=Knechten/als so viel Höll=Hunden umgebener Jesu hilff mir und errette mich. *Salvum me fac, quoniam intraverunt aqua usque ad animam meam, Ps. 68. v. 1.* Wann die bittere und salzige Wasser der Tod=Angst sich tringen und schwingen wollen gar in meine Seel hinein / dann/o bis in den Tod beängstigter Jesu hilff mir umb deiner Barmherzigkeit willen. Und wann endlich meine Seel vom Leib muß scheiden/ in nomine tuo salvum me fac, *Psal. 53. v. 3.* Zu der Zeit und in diesem Augenblick/ sey mir ein Erlöser und Seligmacher/ und hilff mir durch die Krafft deines süßen Namens Jesus. So bald aber meine Seel verschieden / dic animæ meæ, *Ps. 34. v. 3.* sprich zu ihr : *Salus tua ego sum, Ich bin dein Heyl. Amen.*



Elffte Predigt.

Ego sum Pastor bonus. *Joann. 10. v. 1.*

Ich bin ein guter Hirt.

Inhalt.

Jesus der Gecreuzigte ist ein guter Hirt den Liebhabern seiner Tod=Angst/ die er für seine Schäflein erkennt / weidet / beschützet / und nach ihrem Tod auf seinen Schultern zum Himmel trägt.

S. 1.

Christus setz
get sich auff
dem Berg
Calvaria am
Creutz=Stab
wie ein guter
Hirt.

S He da/Geliebte! auf dem Calvarie= Berg auf dem Myrrhen=und Beyrauchsb= Berg/ *Cant. 4. v. 6.* auf dem Kräuter=und Gewürz= Berg/ *Cant. 3. v. 14.* auf dem feisten und gerunnenen Berg/ *Pf. 67. v. 16.* stehet mitten unter seinen Schäflein Jesus der Gecreuzigte/ und spricht mit anmütiger Stimm : Ego sum Pastor bonus, Ich bin ein guter Hirt. Ego sum, qui sum, *Exod. 3. v. 14.* Ich bin der ich bin / ohn Anfang von Ewigkeit zu Ewigkeit/

wigkeit / ein unendliches und unbegreifliches Wesen / ein Ursprung aller erschaffenen Dingen. Ego sum, ich ohne Zeit vom Vatter ihm gleich gebohren / in mir vergnüget / glücklich und voller Glorie / ego, ich / hab jene neun und neunzig meine auserwehlte und liebe Schafe dort oben gelassen / bin vom Himmel ab auf diese Welt gestiegen / die Person / Kleidung und Ampt eines Hirten angenommen / und geworden Princeps Pastorum, 1. Pet. 5. v. 4. Archipastor, Ein Fürst / oder der Fürnemste unter den Hirten / magnus Pastor Hebr. 13. v. 20. ein grosser Hirt / damit ich euch irrende / abgestrichene / und zu dem Rachen des hölischen Wolffs lauffende arme Schäflein zurück ruffe und erlöse. Ego sum Pastor bonus, zu dem bin ich ein guter Hirt / Pastor ille bonus, seu pulcher ein guter / liebevoller / freundlicher und ganz milder Hirt : Ich erkenne meine Schaf / und sie erkennen mich / und hören meine Stimm : Ich geh ihnen vor / und sie folgen mir : Ich führe sie auß zur guten / feisten und gesunden Weide : Wann sie erfranken / heile ich sie : Wann sie wollen abgehen / ruffe ich sie zurück : Wann sie gar ermüden / nehme ich selbige auf meine Schulteren / und trage sie zum Schafstall : Ich beschütze / verthätige und beschirme sie für dem Anlauff der Dieben / Wolff / und reißenden Thieren : Ego vitam æternam do eis, & non peribunt in æternum, & non rapiet eos quisquam de manu mea. Ioannis 10. v. 28. Ich will ihnen geben das ewige Leben / und sie werden nicht verderben ewiglich / und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. Zu dem End will ich mein Leben für selbige setzen / und bin bereit allhie aufm Creutz-stab zu ihrem Heyl des allerschmählichsten Todes zu sterben.

S. II. Auserwehlte Christen : wer / wann er diese süsse und annuhtige Rede höret / lieset und beherziget / wer sag ich / soll sich nicht über solche Gütigkeit verwunderen / und eine innigliche Liebe zu diesem guten Hirten gewinnen ? Wer soll nicht herzlich seuffzen und mit der heiligen Mechtildis wünschen : O si essem

Forcht Davids / daß er nicht von Gott gar verworffen werde.

una

una ex illis, O daß ich auch eines wäre aus diesen Schäflein! o daß ich nie aus den durchbohrten Händen Jesu durch die Sünd gerissen würde! O daß ich nicht ewig irr und verlohren gienge! O daß ich an jenem grossen Tag unter den außerewählten Schaf zu der rechten des Richters stehen mögte! O daß ich alsdā die liebe Stimme hörte: Komm mein benedeytes Schäflein/komm und besize das Reich welches dir von meinem Vatter ist zubereitet. Wol recht ein guter Wunsch! solcher hohen Gnad aber seynd wenig versichert/so gar die heiligste Männer nicht. Dahero klaget David voller Sorgen und Forcht im 76. Ps. v. 5. Anticipaverunt vigilias oculi mei, Der Schlaf ist mir abgebrochen worden/ und meine Augen seynd früh erwacht. Es kamen mir allerhand seltsame Einbildungen für: turbatus sum, wo

S.Hier.hic. durch ich ganz verstorret worden. Stupebam quasi attonitus extra me raptus, ich entsakte mich / und wurd dergestalt bestürzet/das ich schier von mir kommen. Deliquium passus sum, ad similitudinem ejus, qui cordis laborat palpitatione, ich fiel endlich in Ohnmacht/und mein Herz zitterte/zappelte und sprang auf für lauter Forcht / Angst und Schrecken. O mein David! O heiliger König! ein Mann nach dem Herzen Gottes! sag her/was ist dir widerfahren? Was seynd dieß für Gedancken / welche dich dergestalt verstören / beängstigen / und den kalten Schweiß austreiben? Ach ach! seuffzet er: Cogitavi dies antiquos, & annos æternos in mente habui. Achlich hab gedacht an die alte Tag / und die ewige Jahren zu Gemüth geführet; und nachgesonnen / wie es mir doch endlich ergehen werde? Da überfiel mich ein Schrecken/und schrie: Nunquid in æternum projiciet Deus? Soll mich wol der gerechte und gestrenge Gott an jenem Tag von den außerewählten Schäflein zu den Böcken verstorren? von sich und seinem Angesicht / von seinen Außerewählten lieben Heiligen ewig verwerffen? Nunquid in æternum projiciet Deus? O was ein Unglück/Vermaledeyung/Verweisung/Verstorffung und Straaf wäre

S.Hier.hic.

Felix.

wäre diß ! Hierüber erzittert/erschrickt und erstaunet mein Herz.
 Ich weiß zwar/das ich grob gesündigtet/und seine Göttliche Ma-
 jestät schändlicher weiß mit Aergernis meiner Unterthanen be-
 leidiget; auch deswegen zeitliche und ewige Straf von ihm ver-
 dienet : Weil ich jedoch hoffe auf seine Barmherzigkeit/die ü-
 bergroß ist / und traue auf seine Güte die kein End hat / will ich
 ihm demütigst zu Füßen fallen/ und mit tieffsten Herzens-Scuf-
 zeren anflehen auß meinem 50. Psalm v. 13. Ne projecias me à
 facie tua, Mein Herr und Gott: verwirff mich nicht von
 deinem Angesicht : Paratum cor meum, Deus paratum cor
 meum, Ps. 107. v. 2. Mein Herr/ ich bin wie ein Ballon in dei-
 nen Händen : Werff mich hin und her / auf und ab : schmeiß
 mein Cron und Scepter zu boden/stoß mich ab vom Thron/laß
 mich werden ein Spott meiner Feinden / paratum cor meum,
 hiez zu ist mein Herz bereit : Unum petii à Domino, Pl. 26.
 v. 4. Eines aber bitte ich von dir/ und bitte es mit fichen/ ver-
 wirff mich nicht gar von deinem Angesicht / und verstoße
 mich nit ewig von dir : Damit nicht geschehe / heffte mich /
 mein Fleisch/meine Sinn/mein Herz und Begierden/durch eine
 heylsamen Forcht an dich/ confige timore tuo carnes meas, psal.
 118. v. 120. damit ich nicht von dir zu den verdammten Böcken ver-
 stossen werde : à judiciis enim tuis timui, dann ich fürchte dei-
 ne Gerichte / und erschrecke über dein endliches Urtheil.

S. III. O liebste Zuhörer / wie wird es uns ergehen ? wann
 die Cederbäum wancken/wie wird ein lares Rohr bestehen ? wann
 so gar die heiligste Männer zitteren / wie wils uns armen Sün-
 dern ergehen ? S. Bernard, ein so grosser heiliger Mann/welcher
 so streng gelebt/so manche Nachten im Gebet zugebracht/ härne
 Kleider getragen/seinen Leib zum Blut casteyet/mit so viel Gött-
 lichen Offenbarungen gewürdiget / auch so viel Wunder ge-
 wücket / das er für einen Wunderthäter öffentlich außgeruffen
 worden/ja ein Wunder schiene/wann er nicht allenthalben/ wo er
 durchreisete / Wunder wückete : Dieser aber / wann er sich der

Forcht der
 Heiligen/wen
 gen thret
 außerech-
 lung zur Sei-
 ligkeit.

Serm. de 7.
Miseric.

Außerwehlung Gottes erinnerte/und die Scheidung der Schaf-
fen von den Böcken an jenem Tag/betrachtete / wurd ganz be-
trübt / traurig und beängstiget : Hinc mihi spricht er zu seinen
Brüderen / hinc mihi fratres tristitia magna, & dolor continu-
us est cordi meo, Ach liebste Brüder! dieser Gedanke/ob ich auß-
erwehlet oder verworffen sey; ob ich wie ein frommes Schäflein
zur Rechten / oder wie ein räudiger Boock zur Linken an jenem
Tag stehen werde / bringt mir grosse Traurigkeit / immerweh-
renden Schmerz und stäte Beängstigung meinem Herzen. Cur
non fleam? rufft Ludovicus Bertrandus, cur non lugeam, non
plorem, non formidem, si nesciam, quid de me futurum sit?
utrum damnandus, an salvandus? Ach Geliebte! warumb soll
ich nicht weinen / nicht trauern / und häufige Thränen vergieß-
sen? warumb soll ich nicht in immerwehrenden Sorgen/Forch-
ten und Schröcken leben / all die weilen ich nicht weiß / was von
mir werden wird: ob ich werd verdammnet oder selig werden?
Was sagst du hierzu mein Zuhörer? Was mein Christlicher
Mensch? du wirst dich mit dem David müssen Anklagen: Pec-
cavi, ich hab gesündigt/ich hab nicht nur zwey mahl/sondern öf-
ters dich meinen Gott beleidiget: Ob du aber mit David recht
gebüßet / ob du mit ihm viel Nachten dein Schlaf = Bett mit
Büß- Thränen benezet / ob du wie er / durch fasten / und härne
Kleider deinen geilen Leib abgemattet und casteyet/weiß ich nicht:
zweifele jedoch sehr daran. Zudem kanstu dich dem heiligen / tu-
gend-reichen / und wunderthätigen Bernardo: auch nicht dem
gottseligen Bertrando, noch weniger so viel tausend Heiligen ver-
gleichen / welche von wegen der Außerwehlung zum Himmel / o-
der Verstoffung zur Hölle stäts in Sorgen gestanden. Wie
komme es dann/das du nicht sorgfältig bist? das wunderbarliche
und ungewisse Urtheil des strengen Richters nicht fürchtest? dich
öfters zu den Füßen Jesu nicht niederwerffest / und flehentlich
nicht bittest: Confige timore tuo carnes meas, durchstich/D
Herr mein Fleisch / mein Herz und Seel mit deiner heylsamen
Furcht:

Forchet : dann deine Urthel seynd viel anders als der Menschen :
 Rechte ! Beatus homo qui semper est pavidus, *Prov. 28. v. 14.*
 Selig ist der Mensch / welcher statts in Forchten lebt.

S. IV. Vielgeliebte Sodales, ich bin gänzlich der Meinung / Dieser Forcht
seynd befreyet
die Sodales
der Brüder-
schafft des ge-
kreuzigten
Jesu.
 daß ihr die übermäßige Forcht wegen der Außerwehlung möget
 fahren lassen / inmassen ich auf euch jenen Spruch Pauli zu den
 Römern c. 8. v. 29. deuten kan : Quos præscivit, & prædesti-
 navit. Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch ver-
 ordnet. Quos præscivit, approbavit, elegit, dilexit, spricht S.
 August. Die er vorgesehen / gebilliget / erwehlet / geliebet ; Die er
 zuvor versehen / als seine liebe Freund durch seine Gnad / Lieset
 Valquetz. Quos præscivit fore suos se diligentes, sagt Tolet^o, 1. P. q. 23.
 Das heist : Die Gott hat vorgesehen als seine sonderbare Freun-
 de / als die Seinige / als diejenige / welche ihn herzlich lieben wer-
 den / die hat er auch außerwehlet für seine liebe Schäflein / welche
 einst stehen sollen zu seiner Rechten / und hören die trostreiche wort:
 Venite benedicti, kommt ihr gebenedeyte. Nun liebste Sodales,
 ihr seyd seine geliebte Freund / ihr erkennet Jesum den Gekreuzig-
 ten für euren Heyland und Seelen-Hirten / ihr bekennet ihn in
 dem Glauben / Hoffnung und Liebe / ihr höret und folget seiner
 Stimm / ihr liebt euch untereinander wie gedultige Schäflein /
 ihr stehet allhie Monatlich in dieser Brüderschafft versamblet /
 als vereinbahrte Schaf ; ihr fliehet in Anschauung des Wolfs /
 oder Gefahr zu sündigen zum Schus eures Hirtens / stehet unter
 seinem Kreuz-Stab / ja verberget euch so gar in seine Wunden.
 Ihr unterstehet euch durch die offte wiederholte Beicht / und Erin-
 nerung der Tugenden des unbefleckten Lämbleins Jesu / seiner
 Unschuld / Reinigkeite / Sanfftmuth / Gedult / und Gehorsamb
 nachzufolgen ; Ihr speiset und labet eure Seelen mit seinem kost-
 baren Fleisch und Blut ; Und gleich wie die Schafe zur Zeit des
 annahenden Winters begieriger und häufiger das Gras und die
 Kräuter einessen / eben also bereitet ihr durch diese Andacht eure
 geistliche Nahrung für den Winter des Todes / und der langen
 Ewig-

Basil Hom.
 9. in He-
 xam.

Ewigkeit. Deswegen erkennt euch Jesus der gute Hirt für seine Schäflein/ notitiâ benevolâ, id est : in signi amore prosequitur
 Serm 5. de sagt S. Aug. Er kenneet euch mit einer wolgewogener Erkantnis/
 Verb. dom. das heist : er liebet euch mit einer inbrünstigen und sonderbahren Liebe. Cognoscit tum practicè tum speculativè, approbat, amat, & sedulo curat eas, eis que de omnibus providet abundè, imò eas omnibus suis donis beneficiis & gratiis cumulat : Der gute Hirt Jesus erkennet euch seine außserwehlte Schaf nicht allein Betrachtungs-weiß / sondern wärclich / hält euch für die Seinige/liebet euch/sorget für euch/läffet ihm euren Wolstand angelegen seyn / thut in allem Fürsichung / erfüllet und überhäuffet euch mit Gaben/Wolthaten/und Gnaden.

Weil der liebende Hirt Jesus selbst als seine Schäflein will Weiden / Speissen beschützen / und zum Himmel führen.

S. V. Insonders aber wird er euch für seine Schaf erkennen / und beschützen im Tod und nach dem Tod/ wie er selbst bekennet bey dem Propheten Ezechiel cap. 34. v. 11. 20. Quia hæc dicit Dominus Deus, Dis spricht der Herr Gott : Ecce, ego ipse requiram oves meas, & visitabo eas : Sehet / ich Jesus ein guter Hirt/der ich meine Seel für meine Schaf dargeben am Creutz / ego ipse, ich selbst will meinen Schafen nachfragen / und selbige heimsuchen ; in die nubis & caliginis, am wölkichten und neblichten Tag ; Am Tag / an welchem die finstere Nacht des Todes sie wird umgeben / der Plazregen der tödlichen Schmerzen überfallen / und das Ungewitter der Forcht / Angst und Schrocken sie bestürmen und beschürzen : Et liberabo eas, alsdann wil ich sie erretten / aus den Klauen und Taznen der reissenden Wölff / Bären und Löwen : Liberabo eas, ich will sie schützen und beschirmen mit meinem Creuz = Stab wider die höllische Mörder und Rauber ; Educam eas de populis, & educam eas in terram suam, & pacam eas in montibus Israel, Darnach will ich sie führen aus diesem bitteren und herben Jammerthal / auf meinen Schultern in ihr gelobtes Land tragen / und auf der besten Weide / auf den feisten Bergen Israel / auf dem Berg Sion des

des himmlischen Jerusalems weiden; Ego pascam oves meas, & accubare faciam, Ich will meine auferlesene Schaf weiden/will sie weiden durch mich/in mir/von mir; Und gleich wie ich selbige im Leben hab gespeiset und getränket mit meinem eigenen Fleisch und Blut / also will ich sie im Himmel weiden in pascuis uberrimis, auf der allerbesten und süßesten Weide meiner Genießung/Anschauung und Besizung/ mit ihrer höchsten Anmuthigkeit/Erquickung/ Ersättigung und Freude in alle Ewigkeit. Liebste Zuhörer / wem soll diese Trost- und Lieb-reiche Versprechung nicht zum Vertrauen aufmuntern? welchen Christen nicht bewegen / daß er sich gebe unter die Heerde eines solchen guten und sorgfältigen Hirtens? O wer wolt nicht von Herren gern auf dieser süßen und lieblichen Weide sich führen lassen? O oves sic dilectæ! cur tantum amorem non redamatis? O so sehr geliebte Schäflein! warumb liebt ihr nicht hinwieder einen so liebreichen Hirten? Ecce, sehet / dort lehnet er sich auf den Kreuz- stab/schlägt die Fuß darüber/ zeigt euch die Taschen seiner offenen Wunde/stellet euch für sein Fleisch und Blut/dieses zum Werth/jenes zur Speiß: Ipse Pastor, ipse pascua, ipse redemptio ovium, er selbst der Hirt/ selbst die Weide / selbst eure Erlösung. Zudem ruft er euch zu sich mit anmutiger Stimm: Venite kommt zu mir: Oves mea vocem meam audiunt, meine Schaf hören meine Stimm / venite so kommt dann alle zu mir/ich will euch weiden/beschützen; wann ihr krank werdet/wieder gesund machen; wann ihr geirret/ zu der Heerde wieder führen; wann ihr gefallen/aufhelffen; Endlich auf meinen Schultern zu dem himmlischen Schafstall tragen.

S. VI. Freilich ja mein Jesu! wir folgen deiner Stimm / kommen und fallen dir zu Füßen / wie die Schäflein vor ihrer Ruh zu thun pflegen; bekennen dich für den wahren Hirten unserer Seelen: Du hast dort oben die neun und neunzig verlassen/bist in die Wüste dieser Welt kommen / uns arme irrende und verlorne Schaf zu suchen / wieder zu bringen und selig zu machen.

Gleichenliche
Bitt und
Seuffzer
zum guten
Hirten Christo
Jesu.

chen. Uber wie viel Hügel und Berg bistu gesprungen/durch wie viel Thäler und Wälder bistu geloffen ganz ermüdet und abgemattet; biß du uns endlich auf dem Calvarie-Berg mitten unter den Räubern und Mörderen gefunden / und durch die Krafft deines gewaltigen Creuzes / mit Dargebung deines eigenen Lebens aus den Klachen der höllischen Wölffen und Bären gerissen / und von der Gefahr ewig getödtet zu werden / erlöset. Für diese so grosse Güte und Wohlthat sagen wir dir Lob und Dank: Daß du uns aber nachgehends / da wir von den Beegen deiner Gebotten muthwillig abgeloffen / nicht zur Höllen stürzen lassen / sondern so gar mit Gewalt zuruck gezogen / und zur Gnad wieder angenommen / diß schreiben wir zu deiner unendlichen Barmherzigkeit : versprechen anbey / daß wir hinführo nimmer uns von dir wieder absonderen wollen ; auch in dieser Andacht wachsen / zunehmen und verharren bis in den Tod. Nos autem populus tuus & oves pascuæ tuæ, Psal. 78. v. 13. Dann wir seynd dein Volck und die Schaf deiner Weide. Wol dann / o gütigster Hirte Christe Jesu ! weide uns deine auferwehlte Schäfflein / beschütze und beschirme uns bey Tag und Nacht / speise / labe und stärke uns mit deinem Fleisch und Blut / treib hinweg die höllische Wölff und Unthier ; Gestatte nicht / daß auch ein einziges Schaf aus dieser deiner versambleten Heerde / aus deinen Händen gerissen werde / gib uns im nächstlichen und tödlichen Schlaf zum Ruh-Lager deine heilige Seyten-Wunde ; Und wann da kommen wird dies iræ dies illa der grosse und letzte Tag / der Tag des strengen Zorns und Grimmens / an welchem du alle Menschen im Thal Josaphat durch einen Posaunen-schall wirst versambeln / und die Böck von den Schafen absonderen / alsdann erkenne uns / als deine mit dem Creuz-stab / in deinem Blut gedunckt / bezeichnete liebe Schäfflein ;

Inter oves locum præsta,

Et ab hædis me sequestra,

Statuens in parte dextra.

Von

Von den Böcken uns befreye /
 Bey den Schafen Platz verleyhe /
 Uns zu deiner Rechten stell.

Und nachdem wir deine tröstliche Wort gehört : Venite benedicti Patris mei, Kommt her ihr Gebenedeyte meines Vatters / nimm uns auf deine Schulter / und trag uns in das himmlische Paradeis / alda uns in deiner Anschauung und Besizung ewig zu ersättigen und zu belüftigen. Amen.

~~~~~  
 Zwölffte Predigt.

Sic currite, ut comprehendatis. 1. Cor. 9. v. 24.

Laufft also / daß ihrs ergreiffet.

**Inhalt.**

Jesus der gecreuzigte ist in unserem Lebens Lauff zur glückseligen Ewigkeit / der Vorsteher und Zuschauer / das Ziel und Kleinod.

§. I.

**B**ekandt seynd aus den alten Scribenten die Olympische Kämpff und Wett Lauff; davon Paulus 1. c. Nescitis, quod ii, qui in stadio currunt, omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium, Wißet ihr nicht / daß die so in den Schrancken lauffen / die lauffen wol alle / aber einer bekommt das Kleinod. Sie lauffen alle; Ein jeder aber der sich im Kämpff bemühet / ab omnibus se abstinet, per omnia temperans est, continens ab omnibus, enthält sich von allen Dingen / so ihn im Lauff hindern mögen / von groben und vielen Speisen / von unmaßsigem Tranck / von Unzucht und Geilheit / von dem / welches den Leib beschweren mag. Wozu aber diese Enthaltung / Sorg / Mühe und embsige Übung? Et illi quidem, ut corruptibilem coronam accipiant, antwortet Paulus v. 25. Daß sie eine vergängliche Cron bekommen / einen eitelen Ruhm / præmium humanæ laudis, ein Lob bey den

Wann die Heyden in die Wett geloffen umb ein vergängliche Cron / was sollen die Christen nicht thun / umb die Cron der ewigen Glorie zu erwerben. Corn, hinc,

Tertul. ad Men. Mart, c. 7.

Menschen/ ein geringen Gewinn : Nos autem incorruptam, was sollen wir Christen dann nicht thun ? wie sorgfältig uns bemühen ? wie eiffrig lauffen ? wie tapfer uns mässigen / und enthalten von allem was im Lauff zur Ewigkeit hindern und abhalten kan ; damit wir nicht einen Lorber-Kranz / ein Pappel-Eron/ein Blumen-Kranz/ so bald verwelcken/ sondern die unvergängliche Eron/die Eron der Gerechtigkeit / 2. *Timoth.* 4. v. 8. die Eron des Lebens / *Apocal.* 2. v. 10. *inmarcescibilem coronam gloriæ*, 1. *Petri* 5. v. 4. die unverwelckliche Eron der übernatürlichen Glorie / den allerbesten und edelsten Gewinn erwerben mögen. Unus accipit bravium, welcher juxta leges stadii, quas Agonotheta præscripsit, der jenig / welcher nach den Gesetzen/die der oberste Platzmeister und Vorsteher hat fürgeschrieben/rechtmässig und am besten lauffen wird / soll das Kleinod davon tragen. Sic currite, ut comprehendatis, wol dann Geliebte! lauffet also/ damit ihrs ergreiffet.

Corn. 1. 7.

Carchus hic.

Alles was  
auff Erden /  
lauffet entwe-  
der zum Tod/  
oder zum un-  
tergang.

(2) (S. Chry.  
de laud. S.  
Ignatii M.)

S. II. Stadium est vita præsens, stadiodromus, est quisque Christianus. Der Renn-Platz ist das gegenwärtige Leben / die Wettlauffer darein alle und jede Menschen / wie S. Chrysostomus spricht: (a) Et virgines puellæ, & viri, & juvenes, & senes, & serv, i& liberi, & omnis ordo atque ætas omnis, & sexus uterque, ad hæc certamina accinguntur. Zu diesem Rennlauff werden die zarte Jungfrauen/ Jüngling/ Männer und Alte/ Freye und Leibeigene / alles Alter und Geschlecht eingeladen und ange- trieben : und keine / wann sie tapfer lauffen / werden unbelohnet davon gehen. Ihr Leben ist statts lauffen / der Zweck der Tod : Ubi sunt principes gentium fragt Baruch cap. 3. v. 17. Wo seynd die Fürsten der Heyden / die mit den Vögelen des Himmels spielen / die Silber und Gold zusammen bringen/darauff die Menschen ihr Vertrauen setzen ? Dic, ubi Salomon olim tam nobilis ? wo der weise Salomon ? wo der schöne Absolon ? wo der starke Samson ? wo die unüberwindliche Helden und mächtige Tyrannen ? exterminati sunt, sie seynd

seynd hin/gar vertilget/verschwunden wie ein Schatten/zum  
 Tod gerennet / wie ein schnell-lauffender Bott/ Sap. 5. v.  
 9. Exterminati sunt & ad inferos descenderunt, sie seynd fort/  
 und ihrer viel in die Hölle geloffen. O böser und erbärmlicher  
 Lauff! Ein Kennplatz ist die Welt: und alles was darein/lauf-  
 fet je zum End und Untergang / wie Paulus schreibt 1. Corinth.  
 7. v. 31. Præterit figura hujus mundi, Die Gestalt der Welt  
 vergehet. Figura, die Gestalt / gleich der Gestalt oder Farb des  
 Menschlichen Angesichts/ præterit vergehet/ entgehet / und ent-  
 fliehet. Nil est in orbe stabile, æternum nihil: Nichts ist auf  
 Erden beständig/nichts ewig. Das Meer laufft auf und ab; die  
 Lufft und Wolcken werden von den Winden hin und her getrie-  
 ben; Die Feur-Flammen schwingen sich empor / die Sonne  
 laufft in kurzer Eyl viel tausend Meil. Die Zeiten / Jahren /  
 Monaten/Wochen/Tage und Stunden lauffen statts fort; eine  
 treibt die andere / und die vorige Stunde jagt fort die folgende /  
 und bleibt von dieser gar nichts übrig: Hora jam præterit,  
 Matt. 14. v. 14. So gar die Reichthumb / Ehren / und Gelüsten  
 reißen sich mit Gewalt hinweg/verlassen ihre Herren/und suchen  
 frembde. Præterierunt illa omnia, Sap. 5. v. 9. gehen alle vorü-  
 ber wie ein Schatten / und wie ein durchlauffender Bott. Da-  
 hero der Sathan Luc. 4. v. 5. Christo alle Reich der Welt in mo-  
 mento temporis, nur in einem Augenblick vorgestellt: dann  
 alle zeitliche und irrdische Ding gehen und lauffen vorüber in ei-  
 nem Huy / gehen öftters geschwinder hinweg / ehe sie kommen.  
 Præterit figura hujus mundi.

Ambr. in  
 Luc.

Sag was hilfft alle Welt

Mit ihrem Gut und Geld?

Alles verschwind geschwind

Wie Rauch und Staub im Wind:

Ehr/grosser Name/Gunst/Huld/Freundschaft/Brüderschaft/  
 Augen-Gnad / Liebe / versprochene oder geschwohrne Treu /  
 Schönheit / Stärke/ Gesundheit/ Lust/ Freud / Ergötzlichkeit/

Da

Omnia

Omnia Alles / O wie oft verschwindt geschwind / gleich wie der Rauch im Wind : in iſtu oculi clauduntur omnia,

Im letzten Augenblick geschwind

Zerfliehet alles wie der Wind.

und dennoch  
gehen und  
lauffen die  
Menschen  
dem irdische  
nach.

S. III. Und jedoch / O Blindheit! O Thorheit!

Impiger extremos currit mercator ad Indos,

Per mare! pauperiem fugiens, per saxa, per ignes.

Und jedoch solchen eitelen / unbeständigen / flüchtige Dingen lauffen die Menschen hauffen-weiß nach / wagen sich über die ungestümme / wilde und Schiffbruch-reiche Meer / rennen über Berg und Thal / sparen kein Mühe noch Arbeit / fürchten keine Mörder noch See-Räuber / kein Speiß noch Degen / kein Gefahr noch Tod. Omnes quidem currunt, also lauffen die meiste Menschen / nicht in den Schranken der Mäßigkeit / noch auch zum vorgesteckten Ziel / zu Gott / zu dessen Dienst und Liebe sie erschaffen; sondern rennen ab und irr; Erhalten deswegen wol einen irdischen Lohn / einen Stroh-Kranz der betrieglichen Ehren / einen zeitlichen Gewinn oder Genuß / eine augenblickliche Lust und Freud / nicht aber die unverwelckliche Cron der ewigen Seligkeit. Welches mit folgendem höchst bedauert der Africamische

Medit. c. 35.

Bischoff Augustin : Amator hominum benignissime, iudex æquissime, discernisne hoc æquum esse? O Jesu du gütigster Liebhaber der Menschen / o Jesu du gerechter Richter / solst du wol für recht und billig halten / daß die Menschen / mit vollem Verstand begabet / und im wahren Glauben aufgezogen / eibstiger / begieriger und eifriger nachlauffen den augenblicklichen Wollüsten / zergänglichen Reichthumen / und flüchtigen Ehren / perituras divitias & fugitivos honores, als suchen und lieben dich / ihren Gott / von dem / und zu dem sie erschaffen / und durch dessen Blut sie so theur erlöset worden? Discernisne hoc æquum esse? O Jesu! in dir seynd alle Schatz der Weisheit und Wissenschaft / sag / ist dieses recht / billig / vernünfftig / Christlich? Ach nein; es ist böß / thöricht / irrig / vom Himmel ab zum Verderben eilen.

eilen. Wol dann rahtet S. Augustin: Amorem vestrum purgate, & quales impetus habebatis ad mundum, tales habeatis ad artificem mundi: Filii hominum, ihr Menschliche/verständige und glaubige Kinder Gottes / ändert eure Sorg und Liebe / und gleich wie ihr bishero geloffen zur Welt / und was der Welt ist / eben also hurtig / fleißig und beständig rennet zum Schöpfer der Welt / zu Gott eurem Herren / dem besten und unendlichen Gut.

§. IV. Filii hominum, ihr aber liebste Sodales, ihr nicht allein vernünftige Menschen-Kinder / sondern auch Kinder der Seyten Jesu / Schwester und Brüder des geereuhtigten Heylands / die ihr euch eben darumb dieser Brüderschafft einverschrieben / damit darein / als auf einem Stadio oder Rennplatz möget lauffen gerad gerad zu eurem letzten Ziel / und das Sieg-Kränzlein der ewigen Glorie darvon tragen; Wie und wohin habt ihr bishero geloffen? was für einen Gewinn verdienet? Dörfft ihr euch wol mit David rühmen: Sine iniquitate accurri, Ps. 58. v. 5. Ich habe meinen Lauff ohne Ubertretung und richtig gehalten. Und wiederumb aus dem 118. Ps. v. 32. Viam mandatorum tuorum accurri, O mein Gott / du hast alle meine Schritt gezeulet / ich hab jaden Weeg deiner Gebotten geloffen / nie abwärts / weder zur Rechten / noch zur Lincken mich gewendet. O gewünschter Lauff! ich fürchte aber / es müssen sich nit wenig mit Job beklagen cap. 9. v. 25. Dies mei velociores fuerunt cursore; fugerunt & non viderunt bonum: pertransierunt quasi naves poma portantes, & sicut aquila volans ad escam, Meine Tage seynd schneller gewesen dann ein Lauffer; sie seynd hinweg geloffen und haben kein gut gesehen; Sie seynd vorüber gangen gleich wie Schiff die Aepfel führen; wie ein Adler der zum Aas flengt. Ach! meine kindliche Jahren / meine Jugend und mein Männliches Alter seynd fort / eilends hinweg geloffen / kein Strachatarus, welcher in ein einem Tag auß Ober-Schweden bis in Denemarc

Sehen ab ob  
ihrem Ziel  
und End/wel-  
ches höch-  
stens zu be-  
dauern.

Olaus 1. s.  
c. 7.

Da 2 geloffen/

Patribus 1. geloffen / kein Papyrus, wegen seiner Geschwindigkeit / Cursor  
 1. de Reg. ein Lauffer benambset / soll ihnen mögen vorrennen / fugerunt &  
 non viderunt bonum, Sie seynd hinweg geflohen / und ha-  
 bē wenig guts dahinden gelassen. Meine Lebens-Stunden/  
 Wochen / Monaten und Jahren seynd fürüber gangen wie ein  
 schnell fließendes Schiff / mit lauter faulen Aepfeln / unnützen  
 Früchten / Untugenden / Sünd und Laster beladen / sicut naves  
 poma portantes : sicut aquila volans ad escam, ich ach leyder !  
 bin zum Bösen / wie ein unartiges Adlers-Kind zum Raß / zu den  
 fleischlichen Gelüsten / und köstigen Welt-Gütern mit den Flü-  
 geln meiner unziemlichen Begierden geflogen. O thörichter  
 und nichtswehrtiger Curs ! solstu also / mein Zuhörer / zu lauffen  
 fortfahren / würdestu am End des Rennplatzes bedauern : In va-  
 cuum cucurri, Phil. 2. v. 16. O weh ! ich hab umbsonst / und  
 vergebens geloffen : cucurri geloffen / wie die Gottlosen /  
 in circuitu, Psal. 11. v. 9. im Creiß / rings umb / und daher öf-  
 ters gestrauchlet / und elendig gestürzet. Cucurri, ich bin geloffen  
 hin und her / gleich denen Spinnen / und durch meine vielfältige  
 Sorgen und Bemühungen nichts anders gewürket / als ein ei-  
 teles und zerlöcheretes Spinnweb / welches der Tod mit seinem  
 Spieß wird abziehen und verwerffen ; Dies mei sicut aranea  
 meditabuntur, Ps. 89. v. 1. Cucurri in incertum, 1. Cor. 9. v. 26.  
 Ich bin geloffen aufs ungewisse / mein Thun und Lassen /  
 mein Mühe und Arbeit / nicht zu der Ehren Gottes / wie Paulus  
 gerahen 1. Cor. 10. v. 32. Auch nicht im Namen / oder umb der  
 Liebe Jesu gethan / sondern pur aus Gewonheit / gleich den un-  
 vernünftigen Thieren / ohne besinnen oder nachdencken / wo zu  
 ich erschaffen wäre. Cucurri in vacuum, hab also vergebens  
 geloffen / bin irr gangen vom Ziel / weit gefehlet vom Zweck / gar  
 nichts oder wenig vom Gewinn der ewigen Seligkeit darvon ge-  
 tragen. Nihil enim sunt dies mei, Job. 6. 7. v. 16 Dann nichts /  
 o nichts seynd meine Tag ! O unglückseliger Lauff ! o uner-  
 festlicher Verlust ! nulla reparabilis arte. O Schad über allen  
 Schaden ! O Leyd über alles Leyd !

S. V.

S. V. Ey dann liebste Sodales! stehet ab von diesem unnützen und gefährlichen Lauff: *Serius aut citius metam properamus ad unam*, ihr lauffet täglich/einer früh der ander spath zum Tod: Dann *vita hæc nihil aliud est quam quædam via ad mortem*, unser Leben ist ein stäter Kurs zum Tod: ja das Leben selbst ist aus dem Leben gehen / *Ipsum nostrum vivere est è vita transire*. So ist ja euer Leben ein Rennplatz / darauff ihr immer lauffet: Mit euch in die wett laufft der Tod. Das Ziel ist ein seliger Tod/ der Vorlauffer / Wegweiser / Zuschauer und Anreiser ist Jesus der Gekreuzigte / welcher wie ein Rieß vom Himmel herab in den Jungfräulichen Schooß Maria / darauß in die Krippe / bald über Hügel und Berg geloffen / und endlich aufs Creuz gesprungen; und an selbiges / wie an einer Scheiben / seinen heiligen Leichnam zum Kleinod aufgehengt. O edles Kleinod! o köstlicher Gewinn / Jesus der Gekreuzigte! Diesen allein verlangte S. Thomas von Aquin, da er zu Christo sprach: *Non aliam præter te*, O Jesu mein / aus lauter Liebe zu mir am Creuz sterbender Jesu / für alle die treu geleistete Dienste begehre ich keinen andern Lohn / als dich meinen Gott das höchste und unendliche Gut. Dort Gesiebte hängt dieses Kleinod vor euren Augen: dieß habt ihr euch zum Zweck und Gewinn eures Lebens-Lauffs fürgestellt / da ihr euch seiner Brüderschafft einverleibet: Er hat diese Versammlung zum Rennplatz auf dem Calvarie-Berg bestimmt; Er ist der Platz-Meister und Vorsteher dieses geistlichen und heiligen Wett-Lauffs / Agonotheta, und zugleich Zuschauer / Anreiser / Helfer / Mitlauffer. *Adjuvat certantem, qui certamen indixit*, August. Weilcher den Streit hat angesagt / hilfft den streitenden. Welches Rupertus bekräftiget: *Quando defuit agonizantibus servis suis? Wann hat Christus seine in der Tod-Angst streitende Diener verlassen? Er ist endlich Brabeutes der Gaben-Ausspender / Brabeum der Preis und das Kleinod. Sic currite ut comprehendatis*, so lauffet dann / damit ihrs ergreiffet. *Non coronabitur nisi qui legitimè certaverit*. Keiner

Da 3

wird

Das Kleinod  
werzu man  
lauffen soll. /  
ist Jesus der  
Gekreuzigte.  
Ephrem.

Syr.

S. Greg. l.

11. Mor. c.

27.

Serm. 105.

L. 6. de vi-

tor. c. 24.

wird gecrönet werden er habe dan ritterlich und beständig geloffen und gestritten/ 2. ad Tim. 2. v. 5.

Ermahnung  
an die Sodal-  
tes / daß sie  
tapffer lauff-  
en / das beste  
Kleinod den  
Himmel zu  
gewinnen.

Barrad. T. r.  
l. 1, c. 10.

Celius l. 9.

S. VI. Currite, lauffet/und damit ihr eiffrig und sicher ren-  
net/ bittet mit der Salomonischen Braut : Trahe me, curre-  
mus in odorem unguentorum tuorum, *Canticor. 1. v. 3.* Zeuch  
uns / so wollen wir hinter dir lauffen. Zeuch uns o gecreu-  
zigter Blut-Bräutigam! zeuch uns durch deine kräftige Gnad:  
zeuch uns durch deine außgereeckte Hand/damit wir zu dir lauffen  
in dem Geruch deiner Tugenden / auf den Geruch des von dir  
auf dem Calvarie-Berg zusammen gebundenen Myrrhen-oder  
Leydens-Büschlein : dann der jenig/welcher den Geruch deiner  
Liebe/Güte und Barmhertzigkeit am Creuz empfindet / currit &  
volat, laufft und fleucht zu dir. Currite, so eilet dan zu dem Kenn-  
platz dieser Versammlung ; und enthaltet euch zu selbiger Stund  
von allen dem/was euch hindern möge : Haltet euch im Lebens-  
Lauff ab vom Fraß und Völlerey / vom Zanck und Hader / von  
Unzucht und Leichtfertigkeit. Thuet nicht weniger als die Hey-  
den/welche sich von jestgemeltem abgehalten/umb eines irrdische  
Gewinns halber / & illi quidem, ut corruptibilem coronam  
accipiant, nos autem incorruptam : Was solt ihr dann nicht  
thun ihr Christen / ihr Sodales des sterbenden Jesu/ die unver-  
welckliche ewig grünende Cron der Glorie zu erwerben. Sic cur-  
rite, so lauffet dann in die wett/ wer am besten/ mitleydigsten/ an-  
dächtigsten/liebreichsten und danckbarsten möge verchren das bit-  
tere Leyden und Sterben Jesu. Lauffet also / wie jener berühmte  
Kampf-Platz gen Athen geloffen/umb der Athenienser Sieg wi-  
der die Persier dem Magistrat anzudeute mit diesen beeden Wor-  
ten : Vicimus, valet. Wir haben obgesieget/ gehabt euch wol.  
Darauff ganz ermüdet und ohnmächtig darnieder gefallen und  
gestorben. Sic currite, lauffet also/damit ihr am End des Lebens  
oder Kennplatzes mit Paulo euch rühmen möget : Cursum con-  
summavi. 2. Tim. 4. v. 7. Ich habe meinen Lauff vollendet /  
in die

in dieser Brüderschafft mich fleißig im geistliche Wett-Lauff ge-  
 übet; Für das einzige Ziel und End in allen meinen Sorgen /  
 Wercken / Mühe und Arbeit pur allein vor Augen gehabt JE-  
 sum den Gerechtigten; anbey diese meine Andacht dahin gerich-  
 tet/das ich möchte einen seligen Tod erhalten. Fidem servavi, ich  
 habe auch meinem Heyland / welcher sich gewürdiget am Creuz  
 mein Bruder zu werden / Treu gehalten / nichts anders gesucht  
 und verlangt / als in seiner Brüderlichen Liebe zu leben / und zu  
 sterben; Fidem servavi, habe ein festes Vertrauen siederzeit gese-  
 set und seze es annoch / auf sein bitteres Leyden und Sterben;  
 Endlich nach meinem Lebens-Lauff mit Augustino sein Creuz /  
 Blut und Seyten = Wunde als das vorgesteckte Ziel ergriffen:  
 In reliquo repocita est mihi corona justitiæ, quam reddet mihi  
 Dominus in illa die justus Judex: non solum autem mihi, sed  
 & iis qui diligunt adventum ejus. v. 8. Wol dann mein gerech-  
 tizter Heyland Christe Jesu/ ein Anfänger / Anreiser / Mitthei-  
 fer / Belohner und Kleinod dieses Wett-Lauffs zum glückseligen  
 Tod und Ewigkeit/ cursum consummavi, fidem servavi; Ich  
 hab durch deine Gnad das meine gethan; soll etwas erman-  
 geln/das wollestu durch deinen blutige Lauff und schmerzlichen  
 Tod am Creuz ersen: Nun ist nichts mehr übrig als das Klei-  
 nod/ die Cron der Gerechtigkeit/ die ist mir beygelegt in deiner of-  
 fenen Herzens=Wunde: die wirstu mir und meinen Mit-Brü-  
 deren/welche selbige auch verlangen/gewis/ deinem Versprechen  
 gemäß/mittheilen an jenem grossen Tag. Mit dieser Hoffnung  
 und stättem Vertrauen neige ich / vom Lebens-Lauff endlich gar  
 ermüdet / mein sterbend Haupt zum Tod: und rede zu lest euch  
 meinen lieben Mit-Sodalibus zu: Vicimus, valete, ich  
 habe meinen Lauff vollendet/das Ziel erreicher; das  
 Kleinod zu erwarten. Valete gute  
 Nacht: und folget nach.  
 Amen.

Viertes